Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Hainstr. 21, part. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13,650.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 320. Dienstag den 16 November. 1875.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1876 ausscheidenden Drittheils der Herren Stadtverordneten ist die gesetzliche Neuwahl zu veranstalten.

Die deshalb angefertigte und in Druck gegebene Wahlliste liegt vom 16. November d. J. ab 14 Tage lang in folgenden Geschäftslocalen, deren Inhaber sich der mit der Auflegung und Aushändigung verbundenen Mühewaltung mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterzogen haben, als:

bei Herrn **M. B. Naumann**, Tauchaer Str. 6b,
" " **Louis Lohmann**, Dresdner Str. 38,
" " **Gustav Zehler**, Sternwartenstr. 34,
" " **Carl Todt**, Petersteinweg 13,
" " **August Kühn**, Dorotheenstraße 6,
" " **Bruno Barth**, Ranst. Steinweg 18,
bei Herrn **F. & O. Geißler**, Roßstraße 25,
" " **Carl Golzsch**, Gerberstraße 61,
" " **Gustav Zuckuff**, Hainstraße 18,
" " **C. F. Schubert Nachf.**, Brühl 61,
" " **Carl Schütte**, Grimm. Str. 16, und
" " **Hahn & Scheibe**, Petersstraße 36,

aus und wird während dieser Zeit auf Verlangen nicht nur an diesen Geschäftsstellen, sondern auch im Rathhause 1. Stock auf dem Vorsaale den Stimmberechtigten in je Einem Exemplare ausgehändigt.

Bis zu Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, also bis

zum 23. November d. J.,

steht jedem Betheiligten frei, gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Rathe Einspruch zu erheben, über welchen dann binnen der nächsten sieben Tage Entschließung gefaßt und dem Einsprechenden eröffnet werden wird, wie denn auch die Liste nach der zu fassenden Entschließung eventuell berichtigt werden wird. Nach Ablauf obiger 14 Tage wird die Wahlliste geschlossen und ist den zu diesem Zeitpuncte etwa noch nicht erledigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben; auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der Wahl nicht Theil nehmen. Die Wahl geschieht unmittelbar und hat jeder einzelne Abstimmende 11 ansässige und 14 unansässige Bürger, welche zugleich zum Ersatz stattgefundener, bei bis zum Jahresschluß noch stattfindender außerordentlicher Austritte aus dem Stadtverordneten-Collegium bestimmt sind, zu erwählen.

Die Stimmzettel sind an einem der hierzu festgesetzten drei Wahltage,

den 2., 3. oder 4. December d. J.,

in den Vormittagsstunden von 9—12½ oder in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr **in dem Parterresaal der Buchhändlerbörse** vor dem Wahlausschusse von den Abstimmenden selbst in Person bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält unsere Bekanntmachung vom heutigen Tage, welche in den oben erwähnten Geschäftslocalen mit einzusehen, überhaupt aber der Wahlliste beigedruckt ist, das Nähere.

Leipzig, den 9. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Der Vorbereitungsgottesdienst am Donnerstag vor dem auf den 19. d. M. fallenden Bußtage findet nur in der **Nicolaikirche** statt.

Leipzig, den 13. November 1875.

Die Kirchen-Inspection daselbst.
Der Superintendent D. Lechler.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Wölfisch, Resdr.

Korbweiden-Verkauf.

Mittwoch den 17. November d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr an im Burgauer Forstreviere, hinter der Leidenroth'schen Ziegelei und auf der Vogelwiese am neuen Schützenhause

circa 3200 Gebund Korbweiden

gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: an der **Waldstraßenbrücke** am Rosenthal.

Leipzig, am 10. November 1875.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Der am 1. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetz vom 25. Juni vorigen Jahres erlassenen Ausführungsverordnung vom 29. desselben Monats mit

zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Steuereinheit

zu entrichten, und werden die hiesigen Grundsteuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge **nebst den städtischen Gefällen an 2,2 ₰ von der Steuereinheit von genanntem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadtsteuereinnahme hier — Ritterstraße 15, Georgenhalle 1 Treppe rechts** — zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Gleichzeitig sind die von den Kirchenvorständen zu St. Thomä und St. Nicolai bereits ausgeschriebenen Steuerzuschläge **nach Höhe von 0,3666 ₰ von der Steuereinheit (— ⅓ des sog. städtischen Simplums)** mit zu entrichten und haben **Grundstücksbesitzer nichtlutherischer Confession**, welche von dem Rechte der Rückforderung dieser aufzuerlegenden Steuer Gebrauch zu machen beabsichtigen, **bis spätestens**

den 1. December dieses Jahres,

bei Verlust des Rückforderungsrechtes für den diesjährigen Steuerbetrag bei vorgedachter Stadtsteuereinnahme schriftlich wie portofrei Erklärung abzugeben.

Leipzig, den 28. October 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung.

In Folge der Einrichtung einer Feuerwache im Leihhause wird die Feuerwache in der Georgenhalle und mit ihr die dortige Feuermeldestelle am 16. d. M. aufgehoben.

Leipzig, am 15. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die **Vermiethung** der am 4. dieses Monats versteigerten **Localitäten** der **Theater-Restauration** ꝛc. **ist erfolgt** und werden in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen diejenigen Bieter, deren Gebote keine Berücksichtigung gefunden haben, derselben hiermit entlassen.

Leipzig, den 13. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Keller-Vermiethung.

Im **alten Nicolaischulgebäude** am Nicolaikirchhofe Nr. 11/12 ist eine vom Hofe aus zugängliche **Keller-Abtheilung vom 1. December d. J.** an zu **vermiethen.**

Miethlustige wollen sich Rathhaus 1. Etage Zimmer Nr. 10 melden.

Leipzig, den 12. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Gewölbe-Vermiethung.

Das im **Erdgeschosse** des **Börsengebäudes** auf der Stockhaus-Seite befindliche zweite **Gewölbe** vom Salzgäßchen aus nebst **Niederlagsraum** unter der Terrasse soll **vom 1. April 1876 an auf drei Jahre,** also **bis zum 31. März 1879,** und **von da ab gegen halbjährliche Kündigung** anderweit an den Meistbietenden **vermiethet** werden.

Wir beraumen hierzu Versteigerungstermin an Rathsstelle auf

Mittwoch den 17. dieses Monats Vormittags 11 Uhr

an und fordern Miethlustige hierdurch auf, sich in demselben einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Versteigerungs- und Vermiethungs-Bedingungen können schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.

Leipzig, den 1. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Zur Bilderchronik der Mailänder Kaiserfeste.

(Von unserm Special-Correspondenten.)

Mailand, 10. Nov. Die Mailänder Tagespresse hat ihre Pflicht in ausgezeichneter Weise bei den Festen, welche die Anwesenheit Kaiser Wilhelms auf Mailänder Gebiet bezeichneten, zu erfüllen gewußt. Auch die langsamer arbeitende illustrirte Presse hat manches Rühmliche geleistet. Ich meine in erster Linie die seit drei Jahren hier bestehende „Illustrazione Universale, Rivista Italiana (Mailand, Gebrüder Treves)."

In den letzten vier Nummern ist des Kaiserbesuches in Bildern, nicht ohne Werth, sorgsamst gedacht. Die Nummer vom 24. October brachte ganzseitige Abbildungen der Gala-Vorstellung im Scalatheater, sowie des Hofballes im Karyatidensaale der Hofburg, des Jagdausfluges in den Park von Monza (letzterer auf einem großen doppelseitigen Blatte dargestellt von dem renommirten Mailänder Landschaftszeichner Gaëtano Fasanotti), und der Dombeleuchtung (ein viel schärferes Bild, als die in andern Blättern veröffentlichten). Sehr gut ist auch das ganzseitige Bild, welches die Beleuchtung des Domplatzes (ohne den Dom selbst) veranschaulicht. Letzteres ist in der besonders gelungenen Nummer vom 9. d. M. enthalten. Dort ist auch eine treffliche Zeichnung des Einzuges der Majestäten zu Lieben, die zufällig ganz von derselben Stelle aus aufgenommen worden ist, wo Herr H. Effenberger seine Skizze für die Leipziger „Illustrirte" entwarf. Eine Abbildung des im engsten Cirkel eingenommenen ersten Diners (Pranzo) der beiden Majestäten am Abend des 18. October geht einem doppelseitigen Tableau der großen Revue auf dem Exercierplatze voraus, das Signor Cenni nach der Natur entworfen hat. Dies Revuebild ist sehr wohlgerathen. Es hat die Scene aufgefaßt, wo die zahlreichen Schützenbataillone der Bersaglieri in ihrem malerischen Aufzuge und in ihrem eigenthümlichen Geschwindschritt (man sieht allerdings die rasche Fortbewegung an der Haltung der krummen Schützen) an Kaiser Wilhelm und seiner zahlreichen Cavalcade leicht und flott, möchte ich sagen, vorübermarschiren. Links ist der alterthümliche Bau der Arena, von dessen höchsten Terrassen aus zahlreiches Publicum dem interessanten Schauspiel zusah, auf der äußersten Linken der Säulenporticus der Arena auf gleicher Höhe, unter welchem die Damen des Hofes der Revue zuschauten.

Das Revuebild ist dem Leipziger Kunsthändler Rocca zugesandt worden, in dessen Schaufenster es wohl jetzt ausgestellt sein dürfte.

Die neueste Nummer endlich bringt das gelungene Bildniß des Bürgermeisters von Mailand, des zum Grafen ernannten Bankiers Bellinzaghi, dessen Villa am Comersee unweit Cernobbio auf dem linken Ufer den Reisenden freundlich und gastlich entgegenlacht. — Ebenso ist die ganz prachtvolle Illumination der Galerie Victor Emanuel in der Nummer veranschaulicht, abgesehen von den etwas zu groß gezeichneten Gascandelabern des Vordergrundes ein vorzügliches Bild. Der ganze Jahrgang dieser Mailänder „Illustrirten" kostet nur 25 Franken oder 20 ℳ, wovon noch das Agio abgeht.

Das Alles klingt vielleicht wie Reclame, soll aber nur zur Steuer der Wahrheit ein gerechtes Scherflein beitragen.

Europäische Gradmessung.

(Original-Correspondenz.)

Mailand, 12. November.

Am 23. d. M. wird hier im Palast der Brera, und zwar in den Sälen des k. Lombardischen Instituts der Wissenschaften und Literatur, die italienische Commission der Europäischen Gradmessung zusammentreten und über die Arbeiten für das nächste Jahr verhandeln und die Bilanz ziehen. Vorsitzender ist General De Vecchi, Director des militairisch-topographischen Instituts, derselbe, welcher auch der neulichen allgemeinen Conferenz in Paris beiwohnte. Die Mitglieder der italienischen Commission sind folgende: General Marchese Ricci und Prof. Schiaparelli von hier (bekannt in Leipzig von seinen wiederholten Besuchen der dortigen Sternwarte und astronomisch-geodätischen Versammlungen), Major Ferrero vom Generalstabe und Prof. Lorenzini aus Padua, die Professoren Respighi, Batocchi und Oberholzer aus Rom, die Professoren Gasparis und Schiavoni aus Neapel und Commodore Magnaghi von der k. Marine.

Die Jahresfeier des Vereins für innere Mission.

♁ **Leipzig**, 15. November. Gestern hielt der Verein für innere Mission im hiesigen Vereinshause seine sechste Jahresfeier ab. Daß das Liebeswerk, welches die Wunden am Körper der Menschheit zu heilen sucht, und dessen Bedeutsamkeit mit den Zeitverhältnissen fortwährend zunimmt, in Leipzig noch zahlreiche Freunde hat, sah man daraus, daß trotz des heftigsten Regens der Saal gefüllt war. Zuerst wurde das Lied: Sei Lob und Ehr ꝛc. angestimmt und dann hielt Pastor Dr. Ahlfeld eine Ansprache, welche von ächt apostolischem Geiste durchweht war und einen ernsten Blick auf die Gefahren und Stürme des kommenden Jahres warf. Im Jahre 1876 werde kirchliche Trauung und Taufe in dem Belieben eines Jeden stehen, und wenn man sich einmal von einem Stück kirchlicher Ordnung losgemacht habe, da sei nicht zu übersehen, welches Unheil nachkommen könne. Der Redner knüpfte an das Bibelwort: Offenbarung Joh. 3, 2, welches nicht blos für den Bischof zu Sardes, sondern auch so recht für unsere Zeit bestimmt sei, dringende Mahnungen zum Ausharren im Glauben. Von Sardes sei nur noch ein Trümmerfeld übrig; und ebenso könne auch die Herrlichkeit unserer großen Städte in den Staub sinken, wenn sie dem Abfall vom Christenthum nicht widerständen. An diese Ansprache reihten sich wieder zwei Verse des angefangenen Liedes, worauf Dir. Pastor Lehmann den Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr mittheilte. Er wies hin auf das Wachsthum der innern Mission, die allein in Sachsen 20—24 Kreisvereine habe; kennzeichnete die Stadtmission, bei welcher sich die ganze Gemeinde zu betheiligen habe und führte dann die Zuhörer im Geiste einmal durch das Vereinshaus. Dabei machte er u. A. die folgenden Mittheilungen. Das Hospiz hatte im vorigen Jahr 682 Personen aufgenommen; in dem letzten Jahre haben 905 Personen darin logirt. Darunter waren ein Drittheil Damen, 180 Kaufleute, 49 Lehrer, 18 Engländer, 15 Amerikaner ꝛc. Die Herberge zur Heimath hatte auch einen großen Zuwachs von Gästen, sie zählte deren 8441. (Es sind jetzt übrigens mehr als 100 Herbergen zur Heimath in Deutschland). Auch die Schätze der Buchhandlung wurden überblickt und ebenso wurden ergreifende Bilder aus den Sprechstunden aufgerollt, die dem bittenden Elende gewidmet sind. In Folge dieser Sprechstunden sind 1641 Mark an verschämte Arme vertheilt worden; leider reichen die Mittel des Vereins nicht hin, um Manchem, der unter das härteste Schicksal gebeugt ist, gründlich helfen zu können. Als der Redner zu der Schilderung des Magdalenen-Hülfsvereins kam, machte er dabei die traurige Enthüllung, daß sogar Mütter Leib und Seele ihrer eigenen Kinder verderben und sie dem Abgrunde des Lasters zuführen. Erfreulich zu hören war es aber, daß die Bemühungen des Vereins nicht umsonst sind, und daß die Gefallenen mit seiner Hülfe sich aus dem sittlichen Elende wieder heraus arbeiten. Die Sorge für die Magdalenen wird jetzt in England von einer menschenfreundlichen Frau mit ganzer Energie betrieben; vielleicht werden in dieser Hinsicht auch deutsche Frauen ans Werk gehen. Am Schlusse des Berichtes schilderte der Redner noch verschiedene dem Vereine nahestehende Anstalten: die Herberge für weibliche Dienstboten, Daheim für Arbeiterinnen, Kinderbewahranstalten, Krippen, Kinder-Heilanstalten, Sonntagsschulen, Frauenvereine, Lehrlingsvereine, Männervereine u. a. m. Wahrlich, wenn man dem Redner auf dieser Wanderung durch die Wirkungsstätten der innern Mission folgte, so mußte man zu der Ansicht kommen, daß dieses Liebeswerk mit gewaltigen Hindernissen und mit Opfern aller Art verbunden ist. Möge ihm auch im neuen Vereinsjahre der Segen des Himmels nicht fehlen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 14. November. Die „Dresd. Nachrichten" bringen in ihrer gestrigen Nummer an der Spitze des Blattes einen Artikel über die jüngsten Verhandlungen des Reichstages, den Reichs-Invalidenfonds betreffend, welcher die schwersten Beschuldigungen gegen das Reichskanzleramt, den Reichstag und insbesondere gegen den Abgeordneten Miquel ausspricht. Der Verfasser des Artikels spricht die bestimmte Behauptung aus, daß mit den Geldern des Invalidenfonds in der unsittlichsten Weise verfahren worden und daß auf diese Art die mit dem Blut deutscher Soldaten erkämpften Kriegs-Contributionen in die Tasche von Berliner Gründern gelangt seien. Der Reichstag hat mit der Prüfung der Angelegenheit seine Budgetcommission beauftragt, und es ziemt sich nach unserem Dafürhalten für jeden ernsten, anständigen Mann, das Ergebniß dieser Untersuchung abzuwarten, ehe solche Beschuldigungen ausgesprochen werden können, wie es in der frivolsten Weise die „Dresd. Nachr." gethan. Wir wollen, da später auf die Sache zurückzukommen sein wird, heute nur daran erinnern, daß der Abg. von Benda im Reichstag auf Grund seiner genauen Kenntniß der Verhältnisse des Invalidenfonds bestimmt erklärt hat, der Invalidenfonds stehe in diesem Augenblick intact da und er besitze kein Effect, welches anderen Coursverlusten der heutigen Tage unterworfen wäre als die besten Papiere, die wir in Deutschland besitzen. Aus gewiß unverfänglichem Munde aber, vom Abg. Eugen Richter, wurde Folgendes erklärt:

Nun sind die üblen Folgen eingetreten, welche damals vorausgesagt wurden, wenn man sich überhaupt mit derartigen industriellen Papieren befaßt: man hat sich verspeculirt und hat die üble Nachrede. Obwohl diese üble Nachrede sehr viel verbreitet ist, so erwähne ich derselben nur darum, um meinerseits rückhaltlos und viel rückhaltloser als der Herr Abgeordnete Windthorst zu erklären, daß ich dieselbe nicht für gerechtfertigt halte. Ich für meine Person bin von der Integrität und Unparteilichkeit der Regierung den Interessentenkreisen gegenüber bei allen diesen Geschäften vollständig überzeugt, und wenn ich auch für wünschenswerth halte, daß über alle Einzelheiten nähere Auskunft gegeben wird, so glaube ich nicht, daß in dieser Richtung irgend Etwas hervortreten könnte, was mich in diesem meinem Urtheile irre zu machen geeignet ist. Meine Herren, ich erkläre mir das ganze Verfahren einfach daraus, daß die Regierung ihrer praktischen Kenntniß der Börsenverhältnisse mehr vertraut hat als den Grundsätzen, von welchen sich der Reichstag im Jahre 1873 bei Berathung des Gesetzes in seiner Mehrheit hat leiten lassen.

* **Leipzig**, 15. November. Da das Interesse der hiesigen Einwohnerschaft für das deutsche Kriegsschiff Leipzig im gegenwärtigen Augenblick durch die in der Ausführung begriffene Stiftung einer Festflagge für dieses Schiff seitens der Leipziger Bürgerschaft in besonderem Maße erweckt ist, so wollen wir nach dem Marine-Etat für das Jahr 1876 mittheilen, daß das gedachte Schiff 12 Geschütze führt, 4800 Pferdekraft besitzt, einen Gehalt von 2856 Tonnen hat. Sein Bau begann im December 1873 und am 13. September 1875 lief es vom Stapel. Zur Armirung des „Leipzig" werden im Etat für 1876 weitere 259,500 ℳ verlangt und als Erläuterung hinzugefügt, daß „Leipzig" eine erheblich stärkere Armirung empfängt, als ursprünglich vorgesehen war. Die gesammten Armirungskosten werden sich auf 426,000 ℳ belaufen.

— **Leipzig**, 14. November. Die 78. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins, welche heute früh im großen Saale des Schützenhauses stattfand und den Schlußstein des abgelaufenen Vereinsjahres bildete, war sehr zahlreich besucht und erfreute sich des lebhaftesten Beifalls. Als einleitendes Stück wurde die Ouverture zu Cosi fan tutte von Mozart vorgetragen. Sie gelang sehr gut und machte den Ausführenden alle Ehre. Dasselbe konnte man auch von der Symphonie (F moll Op. 7) von Kalliwoda sagen, da sie, namentlich im 2. Satz, eine exacte und charakteristische Durchführung fand. Im letzten Satze zeigte sich die 1. Flöte nicht so ganz einträchtig, wodurch das Tongemälde ein wenig getrübt wurde. Gehoben wurde das Concert noch besonders durch die Gesangsvorträge von Frl. Caroline Bockstöver. Sie sang die Arie aus dem Oratorium „Elias" v. Mendelssohn: Sei stille dem Herrn ꝛc. und errang damit einen sehr günstigen Erfolg. In den Liedern: „Die Mainacht" — „Prima vera" und „Lockung" schien sie etwas mit Befangenheit zu ringen zu haben, die sich aber bald verlieren wird, da ihr gute Mittel zu Gebote stehen. Noch erfreute Hermann Claus mit einigen Vorträgen auf dem Harmonium, dessen Klangfarbe gewiß allseitig bewundert wurde, und dessen Tönen man immer mit Ergötzung lauscht. Und so fand denn die Concertreihe des verflossenen Vereinsjahres einen recht würdigen Abschluß. Möge das neue, welches mit der am 12. Dec. stattfindenden Aufführung beginnt, ein recht glückliches für den strebsamen Verein und seinen verdienstvollen Dirigenten werden!

— Am Sonnabend, den 13. dts., beging der hiesige gegen 700 Mitglieder zählende Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs sein 18. Stiftungsfest in den festlich decorirten Räumen der Tonhalle. Den Anfang bildete ein Concert der Riede'schen Capelle in bekannter Ausführung. An dieses schloß sich eine kurze Ansprache des Vorsitzenden Herrn Strauß, welche mit einem Hoch auf den Protector des Vereins, Se. Majestät den König Albert, schloß. Daran reihte sich ein von einem jungen Mitgliede verfaßter und von ihm selbst mit warmer Empfindung vorgetragener Prolog. Den Schluß bildete ein Ball, der bis zum frühen Morgen dauerte.

— Morgen tritt Frl. Möller zum ersten Male nach ihrer Krankheit wieder im Carltheater auf. Bei der Beliebtheit, deren sich diese Künstlerin zu erfreuen hat, dürfte es wohl zu erwarten sein, daß sich morgen ein zahlreiches Publicum im Carltheater einfinden wird, um Frl. Möller bei ihrem Wiedererscheinen zu begrüßen und ihr so die für sie gehegten Sympathien auszudrücken.

— Der „Dresd. Anz." schreibt: Die Differenz, welche über die Verwendung von Lehrern zur Volkszählung bezüglich des 1. und 2. December gestern erwähnt wurde, löst sich dadurch, daß am Vormittage des 1. December eine Thätigkeit der freiwilligen Zähler noch nicht absolut erforderlich ist, während Nachmittags schon an sich kein Unterricht stattfindet. Es machte sich daher nur eine Dispensation vom 2. December nöthig, weil die betreffenden Geschäfte am 1. December noch nicht allenthalben zum Abschluß kommen können.

— Ueber den in der Nähe von Coswig erfolgten Zusammenstoß zweier Züge der Leipzig-Dresdner Eisenbahn wird noch Folgendes gemeldet: Eine ganz kurze Strecke jenseits der Station Coswig an der Leipzig-Dresdner Bahn fuhr am Freitag Abend kurz nach 7 Uhr der von Döbeln kommende Personenzug mit solcher Gewalt in den Güterzug, der aus Riesa eingetroffen war, hinein, daß ein Lastwagen total zertrümmert und sechs andere Gepäckwagen arg beschädigt wurden. Ein Coupé des Personenzuges wurde durchstoßen und an fast sämmtlichen Wagen desselben das an der Außenseite befindliche Schutzgeländer herabgerissen. Man darf wohl sagen: es ist unter solchen Umständen als ein Glück anzusehen, daß keine Todten und Schwerverletzten zu beklagen sind. Unbedeutende Contusionen abgerechnet wurde ein Heizer oder Bremser leicht verwundet, doch entging der Mann nur mit knapper Noth einem schlimmeren Schicksale. Kaum eine Stunde vor dem Unfall passirte König Albert, von Wermsdorf kommend, die Station. Der Güterzug verließ in Folge eines mißverstandenen Signals den Wechsel, an welchem er den Personenzug vorbeipassiren lassen sollte, und bei dieser Gelegenheit lösten sich 6 oder 8 Wagen von demselben ab. Gleich darauf fuhr der Personenzug mit Macht in diese Wagen hinein. Zur genaueren Feststellung der Ursachen ist die Untersuchung sofort eingeleitet worden.

(Eingesandt.)

Da die „Arztfrage" einmal zur Sprache gekommen ist, so dürfte es nicht ganz unangemessen sein, darauf hinzuweisen, daß sehr viele Aerzte nicht darauf eingehen, eine Berechnung ihrer Gebühren aufzustellen, wozu doch jeder sonstige Geschäftsmann, habe er studirt oder nicht, verpflichtet ist.

Silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft:
Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.
Illustrirte Preis-Courante gratis.
Die Papierwäsche mit vollständigem Leinenüberzug übertrifft durch ihre vorzüglichen Eigenschaften selbst die Leinenwäsche, trotzdem der Preis derselben das Waschlohn der letzteren nicht übersteigt.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Ausverkauf
der vorräthigen Geschäftsbücher,
in Mark-Liniatur 20 %,
in Thaler- „ 40 %.
32. Hainstrasse 32.

Eine Partie
gestickt. Oberhemden,
elegant gearbeitet und in allen Grössen vorräthig, empfehle ich mit
1½ Thaler
pro Stück.
H. Zander,
(R. B. 352.) Petersstrasse 7.

Fabrik und completes Lager
sämmtlicher **Bedarfs-Artikel** für **Dampfkessel und Maschinenbetrieb.**
Hecht & Koeppe, Roßplatz 6.
Haupt-Dépôt für Königr. u. Prov. **Sachsen** v. **Leroy's** nicht leitender **Kesselcomposition.**

Lager der Teppichfabrik
von Hartwig Poser in Münchenbernsdorf bei
F. A. Kriele, Hôtel de Pologne, 1 Treppe.
Specialität in praktischen Läuferzeugen, Sopha- und Bett-Teppichen
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen!

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4 Seiler's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ½4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (III. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. Februar 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und **Vorbildersammlung,** Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr Mittags und 7—9 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von ½12—½1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, im alten Johanniterhospital, Grimma'scher Steinweg 46, 2 Tr., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost*, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.**

J. A. Hietel, *Grimm. Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.*

H. A. Meltzer,
Lehrer der Naturheilkunde,
mündliche und briefliche Berathung sowie Behandlung in allen Krankheiten Sternwartenstraße Nr. 15, I.
Buchhandlung für Naturheilkunde.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Robert Kiehle, Nähmaschinenfabrik, Turnerstraße 4. En gros — en détail.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Neues Theater. (265. Abonnem.-Vorstellung.)
Philippine Welser.
Historisches Schauspiel in 5 Acten von Oscar von Redwitz.
(Regie: Herr Hancke.)

Personen:

Ferdinand, römischer König	Hr. Stürmer.
Erzherzog Ferdinand, sein Sohn	Hr. Neumann.
Graf Franz von Thurn, dessen Freund	Hr. Troß.
Franz Welser, Patrizier und Kaufherr in Augsburg	Hr. Hänseler.
Anna Welser geb. Adler, Freiin von Zinnenburg, seine Frau	Frau Bethmann.
Philippine, deren Tochter	Frl. Ellmenreich.
Katharina, verwittw. von Loxan, Schwester der Frau Welser	Frl. Hüttner.
Mathias Overstolz, Patrizier und Kaufherr aus Köln	Hr. Broda.
Hans Overstolz, dessen Sohn, Kaufherr aus Köln	Hr. Hancke.
Ladislaus, des Erzherzogs Page	Frl. Ulrich.
Conrad, ein Diener	Hr. Schwendt.
Wenzel, Diener Philippinens in Bürglitz	Hr. Gitt.
Stephan, Diener Philippinens in Bürglitz	Hr. Schlick.
Ein böhmischer Bauer	Hr. Tietz.
Ein Kämmerling	Hr. Bahrdt.
Der Marschall	Hr. Bürgin.
Brigitte	Frau Gutperl.

Volk. Hofleute. Rathsherren. Pagen. Trabanten. Dienerschaft.

Die drei ersten Acte spielen 1548 in Augsburg, unter der Regierung Kaiser Karl des Fünften; der vierte 1558, unter der Regierung Kaiser Ferdinand des Ersten auf dem Schlosse Bürglitz in Böhmen; der fünfte in Prag.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Mittwoch, 17. November: **Der Templer und die Jüdin.**

Altes Theater.
Mittwoch, 17. November: **Ein Lustspiel.**
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.
Dienstag, 16. November 1875.
Zum 7. Male:
Von Stufe zu Stufe.
Lebensbild mit Gesang in 3 Acten und einem Vor- und Nachspiel von Dr. H. Müller. Musik von R. Bial.
Cassenöffnung 6½ U. Anf. 7½ U. Ende 10 U.
Näheres die Tageszettel.
Von 6—7 Uhr Concert von der Theater-Capelle im Parterresaal.
Die Direction.

Carl-Theater.
Dienstag den 16. November 1875:
Unruhige Zeiten.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Pohl.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Krank: Herr Forti.
Mittwoch den 17. November:
Orpheus in der Unterwelt.
Euridike: Frl. Möller.

Germania-Volks-Theater.
Petersteinweg 56, Vetters' Garten.
Heute Dienstag den 16. Novbr. 1875
Auftreten der englischen Chansonnette-Sängerin Miss Milburn und des englischen Verwandlungstänzers **M. Lavater.**
Auftreten der Chansonnettesängerin Fräul. **Cilly Wachter** vom Victoria-Salon zu Dresden.
Auftreten des Münchener Local-Komikers Herrn **Max Meixner und des gesammten Künstlerpersonals.**
Erster Platz 75 ₰. Zweiter Platz 50 ₰.
Cassen-Oeffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Das Weitere besagen die Tageszettel.

Hübner's
Theater-Akademie.
Gründliche theoretische und prakt. Vorbereitung für die Bühne im Einzelunterricht.
Persönliche Anmeldungen täglich zwischen 12 und 2 Uhr.
Director **Gotthard Hübner.**
(Redacteur der „Deutschen Theater-Chronik),
Leipzig, Wiesenstrasse 18b

Dienstag den 16. November 1875
im grossen Saale des Schützenhauses
Zweites
Symphonie-Concert
der verstärkten Capelle von
F. Büchner.

I. Theil. Ouv. z. „Anakreon" von L. Cherubini. Rec. u. Arie a d. Op. „Don Juan" v. Mozart, gesungen von Fräulein Isabelle Martin. Sinfonietta für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner von J. Raff (zum 1. Mal). Lieder mit Pianoforte ges. von Fräulein Martin.

II. Theil. Symphonie (No. 1, B dur) von R. Schumann.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Abonnement-Billets numerirt 5 ℳ, unnumerirt 4 ℳ für die noch stattfindenden 5 Concerte sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** (Grimm. Strasse), sowie im Schützenhause Abends an der Casse zu haben.

Einzel-Billets numerirt 1½ ℳ, unnumerirt 1 ℳ sind ebendaselbst zu erhalten.

☞ Das 3. Symphonie-Concert ist Dienstag den 7. December 1875.

Riedelscher Verein.
Vierte Aufführung 1875
Freitag den 19. November Nachmittags 5 Uhr
Thomaskirche.
Israel in Egypten,
Oratorium von **G. F. Haendel.**

Solisten: Frl. **Marie Gutschbach,** Fräul. **Fides Keller** aus Hamburg, Herr **Fr. Rebling,** Herr **Lissmann** u. Herr **C. Hertzsch.**

Chor: Der **Riedelsche Verein,** verstärkt durch den akadem. Männergesangverein **Arion** u. durch viele Mitglieder des **Ossian,** sowie sonstiger Gesangs-Institute.

Begleitung: Das **Gewandhaus-Orchester** und Herr Organist **L. Papier.**

Wer dem Riedelschen Verein noch als **inactives Mitglied** beizutreten wünscht, wolle seine Adresse gef. Neumarkt 16 in Hrn. **C. F. Kahnt's Hofmusikalienhandlung** niederlegen.

Die geehrten **inactiven Mitglieder** wollen gef. aus dem ihnen im Januar d. J. zugesandten Billetbüchelchen die Eintrittskarten **zum 4. Concert 1875** benutzen.

Einzelbillets sind ebenfalls Neumarkt 16 zu haben und zwar für **Nichtmitglieder** zu **25 ₰.** für inactive Mitglieder zu **20 ₰,** **Sperrsitzmarken** extra zu 10 ₰, Billets zur **Generalprobe** zu 15 ₰.

Die **Programme** werden Freitag am Eingang der Kirche gratis ausgetheilt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5. —. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 7. 10 fr. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. fr. — 7. 40. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B. — 2. 55. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.

do. (via Döbeln): 7. 30. B. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. 5. N. — 8. 10. N. (nur bis Nossen).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Thüringische Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 20. B. — 1. 50. N. — 5. 25. N. 7. 35. N. — *10. 45. N. — 10. 55. N.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6.—. N. — 6. 25. N. — 10. 30. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3.—. N. — 7.55. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 25. N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: *8. 55. B. — 2.—. N. 6. 35. N. — 10. 30. N. (Localzug nach Eilenburg).

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 28. B. — *11. 48. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *10. 64. N. — 11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 46. B. — 10. 28. B. — 1. 59. N. — 5. 15. — 10. 54. N.
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 30. fr. — *6. 53. B. — 9.—. B. — 12. 10. M. — 3. 10. N. — 5. 30. N. — *8. 23. N. — 11. 15. N.
ds. (via Döbeln): 7. 55. B. (nur von Nossen). — 11. 45. B. — 4. 55. N. — 6. 50. N. — 9. 20. N.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. *8. 50. B. — 10. 53. B. — 2. 25. N. — 5. 18. N. — 6. 44. N. — *8. 11. N. — *9. 30. N.
Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 22. B. — 11. 15. B. — 1. 37. N. — 5. 42. N. — *5. 58. N. — *9. 15. N. — 11. 5. N.
Linie Eichicht-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Westlichen Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 46. fr. — 8. 20. B. — *8. 33. B. — 9. 55. B. — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 7.—. N. — *8. 8. N. — 10. 15. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. B. — 12.—. B. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 25. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 8. 20. B. — 12. 40. N. — 7.—. N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 47. fr. — 9. 24. B. — 12. 17. N. — *7. 5. N.
Das * bedeutet die Mittags.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein **dunkelgraumelirter Sommerüberzieher** mit einer Reihe verdeckter Knöpfe, äußerer Brusttasche, Klappentaschen an der Seite und schwarzem Wollatlasfutter, Paletotform, aus einem Parterrelocal in Nr. 29 der Grimma'schen Straße innerhalb der letzten vier Wochen;

2) ein **Trinkbecher** und eine kleine eiserne Kette von einem Brunnen im Magdeburger Bahnhofe in der Nacht vom 5/6. d. M.;

3) eine Partie neues **Bleirohr,** ca. 2½ Meter bez. 10 Meter lang und 1½—3 Centimeter weit, sowie ein kl. **Kanonenofen,** etwa 25 Centimeter im Lichten, mit Ringen oben und festen eisernen Füßen, aus einem Neubau an der Schulgasse am 8. d. M. Nachm.;

4) ein neuer schwarzgraumelirter **Mannsrock,** zweireihig, mit äußerer Brusttasche, Taille im Rücken, Wollatlasfutter im Schooß und lilaweißgestreiftem Aermelfutter, ferner ein Paar **Beinkleider** und eine zweireihige **Weste,** von demselben Stoff, aus einem Geschäftslocal in Nr. 8 der Halleschen Straße am 9. d. M. Nachm.;

5) ein **Blechasch,** circa 60 Centimeter im Durchmesser, mit zwei eisernen Handhaben, deren eine locker befestigt ist, und einer gelötheten Stelle im Boden, aus dem Hofraum in Nr. 24 der Querstraße am 10. dss. Mts. Morgens;

6) ein schwarzbaumwollener **Regenschirm** mit braunem Holzstab und Schnitzerei am Griff, aus einem Gastlocal in der Guten Quelle am 10. d. M. Nachm.;

7) ein zweirädriger **Handwagen,** blaugestrichen, mit abgebrochenem Arm und Stütze, aus dem Hofraum in Nr. 1 der Universitätsstraße am 10. d. Abends;

8) ein sogen. **Setzbock** von Walzeisen, circa 80 Centimeter hoch und 5 Centim. breit, in der Sophienstraße am 11. d. M. Abends;

9) eine kleine **silberne Cylinderuhr** mit Goldrand, römischen Zahlen, Stahlzeigern und Blumengravirung auf der Rückseite, sowie eine **goldene Broche** mit weißem Steinchen besetzt und Silberboden, aus einer Wohnung in Nr 7 der Färberstraße zur nämlichen Zeit;

10) eine **Geldsumme** von **225 ℳ,** in zwei Zwanzigthalerscheinen, drei Zwanzigmarkscheinen, einem Einthalerscheine und einigen Thalerstücken, aus einer Wohnung in Nr. 34 der Ritterstraße in der Zeit vom 6.—12. d. M.;

11) ein kleiner **schwarzer Filzhut,** neu, mit Sammetbesatz, grauweißer Feder und Perlmutteragraffe mit Stahl im Bügel, aus einem Verkaufslocal in Nr. 31 der Grimma'schen Straße in der Zeit vom 10.—12. d. Mts.;

12) ein Paar **dunkelblaumelirte** und ein Paar **dunkelgraugesprießelte Sommerstoffhosen** nebst einem Paar buntgestickter Hosenträger, aus einem Vorsaal in Nr. 1 der Rudolfstraße am 12. d. M. Abends;

13) ein **braunes Lüstrekleid** mit breiter Falbel und weiten Aermeln, darin ein braunlederne **Portemonnaie** mit Klappe, enthaltend **3 ℳ,** ferner eine **schwarze Kleidtaille** mit Perlenbesatz, ein **blauseidenes Knüpftuch,** ein **rothwollenes Kopftuch** und ein **weißleinenes Taschentuch,** gez. M. H., aus einer Fremdenstube in der goldenen Sonne in der Nacht vom 12/13. d. M.;

14) ein kleines schwarzlederne **Geldtäschchen** mit Stahlbügel, darin **2 ℳ 70 ₰** in kleiner Münze, und zwei Achtelloose der gegenw. Landeslotterie Nr. 66,568 (IV. und V. Classe) mittelst Taschendiebstahls auf dem Thomaskirchhofe am 13. d. M. Vorm.;

15) eine mittelgroße **goldne Uhr** mit weißem Zifferblatt, ciselirter Rückseite und Goldcuvette, nebst goldnem **Uhrschlüssel** mit Granaten und Türkis besetzt, sowie goldenem **Springring,** ferner eine kleine **goldene Uhr** mit schwarzemaillirtem Kreuz auf einer Seite, ein **Operngucker** in schw. Blechgehäuse, nebst dunkelgrünem, rothgefüttertem Etui, ein **Zwanzigpfennigstück,** neu mit Henkel, ein Hamburger **Schillingstück** und ein kl. **Messer** aus einer Wohnung in Nr. 32 der Ritterstraße zu derselben Zeit;

16) ein **rothweißgestreiftes Deckbett,** ein ebensolches **Daunenkissen,** nebst **rothblauweißcarrirten Ueberzügen** und einem weißleinenen **Bettuch,** gez. B. P. bez. H. F., aus einer Wohnung im Staatsbahnhofe am gestrigen Abend.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 15. November 1875.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Knoschke.

Gestohlene Pretiosen.

Der am 18. vor. Mts. aus der Provinzial-Irrenanstalt bei Halle a/S. ausgebrochene Strafgefangene **Rohrbach** hat sich bei seiner am 22. d. M. hierselbst erfolgten Wiederergreifung im Besitze folgender Pretiosen befunden:

1) einer kurzen goldenen Herrenuhrkette,
2) einer langen goldenen Halskette,
3) einer dergleichen Brochenkette,
4) einer goldenen Damencylinderuhr,
5) einer kleinen silbernen Cylinderuhr,
6) zweier Ringe mit Brillanten,
7) zweier goldener Brochen,
8) eines Portemonnaies,

welche von ihm jedenfalls in der Zeit vom 18. bis 22. October gestohlen worden sind. Der rechtmäßige Eigenthümer dieser Gegenstände wolle sich bei uns melden. (H. 54324.)

Naumburg a/S., den 10. November 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Grosse Bücher-, Bilder-Auction
Bayer. Str. 12 B, III. Heute u. folgende Tage.

Auction
von 200 Mille echt importirten **Havana - Cigarren**
1873er Ernte
Donnerstag den 18. u. Sonnabend den 20. Nov.
Vorm. 10—12, Nachm. 2—4 Uhr im
Haupt-Zoll-Amt Leipzig.
Kataloge sowie Proben sind von **Dienstag** (16. Nov.) ab im Speditions-Comptoir des Herrn **Moritz Merfeld,** Leipzig, **Gerberstrasse 5,** zu haben. (R. B. 345.)
J. F. Pohle,
Auctionator und Taxator.
NB. 1 Cabinet case mit 12 Mille f. Havana-Cigarren Inhalt, als Weihnachtsgeschenk passend, ebenfalls verkäuflich.

Vorräthig bei
Alfred Lorentz,
Buchhandlung, Neumarkt 20.
Archiv für Gynaekologie.
Herausgegeben von
F. Birnbaum in Cöln, C. u. G. Braun in Wien, Breisky in Prag, Credé in Leipzig, Dohrn in Marburg, Frankenhäuser in Zürich, Gusserow in Straßburg, v. Hecker in München, Hildebrandt in Königsberg, Kehrer in Gießen, Kuhn in Salzburg, Litzmann in Kiel, Mayrhofen in Innsbruck, P. Müller in Bern, Olshausen in Halle, v. Scanzoni in Würzburg, Schatz in Rostock, K. Schroeder in Erlangen, B. Schultze in Jena, Schwartz in Göttingen, Spaeth in Wien, Spiegelberg in Breslau, Winckel in Dresden.
Redigirt von **Credé u. Spiegelberg.**
VIII. Band. 3. Heft.
gr. 8. Mit 1 lithogr. Tafel u. Holzschn. Preis 5 ℳ
(Verlag von **August Hirschwald,** Berlin.)

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Wohlfarth, R.
Für kleine Hände. 8 Liederfantasien für Piano. op. 95. Heft 1, 2. à 1. 50.
Verlag von **A. Gerstenberger,** Hofmusikalienhandlung in Altenburg.

Bei **J. Röthing in Leipzig, Sternwartenstraße 25 b, IV.** ist zu haben:
Herr Dr. Julian Schmidt,
der Literarhistoriker, in Berlin,
mit Setzer-Scholien, herausgegeben von
Ferdinand Lassalle.
à Expl. 1 ℳ (bei Entnahme von 6 Expl. — 4 ℳ 50 ₰)

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspond. wird gründl. gelehrt Nürnberger Straße 1, I. l.

Ein junger Mann wünscht in Latein, Französisch oder Mathematik Unterricht zu ertheilen. Off. sub J. B. 56 d. die Buchh. v. O. Klemm.

Französischen Unterricht — Grammatik u. Conversation — ertheilt Kindern und Erwachsenen in und außer dem Hause **Juliette Bertrand** aus Paris. Honorar mäßig. Schloßgasse 1, I.

Französische u. englische Sprache lehrt **Emile Lombard,** Lehrer aus Paris, Pfaffend. Str. 22 IV.

Lateinischen Unterricht zur Nachhülfe ertheilt ein Student. Adr. unter R. T. 510 durch Herren **Haasenstein & Vogler hier,** Halle'sche Straße 11, erbeten. (H. 36091.)

Kaufm. **Rechnen,** einf. u. dopp. **Buchführ.,** Corresp., Schreiben ꝛc. J. Hauschild, Blücherstr. 15

Ein Fräulein wünscht Clavier-Unterricht nach der am Conservatorium hier geltenden Methode im Hause am Schletterplatze wöchentlich zwei Stunden. Gef. Anträge unter Chiffre Z. 206. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Clavier- u. Theorie-Unterricht ertheilt ein studirter Musiker Lessingstraße 17, III. rechts.

Ein auf hies. Conservat. **gebild. Musiker,** mit den günstigsten Empfehlungen, ertheilt gediegenen Unterricht auf Piano und Flöte.
Adressen sub E. D. niederzulegen in der Musikalienhandlung von H. Kistner, Grimm. Straße

Gesucht werden junge Damen, welche unentgeltlich die **Kindergärtnerei** erlernen wollen. Näheres Turnerstraße Nr. 16 parterre, Morgens 9—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Junge Mädchen, welche an eigener Garderobe das **Schneidern** gründlich erlernen wollen, mögen sich melden Lange Straße 7, 4 Tr. links.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen Arndtstraße Nr. 19, part. rechts.

Gesucht wird ein Dr. juris, welcher geneigt wäre, zweimal wöchentlich das Civil- u. Handelsrecht zu unterrichten. Adressen sub K. 10. bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein auf der Zeitzer Straße wohnender Student wünscht bei einem auf oder in der Nähe dieser Straße wohnhaften Clavierlehrer Unterricht zu nehmen. Adressen mit Angabe des Honorars unter E. M. 19 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Dr. med. Frdr. Müller
(früher Assistenzarzt der chirurg. Poliklinik) Ritterstraße 45, II. ordinirt für Harn- u. Geschlechtskranke früh v. 8—11 u. Nachmittags v. 1—4 Uhr.

Einsetzen künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren ꝛc. führt gewissenhaft aus
Zahnarzt **W. Bernhardt,**
Große Windmühlenstraße 8/9, II

1876. 1876.
Welt-Ausstellung.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich den P. T. Ausstellern und Besuchern zur prompten Ausführung aller auf die Welt-Ausstellung Bezug habenden Aufträge. (H. 03954.)
Wm. Gerlach,
Speditions-, Wechsel- und Schifffahrts-Geschäft,
310 Callowhill Strasse, **Philadelphia.**

Wer eine Anzeige
hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das **Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Leipzig,** *Pauncoher Platz No. 6 und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dasselbe ausschliesslich Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.*

Henr. Ibsen jun.
Agentur-Geschäft.
Bergen. Norwegen.

F. A. Köhler in Leipzig,
Gr. Windmühlenstraße 1 a, I.,
empfiehlt sich zu Geschäftsverkäufen, Geschäftseinrichtungen, Inventuraufnahmen, Waarenlombards ꝛc. unter strengster Discretion und coulanten Bedingungen.

Uebersetzungen a. d. Russ., Serbischen und andern slav. Sprachen besorgt correct und billig Fr. Pech, Tauch. Str. 18, III (Sprechst. 12—2.)

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe v. 7½ ₰ an, Puffen, Uhr- u. Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2, I.

Zöpfe von 1 ℳ an werden daselbst verkauft.

Zöpfe von 7½ ₰ an, Chignons, Uhr- u. Armbänder gefertigt Schröter-gäßchen 11.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ₰ an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III.

Haar-Ketten Haararmbänder, Ringe ꝛc. w. schnell, sauber u. billig **mit u. ohne Gold-Beschlag** gefertigt bei **J. Wolff,** Goldarbeiter, **Barfußgäßchen 1.** Daselbst Ein- u. Verkauf v. Juwelen, Gold ꝛc.

Haararbeiten jeder Art werden schnell und billig gefertigt bei **Fr. Nitzsche,** Schützenstraße 5. Frauenhaare werden stets gekauft.

Haararbeit jeder Art billigst, Zöpfe von 7½ ₰ an werden schnell gef. Neukirchhof 23, I.

Haararbeiten jeder Art werden billigst gefertigt.
G. Rüdinger, Friseur, Naschmarkt.
Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Eine Friseuse sucht noch Damen in Abonnement. Zu erfragen Centralstraße Nr. 14 im Hof 2 Tr.

Pelzsachen werden gewaschen, ausgebessert und umgeändert Lortzingstraße 8 beim Hausmann.

Pelzsachen werden billigst reparirt und aufgearbeitet Thalstraße Nr. 1.

Pelzsachen werden gut und sauber reparirt und aufgearbeitet Obstmarkt 1, Sattlergeschäft.

Herren-kleider wäscht, bessert aus, modernisirt schnell und billig
F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Treppen.

Eine geübte Schneiderin mit Maschine wünscht noch Beschäftigung in und außerm Hause, auch werden alle Arbeiten auf der Maschine billig gemacht. Zu erfragen bei Frau **F. Kropp,** Elsterstraße Nr. 24, Hof parterre links.

Oberhemden sowie jede Art Damen- u. Kinderwäsche wird sauber u. preiswürdig gefert. Nürnberger Straße 41, IV. Einsätze stets vorräthig.

Billige Filzhüte.
Putz wird schnell gefert., Hüte in Sammet u. Filz vorräthig. Blumen, Federn, Band, Tüll u. andere Putzartikel, sowie eine schöne Ausw. **Puppen** zu ungewöhnlich billigem Preis empfiehlt
Leondine Neumeyer, Mühlgasse 6, IV.

Putz wird schnell, billig und geschmackvoll gefertigt Magazingasse Nr. 13, II.

Filz-, Stoff-, Cylinderhüte werden reparirt und gewaschen Ranst. Steinweg 66. **Hautzner.**

Damen- und Kindergarderoben werden elegant u. billig gefertigt Berliner Straße 6, 4 Et. r.

Wäsche wird echt schön u. schnell gestickt Goth. à Dutzend 8 ₰ Petersstr. 21, III.

Wäsche wird noch angenommen zum Waschen und Plätten, auch wird außerm Hause geplättet Lange Straße Nr. 9, Hof 2 Treppen rechts.

Wäsche z. Waschen Petersstr. 20, 1 Tr. b. Fr. Kunze.

Leipziger Stadtküche v. A. Neumeyer. Diners u. einz. Schüsseln außer Haus. Nicolaistr. 9.

Ein unbemittelter, außer Arbeit stehender Tapezierer erbietet sich Leuten, welche ihre Möbel billig aufarbeiten lassen wollen, zur gefälligen Beachtung. Adressen bitte unter E. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum Hausschlachten

empfiehlt sich **Robert Penschel,** Fleischermeister aus Thüringen, Löhrstraße Nr. 7, 3. Etage.

Mein Dampfsägewerk früher W. R. Schmidt
gehörig, in **Leipzig-Reusnitz** bestehend aus **Fournierschneide-Maschinen, Blocksägen, Vollgatter,** Kreissäge und Bandsäge, halte ich den geehrten Interessenten bestens empfohlen.
Wilh. Fischer sen.

Gesucht werden noch mehrere Gärten in Arbeit, auch neue Anlagen werden gemacht. Gef. Adr. bei Herrn Kaufm. Ehrich, Bayr. Str. 16.

Kutschwagen Vermiethung Berl. Str. 104.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlichst **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt. **Specialist,** Neukirchhof Nr. 36, 1. Et.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Die Marien-Apotheke, Leipzig,
Ecke der Schützen- und Georgenstraße, empfiehlt
SCHUTZ-MARKE
A. Dun's Rheumatismus-Einreibung.
Selbst bei veralteten Leiden rasch und sicher wirkend.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell (H. 62551.)
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu **1 Mark** und halben zu **60 Pfennige** bei
Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Tockayer-Ausbruch-Essenz.
Alten, feinen Malaga,
zur Stärkung für Kranke und Reconvalescenten, Garantie für Güte und Echtheit durch directen Bezug, empfiehlt in ½ Flaschen à 1 ℳ, ½ Fl. à 15 ₰, Probeflaschen à 7½ ₰
die Engel-Apotheke, Markt 12.

Fabrik-Lager
der

bei
Oscar Reinhold,
Universitätsstrasse No. 10.

Für Rosenzüchter.
Sehr schöne böhmische Dornrosen, gerade Stöcke bis zu 4 Ellen lang, sind à Schock von 2 bis 3 Thaler frei Leipzig zu beziehen Dresden, bei **C. Reinhardt,** Expedition des **Calculator a. d. Elbe,** Grosse Schiessgasse Nr. 10, 1. Etage. (H. 35454 a)

Thüringische Eisenbahn.

ür **Braunkohlen-Transporte** von Berna nach Plagwitz-Lindenau sind directe Frachtsätze eingeführt worden.

Näheres ist in den betreffenden Güter-Expeditionen zu erfahren.

Erfurt, den 10. November 1875. **Die Direction.**

Thüringische Eisenbahn.

Am 10. November cr. trat zum Sächsisch-Bayerischen Gütertarif Nachtrag XXX. mit neuen Holzsätzen für Plagwitz-Lindenau in Kraft.

Erfurt, den 12. November 1875. **Die Direction.**

Leipziger Cassenverein.

Die Actionaire des Leipziger Cassenvereins werden hiermit zu einer

außerordentlichen Generalversammlung,

welche am **Donnerstag den 18. November ds. Js., Vormittags 10 Uhr,** im kleinen Saale der hiesigen **Buchhändlerbörse** abgehalten werden soll, eingeladen.

Das Versammlungs-Local wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen werden.

Tages-Ordnung:

1) Beschlußfassung über die vom Leipziger Cassenverein dem Reichsbankgesetze vom 14. März 1875 gegenüber einzunehmende Stellung, speciell über die Frage, ob sich derselbe den Bestimmungen des § 44 jenes Gesetzes unterwerfen soll.

2) Beschlußfassung über die für diesen Fall nöthigen Abänderungen der Statuten und Ermächtigung des Aufsichtsrathes zur Ausführung der nach und in Folge der Verhandlung mit den betreffenden Behörden etwa noch weiter vorzunehmenden Statutenänderung.

Zur Gültigkeit dieser Beschlüsse ist nach § 17 der Statuten das Vertretensein von mindestens der Hälfte der Actien erforderlich und kommt eine in diesem Sinne beschlußfähige Generalversammlung nicht zu Stande, so ist eine zweite Generalversammlung einzuberufen, in welcher ohne jene Beschränkung die in obiger Tagesordnung verzeichneten Beschlüsse gefaßt werden können. Hierauf wird statutarischer Bestimmung gemäß besonders aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 30. October 1875.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.
Wilhelm Seyfferth, Vorsitzender.

Dortanzeiger. Des **Bußtags** wegen können Anzeigen für nächste Nummer nur bis **morgen Abend** angen. werden Johannisg. 32.

August, sollst 'mal 'runter komm'n!

Polka für Pianoforte mit Gesang ad lib. von R. Kühne. Pr. 80 ₰, für Concert- und Tanz-Orchester 2 ℳ 50 ₰, zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung.
Magdeburg bei **Heinrichshofen.**

Im Verlag von **A. Gloor** (Fink'sche Buchdruckerei) in **Stuttgart** ist soeben erschienen:

Dr. Strousberg, der „Eisenbahnkönig".

Sein Leben und Wirken bis zu seiner Verhaftung.
Preis pro Stück **30 ₰.**

Es werden zu dieser zeitgemäßen Broschüre, die überall in Masse abgesetzt werden kann, tüchtige **Wiederverkäufer** und **Colporteure** gesucht und erhalten dieselben

100 Stück zu 10 Mark

gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme, können demnach in 1—2 Tagen 20 ℳ und mehr damit verdienen.

Local-Veränderung.

Das Garn- und Posamenten-Geschäft von **L. Hoffmann** befindet sich nicht mehr Carlstraße 7 c, sondern

20 Schützenstrasse 20.

C. R. Kässmodel,

Markt Nr. 2,
empfiehlt die beliebtesten Sorten
Chinesischen Thees,
sowie gegen Husten und Heiserkeit seine (H. 36116.)
Gummi- und Brust-Bonbons.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter meiner Firma **Fr. Fritzsche, Klostergasse 11, 1 Treppe** ein **Lombard-** und **Vorschußgeschäft** eröffnet habe.

Friedrich Fritzsche,
früher bei C. Nötzel.

Das betreffende Publicum benachrichtige ich hierdurch ergebenst, daß ich, mit Zustimmung der Herren **Siemens & Halske** in **Berlin**, am hiesigen Orte eine Werkstatt zur Reparatur der aus der Fabrik genannter Firma hervorgegangenen Wassermesser eingerichtet habe und durch die erhaltenen Informationen in den Stand gesetzt bin, mit möglichst geringem Kostenaufwande eine wirklich sachgemäße Reparatur der Wassermesser zu bewirken. — **Auch** übernehme ich die Lieferung neuer Wassermesser.

Leipzig, den 12. November 1875. **Bernhard Zacharia,** Uhrenfabrik.

Die Schweriner Schlösser-Fabrik

von **Carl Riebeck & Co.** Schwerin i. M.

empfiehlt hiermit ihre Fabrikate, als **Einsteck-Stubenthürschlösser, Fenster- und Thürbänder** ꝛc. in solidester Ausführung zu billigsten Preisen ganz ergebenst.

Respirator-Mützen für Herren und Knaben
das Stück von 15 ₰ an Thalstraße Nr. 1.

Respirator-Mützen, für Herren von 25 ₰, für Knaben von 20 ₰,
Wiener Jagdhüte und **Mützen,** ganz neu,
Filz- und **Seidenhüte** in den neuesten Façons,
Pelz-Garnituren für Damen, spottbillig,
empfiehlt
E. Proskauer,
Hainstraße 4,
vis-à-vis v. d. Adler-Apotheke.

Lebegott & Lesser in Liq. Philipp Lesser,

Brühl Nr. 81, 1. Etage,
empfehlen zu den billigsten Engros-Preisen im Detail:
Moirée zu Röcken, Patent-Sammete,
Schleier in Gaze und Tüll, Tülle, Spitzen,
Mulls, Tarlatans zu Kleidern,
Engl. Tüllgardinen und Tülldecken,
Gestickte Streifen und Einsätze, Spitzentücher,
Rotondes, Fichus und Fanchons etc. etc.,
Shirtings, Chiffons u. Négligéstoffe in allen Breiten.
En gros. **En détail.**

Mein Lager **rein wollener Geraer Ripse, durchschnittlich solide schwere Qualitäten** verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
C. Gaebler, Grimma'sche Straße 2, 1. Etage.

Zu

Weihnachts-Stickereien

empfehle ich in größter Auswahl

Lederwaaren, als: **Schreibmappen, Documentenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Journalhalter, Visitenkartentäschchen** ꝛc., sowie eine große Auswahl von größeren und kleineren Galanteriegegenständen, als: **Garderobehalter, Uhrhalter, Feuerzeuge, Schlüsselhalter, Tabak- und Cigarrenkasten** und eine Menge andere niedliche Artikel zu billigsten aber festen Preisen.

Wilh. Kirschbaum,

Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

(R. B. 323.)

Flanell-Hemden,

seid., woll. u. halbwoll. Jacken, Unterbeinkleider in Wolle, Satin, Vigogne u. Leinen, Socken, leinene Taschentücher, Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten und Cravatten in grosser Auswahl empfiehlt

Klosterg. Ecke des Thomaskirchhofs. **Gustav Köhler,** Klosterg. Ecke des Thomaskirchhofs.

Antique Meubles

aus den renommirtesten Werkstätten Berlins, in welchen nur das Neueste, Beste und Solideste in Eiche-Antique gemacht wird, können durch Baar-Einkäufe die billigsten Preise gestellt werden.

Berliner Meubles-Handlung
Petersstrasse 13. **J. D. Engelmann.**

Eine große Partie **französischer**

Glacéhandschuhe

für Damen und Herren wird von einer auswärtigen Fabrik nur kurze Zeit

unter dem Fabrikpreise ausverkauft.

Markt No. 2,
Ecke des Salzgässchens.

Großes Lager von gehobelten und gespundeten Fußböden, Wandbekleidungen, Fußleisten, Jalousiestäben, Treppenhandgriffen, Traillen, Spindeln ꝛc. ꝛc. sowie größte Auswahl von

Tischlerarbeiten

als fertige Thüren in vielen verschiedenen Größen und Ausführungen, Futter und Thürbekleidungen. Solide Arbeit bei billigen Preisen.

Bark u. Warburgs Aktiebolag in Gothenburg.

Hauptniederlage und Comptoir: **Salzufer 13** Charlottenburg bei Berlin.
Preiscourante und Zeichnungen auf Verlangen franco.

C. Gyberg, Vertreter.

Lager v. Polstermöbeln, Sophas, Ottomanen, Causeusen, Fauteuils, Roßhaar-, Sprungfeder-, Alpengras- u. Strohmatratzen, Bettstellen in Auswahl bei **Aug. Beyer,** Tapezierer, **Burgstraße Nr. 8.**
Federbetten-, Bettschirmen-, Matratzen- und Bettstellen-Leihanstalt aller Art.

Böhmische Braunkohle.

Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir

Herrn **E. Lehmann** in **Leipzig**

den alleinigen Verkauf unserer böhmischen Braunkohlen in Leipzig und dem durch die Städte Güsten, Gerlebogh, Brehna, Schkeuditz, Kötzschau, Pegau, Kieritzsch, Grimma, Wurzen, Mokrehna, Herzberg, Dessau, Blönsdorf, Zerbst, Gnadau, Eilenburg und Bitterfeld begrenzten Rayon übertragen und bitten genanntem Herrn gefällige Aufträge für uns gütigst übergeben zu wollen.

Wien, November 1875.

Kohlen-Industrie-Verein.

Auf obige Annonce höflichst Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf in **Böhm. Braunkohlen** bestens empfohlen und offerire dieselben zu Grubenpreisen.

Leipzig, November 1875.

E. Lehmann.
Bayerische Straße Nr. 2B.

Täglich frische Presshefe

offerirt in beliebigen Quantitäten in bester Qualität zu billigem Preise
die Fabrikniederlage: Leipzig, Münzgasse Nr. 19.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 320. Dienstag den 16. November. 1875.

Ein türkischer Staatsmann.

* Es ist in der deutschen Presse über den Sturz des ottomanischen Kriegsministers Hussein Avni Pascha, viel Staub aufgewirbelt worden, aber die Darstellung des Ereignisses sowohl als die Randbemerkungen, von denen sie begleitet wurde, entsprachen so wenig den Thatsachen, daß man die betreffenden Correspondenzen wohl als aus einer Märchenquelle geschöpft vermuthen darf. Nach den Einen soll Hussein Avni Pascha nach seiner ersten Entfernung vom Großvezierat seinen Nachfolger Essad Pascha durch sein Uebergewicht als Kriegsminister gänzlich beherrscht und gedrückt haben, was bei Dessen Nachfolger Mahmud Nedim Pascha, der die Ueberhebung des Kriegsministers nicht zulassen wollte, zum Bruch geführt und den Sturz des Letzteren veranlaßt haben soll.

Thatsächlich ist, daß Hussein Avni Pascha's Entfernung vom Vezierat auch dessen Entfernung vom Kriegsministerium mit sich zog und er sich zur Kur und Erholung nach Oesterreich begab, wodurch die oberwähnte Fabel in Nichts zerfällt.

Nach Andern sollte sein zweiter Sturz vom Kriegsministerium deshalb erfolgt sein, weil er den Aufstand in der Herzegowina zu leicht behandelt und in den Truppensendungen sich saumselig erwiesen hätte. Gerade das Gegentheil hatte statt.

Hussein Avni Pascha war — wie bereits erwähnt — bei Beginn des Aufstandes und während dessen erster Phase fern vom Ministerium und von Konstantinopel. Er wurde telegraphisch zur Uebernahme des Kriegsministeriums berufen, eben um der Saumseligkeit zu steuern.

Hussein Pascha, der sich schon früher als Reorganisator der Armee ausgezeichnet hatte, bewährte auch diesmal seine hervorragende Fähigkeit auf das Glänzendste. In Wochen ward unter seiner energischen Leitung eingeholt, was früher in Monaten versäumt worden war.

Sein schroffer Antagonismus zu Mahmud Pascha ließ übrigens voraussehen, daß ein Zusammengehen der Beiden keine Dauer haben könne. Der Augenblick der Noth hatte sie in einem Ministerium vereinigt, aber die erste Frage von Bedeutung mußte zum Rücktritt des einen oder des Andern führen.

Hussein Avni Pascha wurde aus dem Ministerium entfernt. Er überließ seinem Gegner das Odium der jüngsten Finanzmaßregeln, die zwar auch er nicht hätte umgehen können, die aber, wenn sie unter seinem Vezierat vorgefallen wären, den Namen des tüchtigsten Generals, des bedeutendsten Staatsmannes und mächtigsten Großwürdenträgers, den die Türkei heute besitzt, getrübt hätten. Hussein Avni Pascha ist trotz seines Rücktritts der Mann, auf den sich in Konstantinopel Aller Blicke richten.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das Verhältniß der nationalliberalen Partei zu der Regierung des Reiches wird von den Gegnern der ersteren entweder falsch aufgefaßt oder wissentlich entstellt. Weil sie in vielen Fällen mit der Regierung geht und durch ihr Gewicht im Landtag wie im Reichstag häufig den Ausschlag giebt für die Vorlagen und Anträge der Regierung, nennt man sie nicht selten Regierungspartei, selbstverständlich mit der Nebenbedeutung der Unselbstständigkeit, wenn nicht des Servilismus. Bekanntlich lieben namentlich die demokratischen Blätter, deren Rede- oder besser Schreibweise sich von Knigge's Lehren gänzlich emancipirt hat, den letzteren Ausdruck. Diese Blätter sind offenbar sehr vergeßlich. Wenn Gambetta in Frankreich seinen Anhängern Tag für Tag Mäßigung predigt, weil auf diese Weise von der durch die Verhältnisse zu republikanischen Formen gezwungenen Regierung allein republikanische Institutionen und Gesetze zu erlangen seien, so finden sie das nicht blos in Ordnung, sondern sie lobpreisen die staatsmännische Weisheit des Führers der Linken als etwas Außerordentliches. Wenn aber die deutschen Nationalliberalen die günstige Lage der Dinge, welche die Regierung aus Gründen der inneren wie äußeren Politik nöthigt, der liberalen Strömung der Gegenwart zu folgen, dazu benützen, um durch ein freundschaftliches Verhältniß zur Regierung und Unterstützung derselben in allen Fragen der großen Politik, soweit Das ohne Preisgeben der liberalen Grundsätze geschehen kann, von der Regierung bei der Organisation der inneren Verwaltung und der Reform der Gesetzgebung Concessionen zu Gunsten der liberalen Bestrebungen zu erlangen, so schließen die Demokraten die Augen und thun, als ob sie nicht sähen, daß auf diese Weise durch die gemeinsame Arbeit der Nationalliberalen und der Regierung ein Stück des alten feudalen Staates, seiner Einrichtungen und Gesetze nach dem anderen abgetragen und durch zeitgemäße Neuschöpfungen ersetzt worden ist. Und doch liegen für Jeden, der sehen will, die Resultate dieser Taktik offen zu Tage. Man vergleiche die Zustände, Einrichtungen und Gesetze in Preußen und den Kleinstaaten vor 20 Jahren und heute: die Welt hat kaum je zuvor eine so vollständige Umgestaltung des gesammten Staatslebens auf dem Wege der Reform ohne gewaltige Revolutionen und Krisen gesehen. Haben die Demokraten vielleicht dabei mitgeholfen? Die unparteiische Geschichte wird einst über sie das Urtheil fällen, daß sie im neuen Deutschland die Rolle der Feudalen und Reactionaire der 50er Jahre übernommen, d. h. sich jedem Fortschritt, jeder Entwickelung entgegengestellt haben; nur mit dem Unterschied, daß jene wenigstens Jahrtausend alte Rechte und Gewohnheiten für sich in Anspruch nehmen konnten, während ihnen, den Demokraten, nur die lächerliche Ausrede übrig blieb: der Fortschritt gehe ihnen zu langsam, sie zögen das Nichts vor, wenn nicht Alles auf ein Mal zu erreichen wäre. Wenn es den Demokraten übrigens noch nach einem Vergleiche der deutschen Nationalliberalen mit ihren Freunden in Frankreich gelüsten sollte, so bitten wir, nicht zu vergessen, daß die Nationalliberalen sich nie eines Abfalls von ihren Grundsätzen schuldig gemacht haben, wie jene, als sie die dunkeln Manöver und Intriguen der Ultramontanen und Jesuiten, die schließlich in dem berüchtigten Universitätsgesetz zu Tage traten, aus kleinlichen politischen Hintergedanken — der Revanche gegen das Deutsche Reich — unterstützten.

Die außerordentliche Generalsynode ist nunmehr nach Berlin zusammenberufen. Sie ist die erste große gemeinsame Vertretung der alten preußischen Landeskirche und hat ihre politische Bedeutung, wenngleich ihr Zusammentritt und ihre Berathungen unmittelbar nur eine innere Angelegenheit der Kirche sind. Wie auf derselben die Parteien sich gegenüberstehen werden, darüber schwebt noch ein gewisses Dunkel. Der reactionairen Partei würde eine der gegenwärtigen Kirchenpolitik feindliche Zusammensetzung und Beschlußfassung der Generalsynode sehr erwünscht sein. Sie glaubt, vielleicht nicht ganz mit Unrecht, dadurch einen gewissen Eindruck an höchster Stelle hervorzurufen und eine neue scharfe Waffe zur Bekämpfung der Richtung zu erhalten, die zur Zeit die Gesetzgebung zum Wohle des Landes beherrscht. Jede einzelne Provinz hat insofern auch ein politisches Interesse, ihre Vertretung auf der Generalsynode zu beachten und Sorge zu tragen, daß durch dieselbe der Wunsch der Gemeinden möglichst zum Ausdruck gelangt und ihre Vertreter nicht zu sehr Kirchenpolitik auf eigene Faust treiben.

Durch mehrere Zeitungen lief in jüngster Zeit die Nachricht von einer schlimmen erblichen Krankheit, einer Art Starrsucht, von welcher die Bewohner eines unterfränkischen Dorfes befallen seien. Dieses Dorf heißt Billingshausen. Als die Quelle des dort einheimischen Uebels werden zwei Uebel angegeben, nämlich die Unsitte, daß in diesem Orte seit undenklicher Zeit die Bewohner nur unter einander heirathen und den noch größeren Unfug des sogenannten Zweikindersystems. Billingshausen scheint aber damit nicht allein zu stehen, da sich der Abgeordnete und protestantische Pfarrer Kraußold veranlaßt sieht, im „Fränk. Wochenblatte" seinen Collegen folgende Warnung ans Herz zu legen: Wir haben schon vor längerer Zeit von sehr glaubwürdiger und unterrichteter Seite gehört, daß das sittlich und wirthschaftlich gleich verwerfliche sogenannte Zweikindersystem in vielen, besonders in wohlhabenden Ortschaften Unterfrankens Sitte sei. Ist Dem so, wohlan, meine Herren Geistlichen, hier haben Sie einen Feind in Ihren Gemeinden zu bekämpfen, der unseres Bedünkens weit gefährlicher ist als der „Liberalismus", gegen den Sie so gern losziehen!

In Baden sind einige jüngere katholische Geistliche bereit, sich der gesetzlich vorgeschriebenen Staatsprüfung zu unterziehen, andere haben Dispens hiervon bei der Staatsregierung erwirkt. Die Curie zu Freiburg hält schon Dieses für unzulässig und pflegt solchen Geprüften keine Pfründen zu verleihen. Das Ministerium wird nun dem nächsten Landtage eine Ergänzung der kirchlichen Gesetze dahin vorlegen, daß solche wegen gesetzlichen Verhaltens gegen die staatlichen Anordnungen gemaßregelte jüngere Geistliche in der Verleihung und dem Genusse von Pfründen keineswegs beeinträchtigt werden dürfen. — Zwölf Heidelberger Herren haben 420 ℳ zusammengebracht zu dem Zwecke, altkatholische Studirende auf der Universität damit zu unterstützen. Der genannte Betrag wird Herrn Prof. Knoodt in Bonn zur Vertheilung übergeben werden.

Im Kreise der ultramontanen Kirchenlichter herrscht einige Beunruhigung, weil man bei Eröffnung des vermeintlichen Grabes des heiligen Konrad in Konstanz, dessen 900-jährige Feier bevorsteht (er starb im Jahre 976), den Steinsarg leer fand. Das „Freib. Kath. Kirchenblatt" erörtert den schwierigen Fall in mehreren Artikeln und thut dar, daß die echten Gebeine des heiligen Konrad doch wohl noch an einer andern Stelle im Münster aufgefunden werden würden. Für solche wunderthätige Gebeine gäbe die zur Zeit in der katholischen Kirche herrschende Partei alle Kunstschätze der Welt mit Freuden hin. Die „Konst. Z." macht nun einen Vorschlag, wie die Gebeine sehr leicht und ohne Durchwühlung des ganzen Münsterbodens aufzufinden seien: sie sollen sich von selbst verrathen. Es brauche nur ein Hülfskeilförstiger, wie der Knabe im 12. Jahrhundert, durch die ganze Kirche kriechen; an der Stelle, wo er geheilt wird, grabe man nach, da muß der heilige Konrad liegen. Oder sollte es mit der Wunderkraft doch ein wenig hapern? Wenn nur nicht — meint ein vorlauter Setzer dazu — am Ende der Heilige das größte Wunder vollbracht und seine Gebeine zu sich in den Himmel geholt hat, um sie vor Profanation zu schützen! Uebrigens müssen wir gestehen, daß Baden mit Heiligen Unglück hat. Wie man sich erinnern wird, gingen im vorigen Jahre der Stadt Breisach ihre Jahrhunderte alten Schutzheiligen Gervasius und Protasius verloren (indem die in Mailand befindlichen Gebeine für die echten erklärt wurden), und jetzt ist der heil. Konrad nicht aufzufinden.

Der Pariser „Moniteur" bespricht die russische Politik in der orientalischen Frage und hebt hervor, daß diese Politik in keiner Weise Veranlassung biete zu den Befürchtungen, die man in jüngster Zeit an der Börse und sonst gehegt hätte. Seit dem Jahre 1871 habe die Regierung des Kaisers Alexander in zahlreichen Fällen so überzeugende Beweise ihrer Friedensliebe und ihrer einflußreichen Bemühungen um die Erhaltung des Friedens gegeben, daß es durchaus ungerechtfertigt sein würde, ihr den Gedanken unterzustellen, daß sie Verwickelungen im Orient herbeiführen wolle. Der „Moniteur" bemerkt schließlich, der Friede Europas sei sichergestellt durch den guten Willen aller Mächte und gewiß durch den Rußlands, welches zu seiner Erhaltung so viel beigetragen habe.

Die Ansicht befestigt sich, daß Rußland im Interesse des allgemeinen Friedens auf ein Zusammenwirken nicht nur mit seinen engeren nordischen Verbündeten, sondern auch mit den übrigen Garanten des Pariser Friedens bedacht ist. Ignatiew in Konstantinopel soll sich jetzt dagegen verwahren, in seinen Unterredungen mit dem Sultan und dem Großvezier die Sprache geführt zu haben, die ihm nach Mittheilungen aus ultraslawischen Quellen mehrfach zugeschrieben wurde. Ignatiew hatte stets gute Beziehungen zu Mahmud Pascha und soll hoffen, dieselben auch weiterhin zu andern Mitgliedern der türkischen Regierung zu pflegen. Von der Türkei selbst heißt es, sie sehe den angekündigten Eröffnungen der Mächte unter Oesterreichs Vorgang vertrauensvoll entgegen und sei bereit, die gewünschten Garantien zu geben, sobald sich die Vertragsmächte über die Form derselben geeinigt hätten. Was die hier und da besprochene europäische Conferenz angeht, so ist es unrichtig, daß England den dahingehenden Plan begünstige. Der Gedanke war einmal französischerseits vertraulich angeregt, fand aber weder bei England noch bei den anderen Mächten Anklang.

Die beunruhigenden Nachrichten der letzten Tage legen es nahe, einen Blick auf den Schauplatz zu werfen, auf dem sich ein neuer kleiner Krieg für England vorzubereiten scheint. Die Ansiedelungen an der Straße von Malacca gehören zu den ältesten europäischen Niederlassungen in den östlichen Gewässern. Sie wurden zuerst von den Portugiesen angelegt, gingen mit der Herrschaft im indischen Ocean von diesen an die Holländer über, und sind in jüngster Zeit als englischer Besitz hinter den neuen Ansiedelungen auf den Inseln Singapore und Penang in ihrer Entwicklung bedeutend zurückgeblieben. Doch stehen auf dem Festland noch zwei kleine Besitzungen unter englischer Regierung, nämlich Wellesley, das der Insel Penang gegenüberliegt und mit derselben von einem Gouverneur-Lieutenant verwaltet wird, und Malacca, das nicht weit nördlich von Singapore auf der Westseite der malayischen Halbinsel gelegen ist. Für den Besitz von Wellesley wird dem Radscha von Queda, der selbst unter siamesischer Oberhoheit steht, eine Abgabe entrichtet. Die Provinz Malacca ist von einer Anzahl kleiner unabhängiger Staaten — Perak, Salangore, Pahang und Dschohore — umgeben, die alle Handelsverträge mit England abgeschlossen haben und sich in einer Art von bundesgenössischem Verhältniß befinden. Perak, die Hauptstadt des Staates Perak an dem Flusse gleichen Namens ist der Sitz eines britischen Residenten. Die Erhaltung friedlicher Beziehungen zu den malayisch-mohamedanischen Radschas der Halbinsel, welche vor allen anderen Herrschern auf den indischen Halbinseln sich durch Launenhaftigkeit, Willkür und Hartnäckigkeit auszeichnen, war immer von Schwierigkeiten begleitet. Nunmehr hat es aber den Anschein, als ob sie sich dem englischen Einfluß ganz entziehen und die Briten von der Halbinsel verjagen wollten. Wenigstens vermuthet man in Penang, daß die Ermordung des britischen Residenten zu Perak das Signal zur allgemeinen Erhebung war, das nicht ohne die Einwilligung der Radschas gegeben wurde. Möglicher Weise steht diese Erhebung der Mahomedaner auf der malayischen Halbinsel im Zusammenhang mit den Ereignissen in Atschin. Das Mißgeschick der Holländer auf Sumatra mag die Malayen der Halbinsel zu sanguinischen Hoffnungen verleitet haben.

Unlängst wurde gemeldet, daß in der bekanntlich von Negern aus den Vereinigten Staaten gegründeten Republik Liberia an der Westküste von Afrika ein Aufstand ausgebrochen sei; es scheint, daß umwohnende wilde Stämme sich mit den Empörern verbunden haben oder gar den Kern der feindlichen Macht bilden. Wie nun die „Pall Mall Gazette" mittheilt, ist es am 12. v. M. zu einer Schlacht gekommen, in welcher die Aufständischen die Regierungstruppen schlugen. Letztere verloren 12 Todte und 60 Verwundete, welche später von den cannibalischen Siegern verstümmelt und verzehrt wurden. Es wäre sehr zu beklagen, wenn der eine verhältnißmäßig günstige Weiterentwickelung versprechende Neger-Freistaat so kurz nach seiner fünfzigjährigen Stiftungsfeier den benachbarten Barbaren zum Opfer fiele.

Neues Theater.

Leipzig, 14. November. Leipzig darf auf seine Schillerwoche stolz sein; außer der Schillerfeier im Schützenhause drei Schiller'sche Tragödien bei ausverkauften Häusern! Nirgends in Deutschland kann die Bühnenchronik Aehnliches berichten. Am Berliner Hoftheater wurde am Schiller'schen Gedenktage Goethe's „Egmont" aufgeführt und am Wiener Burgtheater hatte man zwar die gute Absicht, den Schillertag durch Aufführung der „Jungfrau von Orleans" zu feiern, aber es blieb bei der Absicht, denn der große Zwist der beiden Tragödinnen, Frl. Wolter und Frl. Franck, und seine schrecklichen Folgen für die Nerven der Künstlerinnen vereitelten diese Aufführung, indem Frl. Franck sich von Neuem krank meldete, und der Schillertag mußte ohne diese Feier vorübergehen.

Die drei Aufführungen zeigten warme Hingebung der Darsteller an ihre Aufgaben. Dies galt auch von der gestrigen Vorstellung der „Jungfrau von Orleans". Die Titelrolle spielte Frl. Ellmenreich und zwar mit sehr glänzendem äußeren Erfolg. Die Jungfrau von Orleans ist aber eine Rolle, die über das Maß der ersten tragischen Liebhaberinnen hinauswächst. Sie muß in den ersten Acten etwas Hoheitsvolles und Unnahbares haben, in den Kampfscenen und in der Thurmscene einen machtvollen heldenhaften Aufschwung. Frl. Ellmenreich war in den ersten Acten ein zu unumgängliches liebenswürdiges Mädchen. Wenn sie dem Erzbischof auf die Frage nach ihrer Herkunft Antwort ertheilt, so thut sie dies in gefälliger bescheidener Weise, richtet aber fast die ganze große Erzählung an ihn. Dies widerspricht vollständig den Intentionen des Dichters, ist aber auch nicht „realistisch", wenn man diese Art der Darstellung, die für Schillers geniale Schöpfungen oft verderblich ist, betonen wollte, denn in Gegenwart des Königs erfordert es auch der Hof- und Salonton, daß, wenn der König an einer Mittheilung dasselbe Interesse hat, diese nicht an einen Unterthanen gerichtet wird. Eine durch große Mittel unterstützte Inspiration muß überhaupt den ersten Monolog der Jungfrau und ihr Auftreten in der Schlacht und den Kämpfen zu einer schwunghafteren Geltung bringen.

Wenn indeß das Talent und die Mittel der Darstellerin das Heroische nicht zu bewältigen vermögen, so gewann sie das Terrain für ihre schöne Begabung dort wieder, wo es sich um seelische Zustände, um einen innern Kampf handelte. Sobald dieser in der Seele der Heldin eingetreten, befand sich Frl. Ellmenreich wieder in ihrem Element, und den großen Monolog des vierten Actes erinnern wir uns nicht in so trefflichem und ergreifendem Vortrag gehört zu haben. Das war der Glanzpunct der gestrigen Leistung und im vierten Act stand die „Jungfrau" des Frl. Ellmenreich würdig ihrer „Maria Stuart" und „Eboli" zur Seite.

Wie bei jeder Aufführung der „Jungfrau von Orleans", fehlte es auch bei der gestrigen nicht an kleinen Störungen und Unfällen, trotz des glänzend arrangirten Krönungsmarsches; im Ganzen aber zeigten alle Darsteller und Darstellerinnen Eifer und guten Willen.

Rudolf Gottschall.

(Eingesandt.)

Bei aller Anerkennung, die die in den letzten Jahren getroffenen, dem Publicum sich als nützlich und bequem erweisenden Posteinrichtungen unzweifelhaft verdienen, dürfen doch auch Fälle nicht unbesprochen bleiben, in denen das Publicum erheblich benachtheiligt wird. Um einen Geldbrief aufzugeben, hatte der Beauftragte des Einsenders Freitag Abend von 7 bis 7¾ Uhr gestanden, war aber auch dann noch nicht abgefertigt, sondern kam unverrichteter Sache zurück, weil er zuerst noch etwas Nothwendiges zu besorgen hatte, voraussichtlich aber am Schalter noch lange nicht an die Reihe kommen konnte, und daher gegen 8 aufs Neue gehen wollte, um das Warten fortzusetzen. Dem Einsender dieses wollte es nicht recht glaublich erscheinen, daß man beim Hauptpostamte ¾ Stunde sollte können auf Annahme eines Briefes warten müssen und obendrein doch vergebens, und ging nunmehr selbst, um die Aufgabe zu besorgen. Er hatte auf die Abfertigung weitere 25 Minuten (7 50 bis 8 15) zu warten. Wegen dieses Briefes waren allein 1 Stunde 10 Min. Zeit verloren gegangen. Vor 8 Uhr standen einige Aufgeber ebenfalls noch von 7 Uhr und früher. Angenommen, es seien nur 10 gewesen, so wird das Publicum durch das Warten nur dieser 10 um ca. 12 Stunden Zeit beraubt. In Anbetracht dieses Umstandes liegt doch gewiß die Frage an die kaiserliche Postverwaltung sehr nahe: „Warum sind von den 4 oder 5 Annahmefenstern, die in früherer Zeit, wo der Verkehr ein noch weniger als jetzt ausgedehnter war, sämmtlich geöffnet waren, jetzt Abends 7 Uhr nur zwei mit expedirenden Beamten besetzt?

F. L.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 13. Nov. C.	in	am 15 Nov. C.
Memel	+ 3,0	Breslau	+ 4 4
Königsberg	+ 2,9	Leipzig	+ 4,1
Danzig	+ 3,1	Münster	+ 2 2
Puthus	+ 1,7	Köln	+ 3,6
Kieler Hafen	+ 1,7	Wiesbaden	+ 1,2
Stettin	+ 2,2	Trier	+ 4 4
Berlin	+ 5 0	Karlsruhe	+ 4 4
Posen	+ 4,6		

SLUB
Wir führen Wissen.

Haar-Waschmittel.

Nachdem ich von vielen Freunden des Herrn E. Sachse, die gleichzeitig meine Kunden, von den vorzüglichen Erfolgen gehört, die dessen **Haarmittel** seit mehreren Jahren erzielt, ist es mir gelungen, denselben zu vermögen, obiges der Oeffentlichkeit zu übergeben und mich mit dem Vertriebe zu betrauen.

Das eine dieser Präparate ist ein **Waschmittel zur Beseitigung der Schinnen oder Schuppenbildung auf der Kopfhaut,** während das andere **dem Ausfallen der Haare vorzubeugen** bestimmt ist.

Wie schon erwähnt, ist die Anwendung beider Mittel seit Jahren in einem großen Kreise von Freunden und Bekannten des Herrn Sachse vom besten Erfolge gekrönt gewesen.

Was aber die Reellität des Verfertigers betrifft, so bürgt wohl hinreichend dessen Name dafür, der in der Geschäftswelt seit 25 Jahren sich eines guten Klanges erfreute und darf ein gleiches auch der Verkäufer mit Recht beanspruchen.

Preis: 1 Flasche Waschmittel 4 ℳ,
1 Flasche Haartinctur 2 ℳ 50 ₰.

Gleichzeitig erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich in meinem Felsie-Salon ein Abonnement für Kopfwaschung mit obigem Mittel eröffne.

Bruno Schultze,
Herren- und Damen-Friseur,
18 Petersstr. 18, 3 Könige.

Holländische
Blumenzwiebeln,
Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narcissen, Tazetten, Kaiserkronen, Scilla, **hochstämmige Rosen** in starken Kronen empfiehlt
F. A. Spilke, Petersstraße 41.

Maizena.

Dieses von mir seit dem Jahre 1863 am hiesigen Platze eingeführte
ausgezeichnete Nahrungsmittel
halte Wiederverkäufern bestens empfohlen.
C. Boettcher,
Markt 15.

Zum Malen
diverse Holzsachen in reicher Auswahl
Reichsstraße 55, **Minna Kutzschbach.**

Ausverkauf:
Kaffee-, Waschservice, Punschbowlen, Blumenvasen 2c., zu Weihnachtsgeschenken passend, zum Fabrikpreise.
Th. Kropf, Naschmarkt Gew. 28.

Von **Frankfurter Martini-Messe** sind unsere Lager in **Matinés, Floconés, Doubleстoffen, Velours, Plüschen, Astrachans, Krimmer, Buckskins, Damentuchen, Regenmantelstoffen, schwarzen feinen Tuchen, Tricots, Satins** und **Croisés** wieder frisch assortirt und empfehlen diese Artikel zu **billigen Preisen.**

Gebr. Reichenheim,
Hainstraße 7, parterre.

Einen Posten Lama Meter à 15 bis 16 ₰ empfiehlt **C. G. O. Fischer,** Hall. Str. 2.

Englische Tüll-Gardinen à Fenster 2½ ℳ und **Gardinen-Nester** im Ausverkauf von
M. A. Lorenz, Hainstraße Nr. 22.

Huntley & Palmers Biscuits
in beliebtesten Sorten im Ganzen und ausgewogen empfiehlt
C. Boettcher, Markt 15.

Für Kaufleute und Klempner.
In einer bedeutenden Fabrikstadt Thüringens sind zwei schöne große Hausgrundstücke, in welchen sich ein Haushaltungsartikelgeschäft befindet, sofort zu verkaufen. Das Hauptgeschäft wird in allen existirenden Beleuchtungsgegenständen, sowie in Mineralölen gemacht, aber auch in Steingut, Porzellan, Glaswaaren, sämmtlichen Klempner-Artikeln und allen Küchengeräthen von Holz und Gummi 2c. wird ein bedeutender Umsatz erzielt.

Am besten eignet sich qu. Geschäft für einen Kaufmann und einen Klempner.
Das Waarenlager repräsentirt 19,500—21,000 ℳ
Forderung für Gebäude 48,000 ℳ
Verkäufer wünscht nur das Waarenlager bezahlt und läßt das Restkaufgeld fest stehen.
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

Schnell Geld zu beschaffen
bietet sich günstige Gelegenheit, **Waaren aller Art,** hauptsächlich Weihnachtsartikel, in einigen Städten zu verkaufen. Strengste Discretion ist zugesichert. Offerten unter „Waaren # 1000" an die Expedition dieses Blattes.

Die Verhaftung Strousberg's
hat nicht so viel Aufsehen erregt als der
Grosse Concurs-Massen-Ausverkauf
von
Damenmänteln u. Confections-Artikeln
Grimma'sche Straße 29, 1. Et.

Eine **Strumpfwaarenfabrik,** bestehend aus Hand- und Maschinenstrickerei, sucht Abnehmer für ihr Fabrikat und sichert reelle Behandlung und billige Preise zu.

Auch werden, wenn gewünscht wird, bei Lieferung der Garne alle Aufträge in raschester Frist angefertigt und wird dann nur der Arbeitslohn berechnet.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Billard-Fabrik
empfiehlt ihr Lager
fertiger Billards
mit sämmtlichem Zubehör zu äußerst billigen Preisen.
Aug. Immisch.

(R. B. 340) Zu
Weihnachts-Geschenken
empfiehlt

Fauteuils,
Claviersessel,
Schreibsessel,
Fussbänkchen,
Ruhekissen
zum Selbstbeziehen,
Blumentische
Blumenständer,
Rauchtischchen,
Rauchschränkchen,
geschnitzte Gegenstände zu Stickereien
Tapezierer u. Decorateur
Heinrich Barthel,
Querstrasse No. 12

Neuer Patent-Wasserfilter
von
Carl Meissner, Nürnberger Str. 40.

Mit Befestigen an den Auslaufhahn à 6 ℳ

Kohlen, Zwickauer, böhmische, Meuselwitzer — off. in ¹/₁, ½, ¼ Lowr Hainstr. 3. **A. Glenck.**

Beste Steinkohlen und Kohlen-Briquetts empfehlen in ¹/₁, ½ und ¼ Sorten bei conkurrenzlos billigster Berechnung
Bremmer & Co.,
Kohlenhandlung en gros, Sophienstraße 10.

Bestes trockenes Brennholz, à Meter 4 ℳ 5 ₰, gespalten 5 ℳ, hält zur gütigsten Abnahme stets vorräthig die Holz- und Kohlen-Handlung von
H. Grune, Kuchengartenstr. 18, Reudnitz

Eine größere Partie
importirter Havanna-Cigarren,
worunter namentlich zwei Marken von vorzüglicher Qualität, empf. zu dem enorm billigen Preise „von Mk. 150. pr. Mille."
J. W. Lebegott,
Brühl 81, 1. Etage.

Spanische Weinhandlung und Weinstube,
Reinhold Ackermann,
Petersstr. 14, Schletterhaus.
Leichter Tafelwein:
Tarragona, roth und weiss, à Flasche 1 ℳ 50 ₰
Priorato, à Fl. 2 ℳ, **Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Muscat etc.**
En gros et en détail.

Sehr wohlschmeckenden
Malzbranntwein
1 Liter 10 ₰
verkauft **Rob. Freygang,** Hallesche Straße 1

English Porter.
Try Guinness's Porter at 1 K. 18 gr. per doz also sold retail & to be drank on the premises at
A. Lewis, Universitätsstr. 1

Auf einem Rittergute können täglich, franco Eilenburger Bahnhof Leipzig, 200 bis 250 Liter **Milch** abgegeben werden. Die pp. Abnehmer werden gebeten, ihre werthen Offerten mit Angabe des Preises unter A. Z. postlagernd Zschackau, Halle-Sorauer Bahn, einzusenden.

---

50 Liter **gute Milch** sind täglich zu vergeben Windmühlenstraße Nr. 9, 1 Treppe links.

Feines **Landbrod** empfing und empfiehlt à Pfd. 10 ₰ Brühl Creditanstalt, Delicateßgesch.

Die **Bäckerei** von **Carl Axthelm** empfiehlt
Berliner Brod.
Elsterstraße 43. und Reichsstraße 38.

Speisekartoffel-Verkauf.
Vorzügliche **Kartoffeln à Sack 3½ Mark** oder nach Wunsch **à Ctnr. 2¼ Mark** liefere ich frei ins Haus und bitte Bestellungen pr. Postkarte direct an mich zu richten.
Naschwitz bei Connewitz. **H. Gueist.**

Salz-Verkauf
bei
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Wichtig für Hausfrauen und Gewerbetreibende!
Eier-Conserven
von **B. von Effner** in **Passau** (Bayern), vollständiger Ersatz der frischen Eier, empfehlen: **Benno Kohlmann,** Johannis-Apotheke, **Reinh. Landmann, Rob. Hoffmann** in **Leipzig, Paul Griesshammer** in **Neuschönefeld,** sowie
Adolph Kirst in Chemnitz,
Generalagentur für Sachsen und Thüringen.
Verkaufsstellen in allen Städten Sachsens und Thüringens gesucht. (H. 33785 b.)

Hochfeines türkisches Pflaumenmus,
böhmisches Pflaumenmus,
hochfeine Preißelbeeren,
grüne Schnittbohnen,
saure Gurken, hart und haltbar,
prima Magdeb. Sauerkraut,
ff. Pfeffer- u. Senfgurken,
Alles in Gebinden jeder Größe, empfiehlt billigst
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Für Butterhändler.
Bestellungen auf feinste Stückenbutter, süße Schweizerbutter nimmt entgegen
R. Strumb,
Katharinenstraße Nr. 26, im Hinterhaus.

Butterhandlung
Katharinenstraße Nr. 26 im Hinterhaus empfiehlt täglich **frische Stückenbutter, süße Schweizerbutter, feinste Salz- und Schmalzbutter.**

Aechten
Altenburger Ziegen-Käse
empfiehlt in **fetter** Waare à Dtzd. 6 ℳ, ½ Dtzd 3. 30. gegen Nachnahme. **Gewicht à Stck. ¼—1 ℔.** **Hermann Günther, Nonneburg, Sachsen-Altenburg.**
(H. 33591b.)

Braunschweiger Wurst,
frisch u. geräuchert, empfing u. empfiehlt
Reichsstraße 27 **Emil Thorschmidt.**

Thüringer Schweinsknochen
empfing und empfiehlt als ausgezeichnet
F. Gerhardt, Hainstraße Nr. 20.

H. Helm's
Magdeb. Saucischen.
In allen Restaurants, wo mein Placat ausgehängt, und bei mir stets frisch zu haben
Petersschießgraben, Münzgasse.

Schellfisch,
ganz frisch und nur **28 ₰** per ℔ bei
Salzgäßchen 4. **Friedrich Petzold.**

Seezunge, Steinbutt, Dorsch,
ganz frisch heute Morgen eintreffend, empfiehlt
Ernst Kiessig,
Hainstr. 3 — Zeitzer Str. 15 b.

Frischer Dorsch per Pfd. 25 Pf.
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Täglich frischer Dorsch
à ℔ 2½ ₰ Markt, Café National vis à vis
Fr. Koenig.

Frischen Dorsch
empfiehlt **Wilhelm Schwenke,**
Thomasgäßchen 9.

---

27 Reichsstrasse 27.
Prima Fettheringe, à Schck. 1½ Thlr.
marinirte und **Bratheringe, Sardellen, Sardinen,** frischgeräucherten **Aal, Neunaugen** u. **Caviar** empf. zu billigstem Preise
Emil Thorschmidt.

Verkäufe.

Bauplatz mit Garten.
Ein 4000 □Ellen großer Eckplatz in Lindenau, an der Merseburger Straße gelegen, welcher bereits mit Planke umgeben, mit schöner Gartenanlage versehen u. mit ca. 100 Stück theils Obst-, theils Wald- u. Zierbäumen bepflanzt ist, soll unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig verkauft werden. Der Platz würde sich seiner freien u. angenehmen Lage wegen vorzüglich zum Bau eines Landhauses eignen. Näh. Dörrienstraße Nr. 1 b—3, parterre im Comptoir.

Ein Bauplatz, Westvorst., 40 Ellen tief, habe für 4½ ℳ pro □Elle zu verkaufen.
C. Rosenbaum, Frankfurter Str. 41, I.

Plagwitz.
Ein Bauplatz mit Aussicht auf Leipzig ist mit wenig oder ohne Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter F. E. # 1. an die Expedition d. Bl.

Altershalber des Besitzers zu verk. ein **Haus** in Leipzig, Meßlage. Anz. 2000—2500 ℳ. Näh. durch A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1

Ein **Haus,** 8 Fenster Front, mit Einfahrt, großem Hof u. Garten, habe aus erster Hand für 21,500 bei ¼ Anzahl. zu verkaufen **C. Rosenbaum,** Frankfurter Straße 41, 1 Treppe.

Ein elegantes Eckhaus,
der Neuzeit entsprechend gebaut, an drei der verkehrreichsten Straßen hiesiger Stadt, mit einer großen Anzahl von Verkaufsläden im Parterre und Mittelwohnungen in allen Etagen, sämmtliche Localitäten zu civilen Preisen vermiethet, soll bei einem Ertrage von ca. 6700 Thlrn. und festem Hypothekenstand preiswerth verkauft werden. Näheres durch
Julius Sachs,
Petersstraße 1.

Haus-Verkauf.
Ein Haus in Volkmarsdorf, Ecke zweier Straßen, mit Thoreinfahrt, hübschem Hof, Waschhaus, Stallung, 13 Fenstern Front, Part. u. 3 Etagen, ist sofort zu verkaufen. Forderung 11,500 ℳ, Anzahlung 2500 bis 3000 ℳ, Miethertrag 785 ℳ. Näheres durch **Georg Hetzel,** Salzgäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

☞ Ein Haus, Preis 14,000 ℳ, schon mit 2000 ℳ Anzahlung ist zu verkaufen. Zu erfr. Brandweg 15, I. bei **F. Holzhausen.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 320. Dienstag den 16 November. 1875.

Ein schönes **Eckhaus mit Einfahrt** habe **dringender** Verhältnisse halber **billig** mit 2500 ℳ Anzahlung und **fest** darauf haftender Hypothek und sehr **gutem** Mietbertrag zu verkaufen

Carl Treidler, Reudnitz, Rathhausstr. 27.

Ein kl. Cigarrengeschäft mit Nebenartikeln für 250 ℳ sofort zu verkaufen Barfußberg Nr. 25.

Geschäfts-Verkauf.

Ein hiesiges flottes Delicatessen- und Fleischwaaren-Geschäft in guter Lage ist Verhältnisse halber sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Offerten von Selbstreflectanten sub B. K. # 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten

Zu verkaufen ist ein literarisches, gut rentirendes Geschäft. Näheres Barfußgäßchen 9, I.

Gasthof- und Ziegelei-Verkauf.

Ein in der Nähe einer größern Stadt an einer frequenten Straße gelegener nahrhafter Gasthof mit Ziegelei und circa 18 Morgen Feld ist veränderungshalber sofort zu verkaufen und kann ein verhältnißmäßiger Theil der Kaufsumme stehen bleiben. Sämmtliche Gebäude sind im besten baulichen Zustande.

Hierauf Reflectirende erhalten auf portofreie Anfragen nähere Auskunft durch den Auctions-Commissar Theodor Blüher in Zeitz.

Zu verk. u. verp. 4 Gasthöfe, 2 Conditoreien, 4 Rest., 2 Prod.-Gesch. ꝛc. Gr. Fleischerg. 3, I.

Eine flotte Restauration mit Billard in der Nähe Leipzigs ist wegen Krankheit des Besitzers durch mich zu verkaufen Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 48 im Cigarrengeschäft.

Eine **Restauration** kann sofort nach Uebereinkunft abgegeben werden.

Adressen erbeten Sebastian Bach Str. 11, IV.

Zu verkaufen ist eine gangb. Restauration, Preis 300 ℳ b. F. A. Graupner, Nordstraße 9.

Eine Restauration mit Billard sofort zu verkaufen. Näheres Kohlenstraße Nr. 7, 1 Treppe, bei H. Engelmann.

Einem jungen Restaurateur ist Gelegenheit geboten, ein flottes **Restaurant** mit Billard, in guter hiesiger Vorstadtlage, billig zu übernehmen. Reflectanten erfahren Näheres

Hohe Straße Nr. 7, 1 Et.

Eine Restauration, innere Stadt, ist preiswerth abzugeben. Näheres A. Wagner, Petersstr. 18 p.

Bei einer in unmittelbarer Nähe der Station **Reuth** in Betrieb gesetzten Schiefergrube von 738,000 □Meter Flächeninhalt wird ein

Theilhaber gesucht.

Offerten unter Chiffre Z wollen an die Generalagentur von **Rudolf Mosse** (H. Hörmann) in **Hof** gesandt werden.

Gesucht Associé mit 30 Mille Thlr. für ein das Capital bald verdreifachendes solides Unternehmen. Suchender besitzt gleiches Capital, sichert aber Obiges durch 1. Hypothek innerhalb Feuercasse, namentl. pass. für einen Arzt oder Hotelier. Näh. im Loc.-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßch. 2, II.

Für ein rentables englisches Agentur-Geschäft der **Metall- und Steingut-Branche,** welches mehrere der größten Firmen Englands vertritt, und andererseits bei vielen der feinsten Häuser in Holland, Deutschland und der Schweiz eingeführt ist, wird behufs weiterer Ausdehnung desselben ein höchst solider, gebildeter u. thätiger Kaufmann mit entsprechendem Fond als

Theilnehmer

gewünscht.

Offerten sind unter D. E. No 45. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein noch sehr guter **Flügel** ist wegen Fortzugs billig aber sofort zu verkaufen. Zu erfahren in Stadt Leipzig, Reudnitz, Gemeindestraße.

Pianinos

neuester Construction, höchst elegant und dauerhaft, empfiehlt mit **Garantie zu Fabrikpreisen** **Alfred Merkaut,**

10 Turnerstraße 10, part.

Ein **Pianino,** gebraucht, aber noch sehr gut, ist sofort billigst zu verkaufen

Klostergasse Nr. 4, b. **H. Rohde.**

Zu verk. ein Instrument (Tafelform), sehr gut gehalten, Preis 26 ℳ Elisenstr. 8, p. III. Schmidt.

Ein schönes **Pianino** ist preiswerth zu verkaufen Schrötergäßchen Nr. 6, 3 Tr. links.

Pianinos in Nußb., Unterbau ganz von Eisen, sind unter 5jähr. Garantie zu verk. Sophienstraße Nr 34 bei **C. Schumann.**

Pianinos, Flügel, nach neuester Bauart, mit starkem angen. Klang, sowie Harmoniums verk. unter Garantie billig W. Sprössel Johannisg. 32.

Zu verkaufen bill. Regulateure, genau gehend, mit Bederwerke, 2 J. Gar., Nicolaistr. 38, I.

Ein hocheleganter Herrengehpelz, Kamtschatka-Biber-Kragen u. Aufschläge, inwendig Zobelfutter, fast neu, ist zu verkaufen Offerten sind unter Chiffre L. 80 in der Fil. dieses Blattes, Hainstraße niederzulegen.

Zu verkaufen ist billig 1 guter schwarzer **Rock** mittlerer Größe Hainstraße 23, 4 Treppen.

Winter-Ueberzieher,

neu u. getr., Röcke, Hosen, Fracks, Wäsche, Stiefeln u. s. w. Verk. Barfussgässchen 5, II. **Kösser.**

Winter-Ueberzieher,

Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator-Mützen, 1 Opernglas, 1 Revolver, 2 Lefaucheux-Doppelflinten, Vorstbesen à 10 ℳ, **1 Gewichtsatz** für Chemiker, **1 Copirpresse, 1 Fernrohr, Leinwand** à Elle 40 ₰, **Röcke, Hosen, Westen,** gestickte **Hemden-einsätze, Unterhosen** à 12½ ℳ, **Cigarren** 100 Stück 20 ℳ, gold. **Damenuhren,** silberne Anker- u. Cylinder-**Remontoiruhren, Goldwaaren** aller Art, **5 Bettstellen** mit Matr., **100 Paar** feine **Wiener Herren-Stiefeletten,** billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, 1 Et. im **Vorschuß-geschäft**

Getrag. Herren- und Damenkleider Wäsche, Stiefel etc. verkauft (R. B. 348) Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt.

Eine Partie woll. Tücher, Schälcher, Kragen ꝛc. billig zu verkaufen Rudolphstraße 6, 4. Etage.

Schwarze Seidenwaare,

Ausverkauf einer großen Partie durchaus solider Qualitäten in ganzen Stücken u. im Einzelnen, **schwarze Taffete,** 5/4 breit, **30 ℳ** per Meter. **Seiden-Cachemir** u. **Seiden-Rips** in allen Qualitäten von **38 ℳ** per Meter an

Blumengasse 7, I. Etage.

Prachtv. schwarz Seidenrips, Taffet und woll. Cachemir ist billig zu verk. Grimm. Str. 12, III

Ausverkauf.

Der große Ausverkauf von wollenen Fantasiesachen, bestehend in großen Damen- und Kinderröcken, Damen- sowie Kinderwesten, Seelenwärmern, gr. u. kl. Tüchern, Mädchen- u. Knabenmützen, Shawls, Herren-, Damen-, Kinderstr., Pulswärmern, Kinderhandschuhen, Strumpflängen u. a. wollene Sachen werden wie bekannt zu spottbilligen Preisen verk. Schützenstr. 9—10, 1 Tr.

Schwarzer Feder-Besatz

sowie **Garnirfedern** werden unter dem Kostenpreise verkauft

Markt Nr. 8, Laden Nr. 2.

Eine Partie **Oberhemden** à Stück 27½ ℳ bei **M. A. Lorenz,** Hainstraße Nr. 22.

Weiße gestickte Streifen

in **schönster Ausführung** werden billig verkauft Thalstraße Nr. 8, 1. Etage links.

Ein led. Puppenbalg, neu, 3/4 Meter lang, ist zu verkaufen Erdmannstraße 4, Hof r. 1 Tr.

Betten, neue, sehr schön, à Gebett 10½ ℳ Gr. Windmühlenstraße 15, part. r.

Höchst beachtenswerth!

Um hiesigen soliden Leuten die Anschaffung von Betten, Wäsche, Meubles, Herrengarderobe ꝛc. möglichst zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, obige Gegenstände auf **monatliche** oder **wöchentliche**

Abzahlung

bei streng reellen, billigen Preisen abzulassen. Näheres Windmühlenstraße Nr. 41, 2 Tr. links.

Zu verkaufen 1 Gebett Betten Bayer. Str. 3, I. l.

1 Gebett Daunen mit 2 Kissen, rosa Leinen, 22 ℳ Gr. Windmühlenstraße 15.

2—3 Gebett Fam.-Betten zu verk. Neukirchh 7, 1 Tr.

Einige Gebett Federbetten u. 2 Deckbetten sind billig zu verkaufen Humboldtstr. Nr. 14, 4 Tr.

Aus einem Nachlaß sind noch mehrere Gebett gute Federbetten, versch. Möbel Neukirchhof 23, 1.

2 mahag. Kleidersecret 16 ℳ, Vertikows 9 ℳ, Bettstellen à 3 ℳ 20 ₰ zu verk. Schloßg. 2, I.

Zu verk. 1 alt. Sopha, 1 Kanonenof., Tisch, Spiegel u. Uhr Sophienstr. 29, H. r. II. Richter.

1 Sopha u. 1 gr. ovaler Spiegel in Mahag. wegen Raumm. zu verk. Lindenstr. 2, pt. links.

Zu verkaufen Kleidersecr., Kleiderschr., Tische, Wascht., Bettst., Commoden Promenadenstr. 14, H.

Commoden, Waschtische, Bettstellen u. pl. Tische billig zu verkaufen Münzgasse Nr. 8

1 Canapee u. Schlafsopha, 2 Matratzen billig zu verk. Weststraße 64, part., **E. Möbius.**

Kleidersecretaire, fein Mahagoni lackirt und dauerhaft gearbeitet, à Stück 12 ℳ

Münzgasse Nr. 8, Tischlerei.

Sopha, Ottomanen, Matratzen mit Bettstellen in Ausw. billig zu verk. Hairstr. 24, Hof 1 Tr.

Zu verkaufen eine 2schläfr. Bettstelle, 1 Tisch Kohlenstraße Nr. 9a, 2 Treppen.

Bettstellen von 3 ℳ an, Stahlfedermatratzen von 5 ℳ an sind zu verk. Eisenbahnstr. 13, Arpe.

Ein Dopp.-Schreibtisch, enthaltend vier Schränkchen u. 6 Schubkasten mit Verschluß, verkauft **Lützowstr. 23 part. Gottschalk.**

Zu verkaufen billig 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, 1 Nußb. pol. Nähtisch, 1 Fich. lack. Bettstelle u. 1 Kindertisch Lange Straße 14 im Hofe.

Zu verkaufen gebrauchte gutgehaltene Möbel, 1 Nähmaschine, 1 Steinsammlung, alte Bücher ꝛc. Rosenthalgasse Nr. 6, Hofgebäude 2. Etage.

Zu verkaufen ein Sopha, ein Kleiderschrank, ein Schreibpult Sidonienstraße 50 Hof parterre.

Möbel-Ausverkauf Centralhalle p.

Mahag.-, Nußb.-, birkene u. andere Möbels u. Wirthschaftsgeräthe ꝛc. Berk. Kl. Fleischergasse 15.

Cassa-Schränke verschiedener Größen, eiserne Cassen, eiserne Cassetten, Copirpressen, Schreibtische, Drehsessel, Contorpulte, doppelte Ladentafeln, Regale, Kastenregale ꝛc. Verk. **Reichsstrasse 15,** C. F. Gabriel.

Nr. 13 Reichsstrasse Nr. 13, 1. Hofe p. | Geldschränke verkäuflich.

Feuerfeste **Cassaschränke!** **Contorpulte** einf. und Doppelpulte, 1 gr. 4sitz., Sessel ꝛc. Kl. Fleischergasse 15 J. Barth

„9 div. Schreibtische" à 5 ℳ bis zu 70 ℳ.

2 Ladentafeln, 4 Restaurationstafeln, Tische, Stühle, Schreibtische, Sessel, 2 kl. Kastenregale, 1 Tafelwaage, drei versch. Decimalwaagen, eis. Gewichte, Bücher-, Kleider-, Glas- und Küchenschränke, Waschtische, Spiegel, Bänke, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, ff. Regulateure, Stutz- u. Taschenuhren, 1 kräd. Möbelwagen, Puppenmöbel u. Spielzeug, für Händler passend, Schreibsecretaire, Sophas ꝛc. verk. billig wegen Platzmangel F. Gottschalk, Lützowstr 23 prt.

Eine feine **Lancaster-Doppelflinte** mit Rückprungschloß ist preiswerth zu verkaufen Nürnberger Straße 41, Hof 2 Tr.

Mehrere neue **Nähmaschinen,** Wheeler & Wilson-System, sind sehr billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. im Vorschußgeschäft

Eine Nähmaschine

auf Gestell, gut nähend, ist für 11 ℳ zu verkaufen. **B. Zöller,** Weststraße Nr. 20

1 Universaldrehstuhl mit Plantaire (groß) und **1 Welzmaschine** mit 12 Fräsen, letztere fast neu, ist billig zu verkaufen.

Traugott Brand, Naumburg a/S.

Ein 3armiger Petroleum-Kronleuchter, gut erhalten, ist für den billigen Preis von 9 ℳ zu verkaufen

Mittelstraße Nr. 23, parterre.

Ein großer Kupferkessel,

für Fleischer oder Färber passend, billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 28.

Für **Brauereien** und **Destillationen Holzspunde** und **Zapfen** billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 28.

Einige Kanonenöfen und ein Kochofen sind billig zu verkaufen Kl. Windmühlengasse 4 parterre.

Gute schwarze **Gartenerde** ist unentgeltl. abzufahr. Reudnitz, Grenz- u. Kuchengartenstr.-Ecke.

1 eleg. Landauer, 1 gebr. eleg. Coupé, leichte Halbchaisen, offene Wagen u. 1 gebr. Cabriolet-Geschirr verk. billigst Colonnadenstraße Nr. 13.

3 Stück neue Schlitten u. eine Droschke sind zu verkaufen. **G. Berger,** Windmühlenstr. 48.

Wagen aller u. jeder Art,

in grösster Auswahl, nicht unter 40 Wagen, neu u. gebraucht, Cabriolet- u. zweispän. Geschirre, gut gehalten, Vor dem Windmühlenthor No. 4.

Kutschwagen-Verkauf

und Wagenvermiethung, Landauer, Glaswagen, halbverdeckte und verschiedene offene, **Berliner Straße Nr. 104.** (H. 36044.)

Eine hocheleganter einspännige **Pony-Equipage** mit allem Zubehör ist zu verkaufen. Offerten unter R. M. 503 an Herren **Haasenstein & Vogler hier,** Hall'sche Str. 11.

Handwagen stehen zu verkaufen

Gustav Adolphstraße Nr. 6.

Dienstag den 16. November sollen ein Paar

kleine hübsche Ponies mit zwei Geschirren,

5 Jahr alt, lammfromm, **Fuchs** und **Schimmel,** veränderungshalber billig verkauft werden Katharinenstraße Nr. 2 im Hofe bei

Carl Vetterlein.

Zu verkaufen 2 Pferde, fehlerfrei, bei **Schellenberg,** Lehmanns Garten.

1 Jagdhündin (edle Race), 17 Wochen alt, zu verkaufen Wiesenstraße 23, 3. Etage.

Ein schwarzer **Pudelhund,** 2 Jahre alt, ganz fromm, wachsam und gut abgerichtet, nur nach außerhalb verkäuflich, ist preiswerth zu haben Sternwartenstraße Nr 12b

Zu verkaufen billig eine Bernhardiner-Hündin, schön gezeichnet, bei

Hugo Hentze, Brühl 42.

Ein 3/4 Jahre alter **Hund,** von seltener Größe, rehfarbig, edler Race, ist zu verkaufen bei Ernst Wittenbecher, Antonstr 19, Mittelg. pt.

Ein Damenhündchen

von seltener Schönheit (männlich), 1¾ Jahr alt, 19 Centimeter hoch, ist zu verkaufen Grimmaische Straße Nr. 22, bei **J. Joseph.**

Billig zu verk. ein gr. schwarzer junger Neufundländer. Näh Rauft Steinweg 8, 2 Et r.

Feine Canarienhähne, ein Stamm gute Hecksteen, gute Heckbauer, wegen Aufgabe desselben billig zu verkaufen Fregestraße 9, 1 Treppe.

Ausgezeichnete Hohl-Roller und Pfeifer angekommen im **Berliner Hof.**

Bileken aus Andreasberg

Für Kenner!

Die berühmten und bekannten Sauerbrey'schen Harzer Canarien-Vögel stehen noch bis Donnerstag zum Verkauf

Stadt Braunschweig.

Habt Acht!

Ein Transport hochfeiner **Canarienvögel** ist angekommen und stets zu hören

Richters Restaur., Mittelstraße Nr. 13.

Canarienvögel,

Schläger, versende bei jeder Witterung gegen Eins. oder Nachnahme von 5 ℳ pro Stück (H. 36114) **Greußen, A. Hotze.**

Harzer Canarienvögel, Männchen und Weibchen zu verkaufen Weststraße 72, Hof I.

Kaufgesuche.

Eine Villa, in angenehmer, möglichst freier Lage mit Aussicht, **suche baldigst zu kaufen** und erbitte **Adressen sub L. v. F. 2 d. die Expedition dieses Blattes.**

Hauskaufgesuch.

Ein Haus mit Einfahrt und großem Hof, welches sich zu einem Kohlengeschäft eignet, wird in Neuschönefeld, Volkmarsdorf oder Neusellerhausen, mit nicht über 1500 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht und Offerten **Leipzig, Salzgäßchen 8, II.** bei **Georg Heinzel** erb.

Betheiligungs-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher seit einer Reihe von Jahren in Manufacturwaaren permanent als Reisender thätig ist und in Folge dessen eine ausgedehnte Bekanntschaft hat, wünscht sich bei einem bereits bestehenden Fabrik- oder Engros-Geschäft am liebsten in vorbenannter oder ähnlicher Branche mit einer Einlage von 20—30000 ℳ activ zu betheiligen. Gefl. Offerten R. R. 5 an die Expedition dieses Blattes.

Haarsohlen.

Die directe Bezugsquelle wird von einem Engros-Geschäft nach außerhalb gewünscht mit Angabe der Preise unter S. D. 518 durch Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Gesucht werden von einer Leipziger Firma mehrere in das Nähmaschinenfach einschlagende Artikel zum provisionsmäßigen Vertrieb oder auch auf feste Rechnung. Gef. Off. sub H. M. an die Ann.-Exp. v. F. L. Werner, Leipzig, Markt 8, erb.

Herrenkleider kauft zu höchsten Preisen **F. Rüdiger,** Hainstraße Nr. 5, 2½ Tr.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbeten **E. Reinhardt,** Reichsstrasse No. 3, 3. Etage. (R. B. 349)

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leihhaussch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg 19, Hof l. l. **M. Kramer.**

Winter-Ueberzieher,

alle Garderobe, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfussgässch. 5, II. **Kösser.**

Eine gebrauchte **Canape** wird sofort zu kaufen gesucht

Burgstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Französisches Billard!

noch gut im Stande, wird per Casse zu kaufen gesucht. Adr. unter H. S. in der Fil. d. Blattes, Hainstraße 21.

Ein kleines flaches **Waarenregal** wird zu kaufen gesucht Brühl 24 bei Rob. Mey

Champagnerflaschen,

[illegible] kauft
[illegible] 1. **O. Leonhardt,** Brandweg 1.

[illegible] **Vogelkäfig,** gebraucht, für einen großen Papagei passend sucht zu kaufen (H. 36115.)
Grenzen **A. Hetze.**

Zwei Doppelfenster, 1 Mtr. 14 Cent. breit und 1 Mtr. 84 Cent. hoch, werden zu kaufen gesucht
Adresse unter L. M. # 6. an die Expedition dieses Blattes.

Erste Hypothek.

Wer besorgt **Darleben** zur ersten Stelle bis zur Hälfte der Brandcasse? Offerten zu richten unter R Q 507. an Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 36085.)

Auf ein Haus mit Garten in Leipzig, welches einen reellen Werth von 36 000 ℳ hat und worauf nur 7000 ℳ erste Hypothek stehen, werden noch 2—3000 ℳ zur zweiten Hypothek gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adr. unter B V. K in der Expedition dieses Blattes abgeben.

5—6000 Thaler

werden als erste und alleinige Hypothek auf ein Fabrikgrundstück, an der Zwickau-Schwarzenberger Bahn gelegen, gesucht. Offerten erbeten durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre P. P. 50.

10,000 Thaler

werden auf sichere Hypothek sofort oder Neujahr zu leihen gesucht. Gefällige Offerten bitte unter C K # 28 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht wegen **Vergrößerung** seines Geschäfts 900 ℳ gegen gute **Zinsen** und **Sicherheit.**
Adressen bitte unter K. 19. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bitte an wohlwollende Capitalisten. Ein streng solider strebsamer Gewerbetreibender, Inhaber eines im besten Gange befindlichen Geschäfts, sucht 4 bis 5000 ℳ zu leihen. Durch Verpfändung seines mehr als den dreifachen Werth obiger Summe repräsentirenden Geschäfts-Inventars sowie durch Stellung von Bürgen würde derselbe die größte Sicherheit bieten.
Gefällige Adressen erbittet man unter L. M. 17 durch die Expedition dieses Blattes.

Bitte! Bitte! Ein pünctlich zahlender Familienvater bittet um ein Darlehn von 90 ℳ auf 3 Monate.
Werthe Adressen wolle man unter G. 16 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein anst. Mädchen bittet einen edeldenkenden **Menschen** um ein Darlehn von 10 ℳ. Adressen erb. unter W. 70 in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame, Geschäftsinhaberin, sucht gegen Sicherheit 25 ℳ zu leihen. Adr. unter K K # 33 an die Expedition dieses Blattes.

Capitalien

in jeder Betragshöhe sind sofort oder später auf hiesige Häuser auszuleihen.
Gesuche mit Bezeichnung „Stiftungsgelder" lege man in der Expedition dieses Blattes nieder.

Zwei Mal ℳ 36,000. sind auf vorzügliche resp. mündelsichere Hypothek auszuleihen.
Adv. **Liebster.**

Kauf- und Vorschuss-Geschäft
Reudnitz Kuchengartenstraße 18.
Geld auf Werthsachen gegen billige Zinsen.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc., Zinsen billigst Grimm. Str. 24, Hof II

Geld auf alte Werths. bill. Kl. Windmg. 12, II

Geld am **billigsten** auf Wäsche, Betten Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber Leihschein, Möbel, Cigarren, Coupons ꝛc
Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld auf alle Werthsachen mit Rückk., Zinsen billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld am billigsten auf alle Werthgegenstände Reichestraße Nr. 50, 2. Etage.

Geld à ℳ pr. Mon. 5 ₰ auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber Ritterstraße 21, I.

Geld auf Werthsachen zu sehr billigen Zinsen wird verliehen Querstraße 18, I.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in den 40er Jahren, Vater von 4 Kindern im Alter von 9—17 Jahren, Besitzer eines nicht unbedeutenden Geschäfts, sucht eine gebild. Lebensgefährtin, Jungfrau oder Wittwe, mit einem Vermögen von ca. 15,000 Thalern, welche sichergestellt werden können. Discretion auf Ehrenwort. Näheres auf gef. Off. sub H. 2164. an
Robert Braunes
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Reelles Heiraths-Gesuch

Ein Geschäftsmann sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine treue Hausfrau. Vermögen erwünscht. Offerten werden unter Chiffre „Vertrauen" in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen, welche ihre Niederkunft in Ruhe und Zurückgezogenheit abwarten wollen, finden unter strengster Verschwiegenheit freundliche Aufnahme Sophienstraße Nr. 30, 4 Treppen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von anständigem Aeußern, sowie gutem und liebevollem Charakter, Besitzer eines feineren Restaurants in einer Provinzial- und Garnisonstadt, sucht eine Lebensgefährtin mit einigem Vermögen. Geehrte Jungfrauen u. kinderlose junge Wittwen mit gutem und liebevollem Charakter, welche sich mit Lust und Liebe obigem Berufe widmen wollen, ersuche freundlichst, ihre werthen Adressen mit Photographie vertrauensvoll unter der Chiffre H. 3310 b x. an die Herren **Haasenstein & Vogler, Altenburg** einzusenden. Gegenseitige Discretion ist Ehrensache.

Ein gebild. junges Mädchen, deren Eltern erst kurze Zeit in Leipzig und noch sehr fremd sind, sucht auf diesem Wege junge gebild. Damen zum freundschaftlichen Verkehr. Adr. unter Freundschaft an die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Ein thätiger u. umsichtiger Agent hier am Platze, welcher auch kleinere Kundschaft besucht, kann ein eing. führtes Haus, der Cigarrenbranche angehörig, zur Vertretung erhalten. Offerten bittet man unter P. K. 4. postlagernd abzugeben.

Eine größere **Brauerei Bayerns wünscht Niederlage** ihres vorzüglichen Bieres nach Leipzig zu geben.
Hiermit sich befassende Geschäftsleute werden zum Behufe weiterer Abmachungen gebeten, ihre werthen Adressen sub M. U. 396 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** gelangen zu lassen. (H. 35449a)

Eine bedeutende Herren-Garderobe-Fabrik (Specialität: Sommer-Garderobe) sucht
Agenten oder Provisionsreisende für Sachsen und Thüringen.
Franco-Offerten mit Referenzen sub **H. 6.** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Hannover.** (H. 01190a.)

Zur selbstständigen Leitung
eines lebhaften Detail-Geschäftes wird ein strebsamer ordentl. junger Mann — reifern Alters — gesucht, welcher nächst den besten Referenzen auch eine kleine Caution leisten kann. Adressen unter Chiffre L. M 62. Expedition d. Bl. niederzul.

3 Commis, 2 Schreiber, 1 Voigt, 1 Gärtner, 2 Boten (mit 300 ℳ Caut.), 3 Kellner, 2 Diener, 3 Kutscher, 2 Hausknechte, 5 Knechte sucht **F. C. Nennewitz,** Kupferg. 11, 4 Gew.

Ges. 2 Cassir., 1 Lagerist, 4 Commis, 2 Kellner, 3 Kellnerb., 2 Hausk., 2 Comptoirbot., 1 Marktb., 2 Diener, 4 Bursch., L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3.

Pr. 1. Decbr. wird für ein Wollwaaren-Fabrikgeschäft ein gewandter junger Commis für Comptoir u. Lager gesucht. Derselbe muß sich auch zur Reise eignen. C. Wellner, Rauft. Steinweg 72, II.

Ein Commis,

der einige Kenntnisse in der Strohhutbranche besitzt und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet sofort Stellung bei **Laukow & Staacke,** Strohhutfabrik in Pirna.

Für ein hiesiges Manufactur-Geschäft en gros wird pr. Januar ein junger Kaufmann zur Führung der Bücher **gesucht** und Derjenige bevorzugt, der mit der Branche vertraut und Talent als Verkäufer hat.
Reflectanten belieben ihre Adresse mit Referenzen unter B. A. # 10 in der Filiale d. Blattes, Hainstraße Nr. 21, niederzulegen.

Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte **Bureau Germania** zu **Dresden** aufs Wärmste empfohlen werden.

Für ein in der Nähe von Leipzig gut eingeführtes Cigarren-Fabrik-Geschäft wird zum 1. Januar 1876 ein gut empfohlener tüchtiger Reisender, der bereits für diese Branche erfolgreich in Sachsen, Thüringen, Bayern, Pommern u. s. w. gewirkt hat, gesucht. Gehalt pr. a. 2100 ℳ und ein halbes Procent des bewirkten Verkaufs. Adressen mit Mittheilungen über den seitherigen Wirkungskreis und Beifügung der abschriftlich genommenen Zeugnisse werden unter S. A. 515. durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig frei erbeten. (H. 36106.)

Eine größere leistungsfähige Cigarrenfabrik Westfalens sucht einen tüchtigen soliden Reisenden gegen hohes Salair. Es finden nur solche Reflectanten Berücksichtigung, welche bereits längere Jahre gereist haben.
Franco-Offerten unter Chiffre B. 102. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger **Stadtreisender** wird für provisionsweisen Verkauf couranter Artikel gesucht. Adr. H. 400. durch Herrn Otto Klemm erb.

Ein **gewandter Reisender,** der mit der **Schnittwaaren-Kundschaft der Provinz Sachsen, Thüringen, Hannover genau bekannt ist, wird für ein Leinen-Engros-Geschäft gesucht.** Adressen mit genauer Angabe postlagernd Berlin unter F. K. 49.

Ein **Uhrmacher,** möglichst verheirathet und früher selbstständig gewesen, dem jedoch die besten Zeugnisse für Tüchtigkeit zur Seite stehen müssen, findet bei anständiger Bezahlung dauernde Stellung. **Bernhard Zacharias,** Wiesenstraße 22.

Ein junger Mann kann gute Stelle erhalten, wenn er einige Hundert Thaler Caution stellt, über welche er selbst mit verfügen kann. Adressen unter V. 147. befördert die Expedition d. Bl.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein geübter sicherer **Copist** gesucht. Offerten sub S F. 520. an Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Hall. Straße 11, I. erbeten.

Notenstecher

gesucht, Accord nach Leipziger Tarif mit 20 ₰ Aufschlag pro Platte. Freie Reise und Reisevorschuß. Offerten erbittet
Moritz Dreissig,
Anstalt für Musikalien,
Hamburg.

Buchbinderei.

Wir wünschen mit einer Buchbinderei in Verbindung zu treten, die für die nächsten Wochen noch Arbeiten (Brochiren u. Heften) übernehmen kann und bitten um gefällige Offerten.
Altenburg i. S.
Pierer'sche Hof-Buchdruckerei,
Stephan Geibel & Co.

Sechs Schriftsetzer,

Nichtverbändler, finden dauernde Condition. Eintritt bis 1. December. Berechnung nach Tarif.
Pirna a. E. **F. J. Eberlein.**

Ein Flügel- und ein Pianinoabputzer werden gesucht in der Pianofortefabrik von **Raymund Klemm,** Schrötergäßchen Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht ein **Tischler** Floßplatz Nr. 29, bei **Herrm. Müller.**

Ein Tischlergeselle, guter Bauarb., erh. Arbeit in der Tischlerei A. Albrecht, Floßplatz 29.

Ein **Tischlergeselle** gesucht bei Höulig, Connewitz, b. Waldschlößchen.

Zwei tüchtige Glasergesellen finden dauernde Accordarbeit beim Glasermeister Voigt in Plagwitz.

Zimmerleute sucht auf dauernde Arbeit Zimmermeister **Harnisch,** Zweinaus.

Ein tüchtiger **Schlosser** wird gesucht Reudnitz, Kurze Straße Nr. 9. **H. Knöhl.**

Ein Schmied
findet Stellung Lindenau, Lützener Straße 38.

Klempner-Gesellen,
tüchtige Arbeiter, sucht **R. Winch.**

Einen guten **Hosenschneider** sucht Robert Schubert, Neumarkt 27, III.

Ein **Schneidergehülfe** findet Arbeit ohne Maschine beim Schneider **Heinze,** Stötteritz, Leipziger Straße 29, Lamprechts Gärtnerei.

Ein **Schneider** auf Woche f. D. Beschäftigung Reudnitz, Seitenstraße 21, im Geschäft.

Bayerischer Hof.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, der die Kochkunst erlernen will, findet Stellung bei
A. Jentsch in Magdeburg.

Ein an Thätigkeit gewöhnter cautionsfähiger Mann findet als Buchhandlungs-Bote für eine auswärtige Tour gute und dauernde Stellung. Näheres Südstraße 5 parterre.

Tüchtige Abonnentensammler erhalten Stelle Töpferstrasse 3, part. 1, W. Ritter.

Gesucht
wird sofort ein tüchtiger u. zuverlässiger Pferdeknecht.
Mit Zeugnissen zu melden Hohe Straße Nr. 37 parterre im Comptoir.

Ein ordentlicher Bursche
gesucht zu Ausgängen und häuslicher Arbeit, gegen Kost und Lohn. **Max Kack,** Zeitzer Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche von 17 bis 18 Jahren. Nur Solche, welche wenigstens ein Zeugniß besitzen, welches die Ehrlichkeit bekundet, wollen sich melden im Spirituosengeschäft
J. G. Krempler, Petersteinweg 61.

Gesucht ein Bursche von 17—18 Jahren mit Caution zum Austragen von Zeitschriften. Zu melden von 8—9 Uhr Töpferstr. 3, prt. W. Ritter.

Ein Arbeitsbursche, welcher sich über seine Ehrlichkeit ausweisen kann, findet dauernde Beschäftigung bei
Korn & Bredt, Nürnberger Str. 12 u. 13.

Ein **Arbeitsbursche** ins Jahrlohn gesucht bei Th. Mylius, Lederzurichter, Barfußmühle.

2 Kellnerburschen sof. Nicolaistr. 38, querv.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt 1 Laufbursche, 15—18 Jahr alt, bei Franz Täubert.

Laufbursche, zuverlässig und und fleißig, findet feste Stelle Conditorei Grimm. Steinweg 10.

Eine **Gouvernante** wird für ein ziemlich erwachsenes Mädchen auf dem Lande gesucht. Antritt kann sogleich oder zu Weihnachten erfolgen. Briefliche Mittheilung bittet mit Leipzig, Dresdner Straße Nr. 22, 2 Treppen, gefälligst abzugeben. (H. 54323.)

Ges. 3 Verkäufer., 4 Wirthschafter, 3 Kellner., 3 Kochmamf., 2 Stub.-, 21 Hdm. Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht 1 Verkäuferin, 1 Wirthschafterin, 1 Kochmamsell, 3 Kellnerinnen, 4 Hausmädchen **A. Wagner,** Petersstraße 18, p.

Tüchtige Blumen-Binderinnen

sowie eine geübte **Stipperin** und **Krösserin** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Rosenstern & Co.,** Petersstraße 12.

Mädchen, auf Plattstich in Sammet geübt, finden Beschäftigung. Zu erfragen bei Fuchs, Elisenstraße Nr. 30, 2 Treppen links.

Geübte **Plattstichstickerinnen** finden Condition bei **J. A. Hietel,** Mauricianum.

Geübte **Mäntelarbeiterinnen** finden Beschäftigung Reudnitz Seitenstraße 21, im Laden.

Gesucht wird eine **geübte Weißnäherin** Reudnitz, Leipziger Straße 21, im Hofe 1 Tr.

Tüchtige **Punctirerinnen** sucht **C. G. Naumann,** Universitätsstraße.

Mädchen zum Falzen und Bindeheften sucht **Ferd. Halle,** Johannisgasse 32.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht **H. Fikentscher,** Querstraße 10.

Mädchen, geübt im Falzen u. Heften, sucht die Buchbinderei Kleine Windmühlengasse Nr. 2, I.

Falzer- u. Hefterinnen ges. Universitätsstr. 16, Tr. B.

Im Auspapieren geübte Mädchen gesucht Körnerstrasse 2 B, Hof parterre.

Ein Mädchen, geübt in Arbeiten für eine
Kleiderfärberei,
wird gesucht. Beständige Arbeit und guter Lohn wird gesichert. Zu erfr. Gerberstraße 45, part.

Ein Mädchen von 15—16 J. wird zu leichter Arbeit sofort gesucht Nürnberger Straße 56, III.

In einem ersten **Hôtel in Dresden** wird eine gewandte, ehrliche (H. 35462a)
Küchenmamsell
gesucht. Adressen unter N. C. 402 befördern **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Eine zuverläss., gut empfohlene **Köchin,** nicht zu jung, findet den 1. Decbr. in einem hiesigen Hotel gute Stellung. Das Näh. bei Frau Moldau im Geschäft, Sternwartenstraße Nr. 15.

Gesucht 1 Köchin auf ein Rittergut, Nähe Leipzigs, 1. December. **J. Hager,** Kupfergäßchen 3, I.

Gesucht 4 Köchinnen, 1 Stubenm., 2 Kinder-, 4 Haus- und Küchenmädchen durch Frau **Franke,** Böttchergäßchen Nr. 3.

Dienstmädchen-Bazar.
Neukirchhof Nr. 27, sucht: Köchinnen bis 120 ℳ und in feine Restaurants Bierabrechnerinnen bis 300 ℳ Lohn.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen findet zum 1. December bei hohem Lohn Stellung Nürnberger Straße Nr. 45, II.

Gesucht zum 1. December ein ordentliches arbeitsames Mädchen für Küche und Haus Plagwitzer Straße Nr. 19, III. l.

Für eine kleine Herrschaft von drei Personen in Dessau wird zum 1. December ein Dienstmädchen gesucht, das selbstständig perfect kochen kann und die Hausarbeit besorgt. Lohn 150 ℳ. Sich zu melden Petersteinweg Nr. 51 im Schnittgeschäft.

Gesucht sofort ein anst. reinliches Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit bei einer guten Herrschaft auf unbestimmte Zeit gegen guten Lohn, da das jetzige Dienstmädchen plötzlich erkrankt ist. Näheres Wiesenstraße 11, part. rechts.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haus Preußergäßchen 9, Restauration.

Ein **Mädchen,** welches in Küche erfahren und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Uferstrasse No. 4, I. (R. B. 347).

Gesucht wird sof. ein Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugn. Petersteinweg 59/60, III. r.

Gesucht

wird zu gleichem Antritt ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Vormittags zu melden Pfaffendorfer Straße Nr. 3 part. rechts.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau **Modes,** Schützenstraße 4, IV. r.

Ordentliche Dienstmädchen erhalten gute Stelle durch Frau **Graichen,** Universitätsstraße 12, I.

Ein an Fleiß u. Reinlichkeit gewöhntes Mädchen findet z. 1. Dec. gute Stell. Hainstr. 32 4. Et. r.

Ein ord. Mädchen für Alles wird sof. gesucht Colonnadenstraße 22, I.

Zum 15. Dec. oder auch 1. Januar wird ein sehr reinliches und kräftiges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Königsstraße Nr. 4, Gartengebäude, 2. Etage links.

Ein **Dienstmädchen** wird zum 1. December gesucht Humboldtstraße 9, 3 Tr. (H. 36117)

Ein ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren, womögl. von auswärts wird für häusl. Arbeit sofort gesucht Arndtstraße 19 part. rechts.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen gesucht Nicolaistraße 18, 2 Treppen links.

Der Dienstmädchen-Bazar, Neukirchhof 27, sucht täglich so viel wie möglich Mädchen aller Branchen.

Ein junges anständiges Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß und nähen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Grimma'scher Steinweg 61, Hof rechts II. links.

Gesucht wird zum 1. December bei hohem Lohn ein solides Mädchen, welches zugleich mit guten Möbeln umzugehen weiß, mit guten Zeugnissen für ein 4jähriges Kind. Zu melden Humboldtstraße Nr. 12, II.

Gesucht wird sofort ein j. Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Glockenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Gesucht wird sofort oder 1. Decbr. ein gut empfohlenes Kindermädchen Brandvorwerkstr. 94 p.

Gesucht werden gesunde und milchreiche **Ammen** für hier und auswärts in feine Stellen. Näh. Universitätsstraße 12, I, bei Frau Graichen.

Stellengesuche.

Dringende Bitte

Ein Student der Rechte, höh. Sem., dem plötzlich die Unterhaltsmittel abgeschnitten, bittet dringend einen Advocaten, Redacteur oder Kaufmann, ihm durch Beschäftigung in seinem Bureau Gelegenheit zu einem Erwerb zu geben. Gef. Offerten sub St. M. # 2 befördert die Expedition d. Bl.

Ein an Thätigkeit gewöhnter junger Mann, z. Z. in einem Droguen- u. Farbewaarengeschäft auf Contor und Lager thätig, der Colonialwaaren- und Productenbranche kundig, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per Neujahr 1876 Stellung, gleichviel welcher Branche.

Werthe Offerten unter L. 100 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Stelle-Gesuch.

Ein militairfreier junger Commis, welcher in einer Material-, Farben- u. Droguerie-Handlung seiner Lehrzeit genügt und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht in einer derartigen Branche pro Januar oder sofort Stellung. Gef. Offerten bittet man unter S. W. 103 postlagernd Lindenau niederzulegen.

Ein junger militairfreier Commis, Materialist, mit besten Referenzen, der mehrere Jahre im Comptoir von Handelsmühlen servirte, wünscht sich sofort oder bald zu verändern.

Offerten C. A. 23. postlagernd Leipzig-Gohlis erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger gut empfohlener Commis, gelernter **Materialist,** sucht in Leipzig Engagement.

Auskunft ertheilen

Schöttler & Neuschild,
Lange Straße Nr. 45.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger, gut empfohlener und militairfreier Detaillist, sucht als **Verkäufer** oder **Lagerist** per sofort oder später Engagement. Adressen unter **P. T. 459** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Ein junger Mann,

mit der Buchhaltung und Correspondenz vollständig vertraut, sucht, gestützt auf vorzügliches Zeugniß, Verhältnisse halber auf diesem Wege eine Stelle für Comptoir.

Gefl. Adressen beliebe man unter W. K. # 116 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, vollständig militairfrei, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, per 1. Jan. Stellung als Lagerist oder Reisender, gleichviel welcher Branche.

Offerten beliebe man unter K. A. # 1. in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21 niederzulegen.

30 Mark

Belohnung Demjenigen, welcher einen jungen Commis militairfrei, vertraut mit der Papier- u. Kurzw.-Branche und im Besitz guter Zeugnisse, sofort dauernde Stelle verschafft. Off. unter L. K. 75 an die Expedition dieses Blattes erb.

Als Volontair sucht ein junger Mann, der seine Lehrzeit beendet und seiner Militairpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt hat, in einem Engros-Geschäft Stellung.

Adr. unter M. M. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein erfahr. best. empfohl. Kaufmann sucht als Buchhalter und Correspondent in Leipzig Stelle. Off. sub B. B. 80 in der Expedition dieses Bl.

Ein erfahrener, älterer Kaufmann, jetzt in einem der bedeutendsten Fabrik-Etablissements des Rheinlandes thätig, sucht wegen Familienverhältnisse und gestützt auf beste Empfehlungen unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in Leipzig.

Gefällige Offerten sub F. T. 10050. werden durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernh. Freyer** erbeten.

Ein militairfreier junger Mann, mit der Garnbranche, sowie der Fabrikation baumwollener und halbwollener Stoffe vertraut, sucht, gestützt auf beste Referenzen, pr. 1. Januar, event. früher, Stellung als Lagerist. Offerten befördert sub K. 230 die Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener **Reisender,** der bisher Königreich u. Provinz Sachsen, Thüringen u. Bayern mit bestem Erfolge bereiste und mit Colonialwaaren und Destillationsgeschäft vertraut ist, sucht bis 1. Januar event. später anderweitig Engagement. Adressen unter G. 547 wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein j. verh. Mann, 27 J. alt, geb. Militair, sucht sofort Stellung als Schreiber, Aufseher oder sonst einen in dieses Fach einschlagenden Posten. Gef. Adr. beliebe man unter Chiffre L. 119 in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, niederzulegen.

☞ Ein junger Mann, gewandter Zeichner, der momentan Techniker und zugleich Bauführer an einem **Gas-Canal-Ziegel- u. Thonwaarenbrennofen** ist, sucht, gestützt auf gute Referenzen, bald anderweitiges Engagement. Gefäll. Offerten sub **D. N. 21** postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Ein **junger strebsamer Mann,** Buchbinder, wünscht in einer größeren Buchbinderei auf Beschneid-, Ritz- oder sonst. Maschine sichere Stelle. Da dieser noch nicht vollständig vertraut, erbietet sich selbiger die ersten 8 Tage für geringes Salair zu arbeiten. Geehrte Principale wollen Adressen unter A. G. 45. in der Exped. d. Bl. niederl.

Ein tüchtiger **Lackirer** sucht Arbeit in einer Fabrik. Adressen bitte unter A. B. in der Filiale d. Bl., Hainstr. 21, niederzulegen.

Ein Buffetier sucht 15. December oder 1. Jan. Stelle. Caution in jeder Höhe kann gestellt werden. Adressen unter O. H. # 10. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger, gewandter Kellner,

welcher die besten Zeugnisse aufweisen kann, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, wünscht gute Stellung in seinem Restaurant oder Hotel.

Geehrte Prinzipale bitte Adresse unte A. Z. 5. in der Filiale d. Bl., Hainstr. 21, niederzulegen.

Ein junger gewandter Mann, gedienter Militair, im Serviren gut bewandert, sucht baldigst Stellung als **Diener** bei einer Herrschaft.

Gefällige Offerten unter H. Z. Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Stelle-Gesuch.

Ein Mann sucht Stellung als Vogt und hat gute Zeugnisse zur Seite stehen. Bitte Adressen unter A. R. 13 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein verheiratheter Mann in den 30er Jahren sucht ausdauernde Stellung in einer Arbeit. Auch ist derselbe im Rechnen und Schreiben bewandert. Adressen bittet man unter F. P. # 16. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger **Bursche** vom Lande, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stelle. Näheres Lange Straße Nr. 6, II. links.

Eine junge gebildete Dame

sucht baldigst Stellung als Verkäuferin in einem Weißwaaren- oder Damen-Confections-Geschäft. Gefällige Offerten werden unter Chiffre E. B. postlagernd Schmalkalden erbeten.

Ein j. anständ. Mädchen sucht zum 1. Decbr. Stelle in einem Bäcker- oder Conditorladen. Zu erfragen Lortzingstraße Nr. 16, Souterrain.

Ein junges anständ. Mädchen von 18 Jahren, welches im Schneidern geübt und die Maschine versteht, sucht bald. Stelle als Verkäuferin in einem Schnittgeschäft. Adr. B. G. # 10 in der Exp. d. Bl.

Zwei j. Mädchen aus Thüringen (Schwestern) aus sehr achtbarer Familie suchen Verhältnisse halber sofort oder später Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen. Selbige sind im Schneidern und allen sonstigen weiblichen Arbeiten erfahren. Näheres Brandweg 16b, 3. Etage links.

Zwei j. Damen suchen Engagement als Verkäuferinnen Nicolaistraße 18, 2. Hof 1 Tr. links.

Für ein j. Mädchen v. h., welches das Putzfach erlernt hat u. schon einige Zeit als Verkäuferin thätig war, wird anderweite Stellung in einem Putz- oder Modewaarengeschäft gesucht.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter V. W. No. 17 niederzulegen.

Eine Schneiderin wünscht Beschäftigung in u. außer dem Hause, auch geht sie Singer-Maschine nähen. Petersstraße Nr. 15, 4 Treppen links. F.

Ein tücht. **Schneiderin,** welche n. den neuesten Schnitten arb., sucht Beschäft. Obstmarkt 1, H. I. I.

Eine gewandte Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außerm Hause Reichsstraße 11, Hof I.

Eine Schneiderin mit Maschine sucht noch etw. Arb. in u. außerm Hause Reichsstraße 2, 4 Tr.

Eine gute **Schneiderin,** hier fremd, sucht in Familien Beschäftig. Adr. erb. H. Markt 6, 2. Et.

Ein j. Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern und Weißnähen, auch wird Canevasstickerei schnell und gut gefertigt. Sebastian Bach-Straße Nr. 17, 3. Etage rechts.

Gesucht ein Geschäft, welches Arbeiten auf Bonaz-Stickmaschinen ausgiebt.

Adressen erbeten unter „Bonaz" durch die Expedition dieses Blattes.

Ein anständ. Fräulein wünscht noch einige Tage im Stopfen und Ausbessern zu besetzen.
Adressen unter P. A. # 3. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Frau wünscht noch einige Tage im **Ausbessern** zu besetzen. Adressen unter # 3 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine geübte **Plätterin** sucht noch Beschäftigung. Schletterstraße 12, 4 Treppen.

Eine perfecte Plätterin sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung. Neukirchhof 20, 4 Treppen.

1 perf. Plätterin s. Arb. Dorotheenstr. 11. IV. r.

Ein älteres, erfahrenes und anständ. Mädchen sucht Beschäftigung im Plätten und Kochen.

Näheres Brühl Nr. 2, 1 Treppe.

Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Kl. Fleischergasse 3, 1 Tr. rechts.

Eine ordentl. Frau sucht Beschäftigung, auch im Waschen u. Scheuern. Neumarkt 14, 4 Tr.

Ein anständ. ält. Mädchen sucht noch einige Tage mit Waschen u. Scheuern zu besetzen. Adr. unter L. K. J. bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Feine **Wäsche** wird zum Waschen u. Plätten gesucht, auch außer d. Hause w. sauber geplättet. Adr. abzug. Schützenstr. Seifengesch. v. Friedemann.

Eine Frau sucht **Wäsche** zu waschen a. Land u. bittet u. Adr. abzg. Sef.-Gsch. Schützenstr. 20/21.

Eine Frau, die waschen versteht, sucht Kundschaft. Zu erfr. Seilergeschäft im Blauenschen Hof.

Eine Köchin von gesetzten Jahren sucht sofort oder 1. Dec. bei anständ. Herrschaft einen guten Dienst. Zu melden Schloßg. 10, I. Frau Dietz.

Ein junges gewandtes Mädchen wünscht **als Büffetmamsell zum 1. Januar 1876 in einem Bahnhofs-Restaurant, am liebsten in Leipzig Stellung.** — Gef. Adressen sub **K. O. 215.** befördert **Rudolf Mosse, Berlin C., Filiale Königstadt.**

Eine perf. **Köchin** sucht Stelle in feinen Häusern als Aushülfe oder tageweise. Zu erfragen bei Fr. Haagmann, Ritterstraße 33, Hof 2 Tr.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit in einem Büffet conditionirte, sucht anderweitiges Engagement. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen Magazingasse Nr. 13, II.

Eine Kochfrau sucht Beschäftigung. Zu erfr. Universitätsstraße Nr. 1 im Hutgeschäft.

2 Hotel-Köchinnen, 4 Köchinnen für bürgerl. Küche, 2 Stuben-, 8 Hausmädchen empfiehlt Frau **Franke,** Böttchergäßchen Nr. 3.

Ein Mädchen sucht Stelle zur Führung der Wirthschaft bei einem ält. Herrn, auch würde sie die Wartung e. Kindes mit übern. Hohe Str. 33 p.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schneidern kann, sucht Stelle als Beihülfe der Hausfrau oder zur Aufsicht kleiner Kinder, Reudnitz, Feldstraße Nr. 23, 1. Etage links.

Ein anst. Mädchen s. sof. als Stubenmdch. u. Kinder oder bei einer Dame St. Lange Str. 9, H. II.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, welches das Schneidern erlernt hat, sucht baldigst Stellung als Stubenmädchen oder für größere Kinder. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 15, Hof 2 Treppen.

Im Dienstmädchen-Bazar, Neukirchhof 27, sind täglich Nachm. 3—5 Uhr Mädchen aller Branchen zur Auswahl.

Kräftiges **Landmädchen** sucht als Haus- oder Küchenmädch. Dienst Schloßgasse 10, I. Frau Dietz.

Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht andere Stelle 1. December für häusliche Arbeit.

Adressen Petersstraße 3, im Kammgeschäft.

Ein junges anständiges **Mädchen** sucht Stelle, womöglich bei einzelnen Leuten. Adressen niederzulegen Koch's Hof, im Bürstengeschäft.

Geehrte Herrschaften erhalten weibl. Dienstpersonal kostenfr. d. Fr. Modes, Schützenstr. 4, IV. r.

Ein anst. Mädchen von 15 Jahren s. Stelle f. Kinder u. Haus. Näh. Nicolaistr. 14, Grützgesch.

Gesucht werden von mehreren Mädchen und einer Kindermuhme sofort Stelle. Schützenstr. 5, Hof 2 Treppen, bei Frau **Schulze.**

Eine unabhängige Frau, in allen Arbeiten bewandert, sucht Aufwartung. Brühl 31, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen sucht eine Aufwartung von 8—2 Uhr. Adressen niede zul. sub B. 302. in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen sucht **Aufwartung.** Brandweg Nr. 16b, 1 Treppe links.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für die Nachmittagsstunden. Hainstraße 4, 1½ Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht für den ganzen Tag Arbeit. Schletterstraße 10, Hof quervor.

Zwei kräftige Landammen suchen sofort Stelle. Zu treffen Universitätsstraße Nr. 12, 1. Et.

Miethgesuche.

Färbereilocal-Gesuch.

Zu miethen gesucht wird ein Local mit Wohnung, welches am Wasser gelegen und sich zur Färberei-Einrichtung eignet.

Offerten beliebe man unter **P. U. 460** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** einzusenden. (Hc. 34134 b.)

Ein Local für Restaurant wird 1. Jan. 76 gesucht. Adr. unter F. A. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewölbe-Gesuch.

Für nächste Neujahr- und folgende Messen wird ein nicht zu großes Gewölbe oder auch die Hälfte eines größeren Gewölbes in der Nicolaistraße zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten sind mit Angabe des Preises an Herrn Reichert, Reichsstraße 47, abzugeben.

Laden, womöglich mit Hinter- oder Nebenzimmern, möglichst in guter Lage (Centrum) vorab bis Neujahr zu miethen gesucht. Offerten **K. K. K. No. 150** postlagernd Leipzig.

Bodenraum,

nicht zu hoch, recht trocken, wird sofort auf 14 Tage bis 4 Wochen zu miethen gesucht bei **A. G. Glitzner.**

Den Boden bittet man Sternwartenstraße sofort anzumelden.

Logis gesucht.

für 1. April 1876, Parterre oder 1. Etage, möglichst mit Garten, im Preis bis 250 ℳ pro anno. Gef. Offerten in der Expedition dieses Blattes unter K. M. # 4.

Eine freundliche Wohnung, an der Promenade oder in der Nähe derselben, im Preise von 1200 bis 1600 ℳ wird vor oder zu Ostern gesucht.

Adressen unter T. R. 10 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis von 2—3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, wird von pünctlichen Leuten bis Weihnachten zu miethen gesucht, blos innere Stadt.

Adressen bittet man gefälligst Johannisgasse 29 an den Hausmann gelangen zu lassen.

Für eine Familie von auswärts wird womöglich sofort aber in irgend möglich noblem und **ganz solid** und **massiv** gebautem,

ganz ruhigem

Hause, womöglich mit Steintreppen, in der Südvorstadt, auch ganz nahe am Johannisthale, eine Wohnung bis 3 Treppen hoch, für circa 200 ℳ gesucht. Adressen erbeten unter B. 696 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht zu Ostern 1876 ein **Logis** zu 100—120 ℳ. Buchhändlerlage. Adressen unter D. 90. niederzulegen in der Exped. d. Blattes.

Zu Ostern 1876 sucht ein pünctlich zahlender Beamter ein Familienlogis im Pr. von 100 bis 150 ℳ. Adr. erb. unter W. 16 in die Exp. d. Bl.

Ein Logis

von 40—50 ℳ wird sofort in der Nähe beim Gosenthal gesucht. Näheres Waisenhausstraße Nr. 5, Hof 4. Etage rechts.

Ostern suchen Leute ohne Kinder ein Logis bis 450 ℳ. Adr. A. Z. # 100. durch Herrn Otto Klemm erbeten.

Gesucht zu Neujahr von ruhigen Leuten eine Wohnung, Stadt oder innere Vorstadt, im Preise von 60—100 ℳ. Werthe Adressen abzugeben im Seifengeschäft Nordstraße Nr. 26.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Herrn eine gut heizbare Stube mit gutem Bett und separatem Eingang im Preise von 18 bis 20 ℳ per Monat, am liebsten Tauchaer oder Dresdner Vorstadt.

Adressen unter R. S. A. 35 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein **meublirtes Zimmer** wird von einer Dame gesucht. Adressen unter A. G. 10056 im **Annoncen-Bureau** v. **Bernh. Freyer, Neumarkt,** abzugeben.

Eine junge Dame wünscht ein freundliches Zimmer bei anständigen Leuten, sofort oder zum 1. December.

Werthe Adressen bitte ich niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter L. B. 1875.

Ein anst. Fräulein sucht ein einfaches möblirtes Stübchen. Adr. mit Preis Kupfergäßchen 3, I.

Vermiethungen.

Pianinos, Pianoforte sind zu vermiethen und zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 11, 2 Tr.

Für Brauereien und Restaurateure.

Inmitten der Stadt Halle a/S. ist ein schönes Gartengrundstück, zu einem Brauereiausschank oder feinerem Restaurant geeignet, zu verpachten event. zu verkaufen.

Näh. unter L. F. 80 postlagernd Halle a/S.

Zu vermiethen

Brühl 14 die große 1. Etage als Geschäftslocal für den billigen Preis von 800 ℳ durch Adv. Bombold-Sturz, Carolinenstraße Nr. 7.

Ein freundlicher Laden in guter Geschäftslage, in welchem jetzt Schuhmacherwaaren und früher Putzgeschäft betrieben wurde, ist, für dergleichen Geschäfte passend, zu Ostern anderweit zu vermiethen Nürnberger Straße Nr. 25b.

Ein Gewölbe mit Wohnung habe sof. oder Neujahr für 300 ℳ zu vermiethen. C. Rosenbaum, Frankf. Str. 41, I.

Stallung, Remise und Heuboden mit Logis ist für 100 ℳ zu vermiethen **Volkmarsdorf, Louisenstraße 17.** (H. 36121.)

Ein **Stall** zu 2 Pferden ist sofort zu verm. Lehmanns Garten, Th. Zorn.

Eine Werkstelle mit frdl. Wohnung in Reudnitz ab 1. Januar 1876, passend für Schuhmacher. Näheres beim Besitzer Elisenstraße 21, III. lks.

Pr. Neujahr 1876

habe 1 Parterre mit Garten 300 ℳ **Lessingstrasse,** eine desgl. 450 ℳ **Humboldtstrasse,** eine elegante 1. Etage 550 ℳ nahe **am Schützenhaus,** eine I. desgl. 330 ℳ nahe den **Bahnhöfen,** eine 1. Et. 230 ℳ **Erdmannusstrasse,** eine 2. Et. 280 ℳ **Emilienstrasse,** eine II. desgl. 240 ℳ **Nürnberger Strasse,** eine 2. Et. 225 ℳ **Nicolaistrasse,** eine 2. Etage 500 ℳ **Elsterstrasse,** eine II. desgl. 350 ℳ **Tauchaer Strasse,** eine 3. Et. 280 ℳ **Weststr.,** eine III. desgl. 270 ℳ **Zeitzer Strasse,** eine 3. Etage 250 ℳ **Emilienstrasse,** eine 4. Etage 125 ℳ **Berliner Strasse,** eine IV. desgl. 155 ℳ **Nordstr.** und eine 4. Etage 180 ℳ am **Gerberthor** zu vermiethen im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof **19.**

Ostern 1876

ist in der Alexanderstraße 1 Part. von 4 Stuben nebst Zubehör, eine 1. Etage von 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör und eine 3. Etage von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Näheres Weststraße 82 parterre.

Zu vermiethen

Gartenstraße Nr. 12 und Nr. 12b, neben dem Schützenhausgarten 2 elegante 1. Et., aus 1 Salon 6 Zimmern, Badestube ꝛc. bestehend.

Ferner Gartenstraße 11 eine 2. Et., bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern und Zubehör, sowie

Gartenstraße Nr. 7 ein Parterre aus 3 Zimmern und Zubehör bestehend.

Näh. Gartenstraße 7 im Contor.

Für 140 ℳ sehr freundliche Wohnung 1. Et., nicht Neubau, Brandvorwerkstraße 90 part. r.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu Neujahr oder Ostern ist zu vermiethen ein **elegantes hohes Parterre** mit allem Zubehör. Preis 350 ℳ. Näheres beim Besitzer Südstraße Nr. 7, 1 Treppe.

☞ Centralstrasse habe eine 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und gr. Arbeitssaal, für 200 ℳ per sofort zu vermiethen im Auftrag.

Paul Helm. Thomaskirchhof **19.**

Pfaffendorfer Str. 2, 1. Et., sind **4 Zimmer** mit Küche und Zubehör einzeln oder zusammen bis 1. April 1876 zu vermiethen.

Zu erfragen beim Hausmann Rauchwaarenhalle Brühl.

In Reudnitz
ist in einem ruhigen anständigen Hause eine halbe 1. Etage, bestehend aus zwei Stuben, 2 Kammern u. Zub. pr. 1. Jan. zu vermiethen Rathhausstr. 10, part. r.

Noch einige hübsche Logis in d. sch. Lage Leipzigs sind in 1. u. 4. Et. (nicht Dach, nicht Mansarde) sehr preiswürd. per 1. Jan. oder später zu vermiethen Plagwitzer Straße Nr. 18, II. links.

Eine d. Neuzeit entspr. 1., 2. u. 3. Etage zu verm. Näh. zu erfr. Brüderstr. 26 b, im Restaurant.

Naundörfchen Nr. 9,
im Gartengebäude, ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern sofort oder später zu vermiethen.

Nürnberger Straße Nr. 41,
Vordergebäude, ist die größere Hälfte der 2. Etage per 1. April 1876 für den Preis von 660 ℳ pro anno zu vermiethen. Näheres Turnerstraße Nr. 1, 1. Etage. Verhältnisse halber auch schon per 1. Januar 1876.

Wegen Abreise ist per 1. Jan. 1876 eine frdl. 2. Etage, 5 Stuben u. Zubehör, zu verm. Näh. zu erfragen Nürnberger Straße 41, II. rechts.

Lortzingstraße Nr. 15

ist die von mir bewohnte 2. Etage, Sonnenseite, 7 Fenster Front, schöne Zimmereinrichtung, Gas und Wasserleitung, für 500 ℳ pr. Ostern an ruhige Leute zu vermiethen. Der Besitzer das.

Zwei schöne Wohnungen, vier Stuben u. Zub. in der zweiten Etage, und eine Parterrewohnung desgl., sind in der Waldstraße vom 1. Jan. k. J. zu vermiethen. Alles Nähere Pfaffend. Straße Nr. 7, 1. Etage links.

Zu vermiethen
ist den 1. Januar 1876 ein Logis in Reudnitz, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, 2 Treppen. Das Nähere Grimma'scher Steinweg Nr. 51 bei Kanzler Nachfolger.

Wegzugshalber

ist sofort oder später eine 3. Etage, elegant und neu tapezirt, Salon, drei zweifenstrige Zimmer, Badestube, Garderobe und Zubehör, mit prachtvoller Aussicht, innere Südvorstadt, im Preise von 350 ℳ, vorzüglich an junge Leute, die sich verheirathen wollen zu empfehlen. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter M. O. Nr. 10 niederzulegen.

Zeitzer Straße Nr. 22

ist die 3. Etage, bestehend aus 5 heizb. Stuben und Küche nebst Keller und Bodenkammer, zum 1. April 1876 zu vermiethen. Näheres ebendaselbst im Laden.

Im Hinterhause **Hohe Straße 33b** ist von Neujahr ab eine halbe 3. Etage zu vermiethen. Zu erfragen Vorderhaus parterre.

☞ 1 Logis 3. Et. 115 ℳ Neujahr zu ben. verm. F. Schimpfs Agentur, Plagw. Strasse 4.

Humboldtstraße 13, 3 Tr. 3 Stuben, 3 Kamm., heizbarer heller Vorsaal, Küche u. Zubeh. zu vermiethen u. 1. April zu beziehen. Näh. part. links.

Marschnerstraße Nr. 78 b ist in dritter Etage ein schönes Logis (4 heizbare Zimmer nebst Zubehör) sofort zu vermiethen.

Humboldtstraße 30 ist zu Neujahr die 4. Etage zu vermiethen, bestehend aus 3 Stuben und sonstigem Zubehör. Zu erfr. beim Hausmann.

Von Neujahr ab ist die geräumige **4. Etage** ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres Hohe Straße Nr. 34 b parterre.

Am Marienpl. zu verm. eine schöne 4. Et. für 200 ℳ. Näh. beim Hausm. Lange Straße 15.

Eine getheilte 4. Etage, nicht Dach, alle Räume neu gemalt, sofort oder Neujahr Elsterstraße Nr. 27, zu 125 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst eine Treppe.

Zu vermiethen
ist sofort oder später eine Wohnung 4 Etage, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres beim Besitzer Nordstraße Nr. 20, parterre.

Moschelesstraße 79L.

sind sofort oder zu Weihnachten beziehbar mehrere Familienlogis von 100 bis 150 ℳ. Das Näh. beim Hausmann.

Gustav Adolf-Straße 22

sind noch einige Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm.

Zeitzer Straße Nr. 24d

ist eine höchst elegant eingerichtete Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern und Zubehör per 1. Januar oder 1. April 1876 zu vermiethen.

Zu vermiethen sof. od. später 3 sehr schöne Etagen, 6 Fenster Front in der Nähe des Bayr. Bahnh. d. d. Besitzer Sophienstr. 37a, 1 Treppe.

In Bayreuth

ist eine **größere Wohnung** in frequenter Straße, bestehend in einem Salon, 6 in einander gehenden Zimmern, mit versperrtem Hausplatz, nebst Stallung, Wagenremise, Garten und sonstigen Zugehörigkeiten von Mitte November cr. ab **zu vermiethen.**
Adresse: **Heinrich Schimmel, Bayreuth.**

Drei feine Etagen in der Südstraße 29 günstigst zu vermiethen. Näheres Gerberstraße 64, III.

Per 1. Jan. 76 sind hübsche mittlere Logis, Sonnens., eleg. einger., auch ein großes Parterre zu Restaurant zu vermiethen Georgenstraße 15b.

Zu vermiethen 2 schöne Logis für 160 u. 150 ℳ sofort oder Neujahr Gustav Adolfstr. 16 beim Besitzer.

In gesunder Lage **Südstraße Nr. 7** sind zu vermiethen gleich oder später 2 elegante **Logis,** jedes 3 große Zimmer, Doppelfenster, gr. Küche, Boden, Keller ꝛc. Preis 180 ℳ und 200 ℳ. Näheres daselbst.

Zu vermiethen Davidstraße 67K, drei der Neuzeit entsprechende Logis, Preis 150 bis 170 ℳ. Näh. Plagwitzer Straße 19, III. links.

Zu vermiethen.

Zwei kleine Logis sind sof. oder zu Weihnachten zu beziehen. Preis 55 ℳ. Näheres Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstr. 26B, in der Restaurat.

Südstraße Nr. 5 sind zwei Familienlogis preiswerth zu vermiethen. Näh. das. im Part.

Zu vermiethen und 1. Jan. zu beziehen ist eine freundliche Wohnung, Preis 155 ℳ. Näh. Thalstraße Nr. 12 in der Bäckerei.

Südstraße 14 sind noch drei schöne geräumige Familienwohnungen zu 100, 150 u. 200 ℳ zu vermiethen und können jederzeit eingesehen werden.

Neujahr zu verm. ein frdl. Logis für 120 ℳ, 4 Tr. Zu erfragen Uferstraße 9, 1 Tr.

In **Gohlis, Möckernsche Str. 30d** sind sogleich oder später eleg. Familienlogis im Preise von 90—160 ℳ zu vermiethen. Näh. das. beim Hausmann oder bei C. W. Seyfferth, Neumarkt 2.

Garçon-Wohnung.

Ein schön meubl. Zimmer mit Matratzenbett sogleich od. später zu beziehen Alexanderstraße 20 parterre, neben der Mendelssohnstraße.

Garçonlogis, fein meublirt, zu vermiethen Nordstraße Nr. 13 parterre.

☞ **2 feine Garçonlogis,** mit u. ohne Schlafcabinet Wiesenstr. 11, Seitengeb. I. **links.**

Lindenstraße 2, 2 Treppen 1. December freundliches **Garçon-Logis,** St. u. K., zu verm.

Garçonlogis. Ein meubl. Zimmer ist zum 1. December zu verm. Königsstr. 25, II, H.-G.

Ein freundlich meublirtes Garçonlogis (Stube und Kammer) zu vermiethen Georgenstraße 21, Vorderhaus, 1. Etage links.

☞ **Garçon-Wohnung,** ☜
elegant, 1 oder 2 Herren, Wiesenstraße 23, III.

Garçonlogis. Ein großes schönes Zimmer ist von einer feinen ruhigen Familie an eben solchen Miether bald oder später Humboldtstraße Nr. 27, 2. Etage abzugeben.

Garçonlogis, gut möbl. u. heizb., mit S.- u. Hschl., sep. Eing., sof. preisw. zu verm. i. d. Nähe des alten Theaters Lortzingstr. 17, III. r.

Garçon-Logis zu vermiethen mit Cabinet an 2 Herren Reichsstraße 55, Tr. A. 4. Et. rechts.

Zu vermiethen ist per 1. Dec. ein freundl. meubl. Garçonlogis an 1 Herrn, Sl.- u. Hschl. Schützenstraße 4, 2. Etage links.

Ein gut meubl. **Garçonlogis** ist 1. Decbr. an einen oder zwei Herren zu vermiethen Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Garçonlogis, fein meubl., mit gutem Matr.-Bett zu vermiethen Elisenstraße 31, II. rechts.

Zeitzer Straße 15b, 2. Etage rechts,

ist ein elegant meubl. Garçonlogis zu vermiethen.

Zu vermiethen preiswerth ein gut meubl. Garçonlogis Frankfurter Straße 31, 2 Et. lks.

Garçon-Logis, eleg. möbl., separat Große Windmühlenstraße Nr. 3, 3. Etage links.

Eine elegante Garçonwohnung, Wohn- und Schlafz. ist Uferstraße 5, 2. Et. zu vermiethen.

Blumengasse Nr. 4, 1. Et., hübsches Garçonlogis, vornheraus, für Herren oder Damen.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 11, II. l.

F. **Garçonlogis** sof. Münzgasse Nr. 21, I. l.

Zu verm. sof. oder sp. 1 Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren Rosenthalgasse 3, 3 Tr.

Zu verm. sof. od. sp. 1 gr. fr. St. m. Kochofen, auf Wunsch m. Kammer Lützowstr. 17b, IV.

Zu vermiethen ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafcab. Auf Verlangen auch Dienerstube Uferstraße 12, II. r.

Zu vermiethen sofort oder später eine große gut meublirte Stube nebst Schlafstube Sternwartenstraße Nr. 33, 2 Etage.

Zu vermiethen eine fein meubl. Stube nebst Schlafst., sofort, Petersstraße 12. E. Weber.

Eine Stube mit Kochofen und Schlafkammer ist sofort oder später mit oder ohne Möbel zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 6, 4 Treppen r.

Nordstraße Nr. 7, 2 Tr., ist eine frdl. Stube mit Alkoven, gut möblirt, an einen Herrn zu vermiethen. Eingang besonders. Haus- und Saalschlüssel.

Eine meubl. **Stube** u. Schlafzimmer ist sofort zu verm. R. Alexander, Ritterstraße 19, 3 Tr.

2 Herren können in feiner Familie Wohn- u. Schlafzimmer haben, Nähe des neuen Theaters. Wo? sagt die Filiale d. Bl., Hainstraße Nr. 21.

Kleine Burggasse Nr. 1, II, neben dem Bezirksgerichte, ist ein hübsch meubl. Zimmer mit Alkoven, Saal- und Hausschl. sofort zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kammer ist an eine Wittwe oder einzelne Person zu vermiethen
Katharinenstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Stube u. K. sofort zu verm. Waldstr. 38, 2 Tr.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube sof. oder 1. December Querstraße Nr. 6, 1. Et. r.

Zu vermiethen eine freundlich meublirte Stube vorn heraus Kleine Fleischergasse 28, II.

Zu vermiethen sind 2 gut meubl. Zimmer, mezzrei, sogleich oder 1. k. M. Markt 9, 4 Tr.

Zu vermiethen eine meubl. Stube, billig Wiesenstraße 18b, 1 Treppe.

Zu vermiethen

ein fein meublirtes **Zimmer** mit Matratzenbett Kleine Windmühlenstraße Nr. 12, Hof 1. Etage.

Zu verm. eine meubl. Stube an eine anst. Person, mit sep. Eingang Reudnitz, Grenzg. 17, II.

Zu vermiethen ein freundl. mbl. Zimmer an Herren oder Damen Turnerstraße 7, 4. Et.

Zu vermiethen ist eine leere Stube Körnerstraße Nr. 6, 4 Tr. links.

Zu vermiethen 1 fr. heizb. Stübchen ohne Bett mit S- u. Hschl. Reudn. Str 10, II. l. Vorderh.

Zu vermiethen ist eine fein meublirte Stube Waisenhausstraße 4, 4 Treppen.

Für Damen.
Zu vermiethen ein bequem und freundlich eingerichtetes Zimmer, separat und höchst ungenirt, mit Saal- und Hausschlüssel. Näheres Neukirchhof Nr. 36 parterre links.

Eine Stube mit oder ohne Möbel u. Kochofen sofort zu vermiethen Elsterstraße 25, Hof part.

Zwei fein meubl. **Zimmer** sind zu vermiethen Stecknerpassage, Thomaskirchhof 16, 2 Tr.

Eine freundl. meubl. Stube ist zu vermiethen Grenzstr. 1b, I. r., unmittelbar a. d. Pferdebahnhaltest.

Unmeublirt ist in einem feinen Hause der innern Westvorstadt eine schöne große Stube, schön tapezirt, mit Berl. Ofen an 1 Herrn oder ältere Dame. Zu erfr. Hainstr. Nr. 1, 4 Tr. r.

Drei geräumige Zimmer, meublirt, sind zu vermiethen Elsterstraße Nr. 5, IV. rechts.

Ein fein möblirtes **Balconzimmer,** Petersstraße Nr. 42, 3. Etage, ist an einen anständigen Herrn **zu vermiethen.**

2 f. möbl. Zimmer m. s. Eing. u. Hschl. sof. oder 1. Decbr. Barfußberg 25, I. zu vermiethen.

Stuben (möblirt) zu vermiethen Sidonienstrasse 10, 2 Etage r.

Eine freundl. Stube meublirt, ist an einen Herrn zu vermiethen Reichsstraße 40, 3 Tr. r.

Eine große fein meubl. **Stube** mit Matratzenbett, heizbar u. separ. Eingang, für einen oder zwei Herren sofort oder 1. December zu vermiethen Naunhofer Steinweg Nr. 18, Hof rechts 1 Treppe bei **G. Berger.**

Ein frdl. möbl. Zimmer ist sofort od. später zu vermiethen Hohe Straße 33c, 2 Treppen.

Am Marienplatze, **Lange Str. 15, II. l.** sind vornheraus 2 fein möblirte, 2fenstrige Stuben an 1—2 anständige Herren einzeln oder zusammen zu vermiethen.

Eine unmeubl. Kammer, sep., mit Kochofen und Hausschl., sogleich zu verm. Reichsstr. 27, 4 Tr.

Sidonienstraße 46, 4 Tr. rechts ist eine freundliche Stube mit S.- u. Hausschl. zu vermiethen.

Nicolaistraße 6, 4. Etage zu verm. 1. Decbr. eine Stube nach vorn nebst billigem Mittagstisch.

Ein freundliches meublirtes **Zimmer** ist von jetzt oder später zu vermiethen
Turnerstraße Nr. 9b, 4. Etage.

Eine Stube mit sep. Eingang zu vermiethen Pfaffendorfer Straße Nr. 19, Hof 1 Tr.

Sofort zu verm. eine mbl. Stube mit S.- u. Hschl. an Hrn. Kl. Windmühlengasse 9, I. vornh.

Ein frdl. meubl. Stube ist an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. Kohlenstr. 7, 1 Tr. im Vorderhaus.

Eine freundliche 2fenstr. einf. Stube an Herren billig zu vermiethen Gerberstraße 22, 3. Etage.

Ein kl. freundl. meubl. Zimmer zu vermiethen Dörrienstraße 5, 2. Et., nahe dem Augustusplatz.

Eine meubl. **Stube** ist sogl. oder später zu vermiethen Reudnitz, Kurze Str. 1b, 1. Et. rechts.

Ein freundl. meubl. Zimmer am Roßplatz per 1 December zu verm. Windmühlengasse 14, III. r.

Ein fr. möbl. Zimmer ist an 1 anständ. Herrn zu vermiethen Nordstraße 24, Hohes Part. rechts.

Eine möbl. Stube mit S.- u. Hschl. zu vermiethen Windmühlenstraße 8/9, Hintergeb. IV. l.

Schützenstraße 5, 2. Etage, ist ein frdl. meubl. Zimmer, auf Wunsch mit Mittagstisch, sofort oder später zu vermiethen.

Centralstrasse 16

ist ein meublirtes feines Zimmer in der 1. Et. gelegen zu vermiethen. Näheres part. rechts.

Eine schöne Stube mit oder ohne Möbel zu vermiethen Hainstraße 24, Tr. A, 3 Tr. links.

Eine freundl. Stube ist billig an einen Herrn zu vermiethen Sidonienstraße 39, 4 Tr. rechts.

Leere Stube mit Kochofen, Doppelfenstern zu vermiethen Albertstraße Nr. 23, 4. Etage rechts.

Eine fr. meubl. Stube zum 1. Decbr. zu vermiethen Reudnitz, Kohlgartenstraße 48 part. r.

Eine sehr fr. meubl. Stube mit S.- u. Hschl. ist sof. zu verm. an 1 Herrn, Pr. 6 ℳ Elisenstr. 16 p.

Ein freundl. meubl. Stübchen ist an eine solide Dame zu vermiethen Sternwartenstr. 37, 4½ Tr.

Stube gut möblirt Emilienstraße Nr. 8, I.

Eine meublirte Stube Roßplatz Nr. 10, 2. Et.

Meubl. Zimmer z. verm. Weststraße 19, 3 Tr. r.

Stube 1 od. 2 Hrn. Bayerische Str. 3, H.-H. p. r.

Zu verm. für 2 Hrn. Schlafst. mit hzb. Stübch., 20 ℳ, Thomasgäßchen 11, 2. Etage.

Zu verm. frndl. Stübchen als Schlafstelle an Herren oder Damen Elisenstraße 23b, 3. Etage.

Zu vermiethen ist eine freundliche Schlafstelle an Herren Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Tr.

Ein Kämmerchen ist als Schlafstelle zu vermiethen Hohe Straße 24, Hof part.

Eine Schlafstelle ist an ein Mädchen zu vermiethen Lortzingstraße 16, 4. Etage rechts.

Ein **durchaus streng solides** Mädchen kann **sehr billige** Wohnung erhalten Waldstraße Nr. 2b, 4 Treppen.

Ein freundliches Zimmer
ist an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle zu vermiethen Turnerstraße Nr. 17, IV.

In einer meubl. Stube ist eine Schlafst. offen Gerberstraße Nr. 8 im Hof 1 Tr.

Eine freundl. Schlafst. ist an einen Herrn zu vermiethen Kurze Straße 3, III., üb. Thor, Leipzig.

2 frdl. heizb. Stuben sind an solide Leute als Schlafstelle zu vermiethen Nordstraße 27, 3. Et.

Zu verm. 1 Schlafst. mit Schl. Alex.-Str. 15, H. I. r.

Zu verm. 1 Schlafst. f. s. M. Hainstr. 23, IV.

Schlafstellen Petersstraße Nr. 15, 4. Etage links.

1 Schlafstelle offen Königsplatz 14, IV. Steyer.

Schlafstelle für Herren Alter Amtshof 7, II. lks.

Schlafstelle schön u. billig Thalstraße 12, IV. l.

Eine hzb. Schlafstelle Elisenstraße 33, 1 Tr. r.

Eine Schlafstelle f. Mädchen Schlettenstr. 12, IV. r.

2 anst. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 9, 1. Etage.

Eine Schlafstelle zu verm. Nordstraße 24, 4 Tr.

2 Schlafst. f. H. Poniatowskystr. 14, 4 Tr. l.

Schlafst. f. immer, 14—25 ℳ, Petersstr. 20, 2 Tr.

2 fr. Schlafst. sof. Bayer. Str. 3, I. Bormann.

Freundl. Schlafstelle Sternwartenstr. 36, IV. r.

2 Schlafst. f. H. od. Mädchen Südstr. 14, IV. l.

Offen 2 frdl. Schlafstellen Gerberstraße 23, Hintergebäude 1 Treppe.

Offen 2 freundl. heizb., separate Schlafstellen mit Hausschl. f. Herren Sternwartenstr. 29, r. III.

Offen eine freundliche Schlafstelle per Woche 2 ℳ Hohe Straße Nr. 33c, Hof links III. lks.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle Petersstraße Nr. 15, im Hofe links 2 Treppen links.

Offen sind zwei freundliche **Schlafstellen** Reudnitz, Schulstraße Nr. 3, 4. Etage rechts.

Offen eine Schlafstelle für ein Mädchen Burgstraße Nr. 20 vornh. bei **Würker.**

Offen sind 2 fr. Schlafstellen für Herren, sep. Eing., S.- u. Hschl., Alexanderstr. 18. H. II. r.

Offen Schlafst. Wiesenstr. 9, II. r. b. Dombardt.

Offen Schlafst., heizb. Stube Sidonienstr. 10, III. r.

Offen 2 Schlafstellen Brühl 81, Hof links 1 Tr.

Offen Schlafst. f. H. Ranft. Steinweg 13, Hof I.

Offen Schlafst. in hzb. St. Königspl. 18, IV. v.

Offen 1 Schlafstelle Markt 6, Hof 2 Tr. links.

Offen eine Schlafst. Gerberstr. 28 bei Lehmann.

Offen Schlafst. f. H. Ritterstr. 34, Kretzschmar.

Offen 1 Schlafstelle Frankf. Str. 36b, Hof II. r.

Offen 1 Schlafstelle Georgenstr. 29, IV. bei Bos.

Offen 1 fr. Schlafst. Gerberstr. 5, H. r. III. l.

Offen 2 frdl. Schlafstellen Körnerstr. 3b, II. l.

Offen 1 Schlafst. f. Hrn. Promenadenstr. 6b, H. II.

Offen 1 fr. Schlafst. f. 1 anst. H. Reichsstr 16, 2 Tr. r.

Offen frndl. Schlafst. Erdmannsstr. 4, H. r. I.

Offen Schlafstellen Waisenhausstr. 5, H. II. r.

Offen 1 Schlafst. f. H. od. M. Alex.-Str. 6, IV.

Offen 1 frndl. Schlafst. Gr. Fleischerg. 16, III.

Offen 2 fr. Schlafstellen Zeitzer Str. 19b, I. l.

Ein anständ. Herr sucht zu seinem fr. f. meubl. Zimmer 1 Theilnehmer Sternwstr. 37, IV. rechts.

Ein Theilnehmer zu einer frdl. Stube wird gesucht, pr. W. 20 ℳ Lortzingstr. 16, 4. Et. rechts.

1 Theilhaber zu 1 heizb. St. Eberhardtstr. 1, IV. l.

Die **Kegelbahn** ist noch an Gesellschaften zu vergeben bei **L. H. Hoffmann,** Ecke der Grenz- und Seitenstraße.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 320. Dienstag der 16. November. 1875.

Für Dienstag den 23. d. Mts. wird ein Local zur Abhaltung eines Gesellschaftsabends für circa 50 Personen in der innern Stadt gesucht. Offerten unter A. K. No. 3 an Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine Gesellschaft von 10 Personen sucht für die Sonnabend-Abende ein **Zimmer** mit Pianoforte. Adr. abzugeben bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße unter H. 10.

Ein Kneip-Local ist einige Abende frei Burgstraße Nr. 24.

C. Sch. Mittwoch 8 Uhr.

Burgkeller.

Heute Abend von 8 Uhr an

Sextett-Concert.

Théâtre variété zur Corso-Halle,

17. Magazingasse 17.

Dienstag den 16. November:

Theatralische Vorstellung.

Auftreten der Chansonnette-Sängerin Mlle. **Nydia de Bleicken** vom Théâtre Chatelet in Paris,

Auftreten d. gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Alles Nähere die Anschlagzettel.

Emil Richter, Director.

Concert-Halle. Ronnger's Restaurant

1—2 Waageplatz 1—2.

Heute Dienstag den 16. November 1875 **Zweites** Auftreten der Chansonnetten-Sängerin u. Costümsoubrette Frl. **Käthe Zwiener** vom **Alhambra-Theater** in Hamburg. Auftreten des Jongleurs und Gymnastikers Herrn **Lawerlell,** der Chansonnettensängerin und Gymnastikerin Fräulein **Lawerlell,** sowie Auftreten des gesammten engagirten

Künstlerpersonals.

Sonnabend den 20. November **Benefiz** für die Geschwister **Lawerlell.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Die Direction.

Hôtel de Pologne.

Jeden Abend im gutgeheizten Biertunnel

Concert und Vorstellung,

Auftreten der Chansonnetten-Sängerin Fräulein **Feodorowna** vom Victoria-Theater in **Petersburg.** Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Goldenes Einhorn,

9 Grimm. Steinweg 9.

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Liedersängerin Frl. **Mappes,** der Soubrette Frl. **Antoni** und Chansonnettesängerin Frl. **Castelli,** ferner des Charakter-Komikers Herrn **Baader,** unter musikalischer Leitung des Herrn Musikdirector **Siebner.** Anfang 8 Uhr.

Blaues Ross,

Königsplatz.

Concert u. Vorstellung,

Auftreten der Damen Fräulein **Rosa,** Fräul. **Emmy,** Frl. **Stephany,** sowie des Gesangskomikers Herrn **Gärtner** aus Berlin, unter Leitung d. Hrn. **Nonnebürg.**

Kräftigen Mittagstisch Salzgäßchen 7, 3 Treppen.

C. Becker's Restauration,

Windmühlenstraße 46.

Heute großes **humoristisches Gesangs-Concert** von Frau **Wittig** und dem Gesangskomiker und musikalischen Clown Hrn. **Chandelli.** ☞ Zum Schluß „Peter in der Fremde". **Anfang ½8 Uhr.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute halte ich meinen **Kirmes-Schmaus,** wozu ich nochmals ergebenst einlade.

W. Hahn.

Restaurant

Arndt- und Connewitzer Straßenecke.

Heute Dienstag

Martins-Schmaus.

Es ladet Freunde und Gönner ergebenst ein **R. Seidel.**

Anfang ½8 Uhr.

Barthels Restauration,

26b Brüderstrasse 26b.

Zu dem morgen stattfindenden

Martinsschmaus

lade alle werthen Gäste ergebenst ein.

Morgen Mittwoch den 17. Nov. halte ich meinen

Martins-Schmaus

und lade hiermit werthe Freunde und Bekannte nochmals ergebenst ein **Paul Flemming,** Frankfurter Straße Nr. 32.

Münchner Bierhalle Burgstrasse 21.

empfiehlt

Berliner Weißbier vorzüglich.

Für Vereine und Gesellschaften, zur Abhaltung von Christbescheerungen sind 2 große Zimmer mit Instrument frei. **Seidel.**

Restaurant Drechsel,

Nicolaistraße 5.

Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest,

früh 8 Wellfleisch und Kesselwürste, Mittag und Abend Bratwurst u. frische Wurst, in und außer dem Hause. Täglich **guten Mittagstisch,** à Portion mit einem Glas Bier 53 ₰.

Aug. Schläter, Reichsstraße Nr. 3, **Lützschenaer Keller.**

Dresdner Hof.

Heute **Schlachtfest,** früh Wellfleisch, Mittag und Abend frische Wurst u. Bratwurst empfiehlt **H. Lindner,** Kupfergäßchen Nr. 6.

Heute Schlachtfest

bei **J. Albrecht,** Katharinenstraße Nr. 19, Durchgang im Stern.

Restauration zum Waldschlösschen

21. Waldstraße 21. Lindenau.

Heute **Schlachtfest,**

wozu ergebenst einladet **Karl Höckel.**

Goldner Elephant,

Große Fleischergasse 89.

Heute Abend Cotelettes und Pökelzunge mit **Allerlei. Biere fein. W. Ihme.**

Bayerische Bier-Stube

14 Klostergasse 14.

Einen guten Mittagstisch (Abonnement) 2 halbe Portionen mit Suppe 80 ₰.

Abends reichhaltige Speisekarte, Erlanger Bier von Franz Erich empfiehlt zur gefäll. Beachtung.

Louis Quack.

Speise-Halle Katharinenstr. 20 empf. tägl. **Mittagstisch** in und außerm Hause.

Ein junger Herr sucht Mittagstisch in einem Privathause. Offerten mit Preisangabe unter Z. Z. 22 postlagernd Leipzig.

Central-Halle.

Concert-Salon.

Heute Dienstag den 16. November

Großes Concert und **Vorstellung** im großen Saal.

Vollständiges Orchester. Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.

Cassa-Oeffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr. Ende **halb 11** Uhr.

Entrée 75 ₰ Numerirter Platz 1 ℳ **M. Bernhardt.**

NB. An allen Tischen wird Bier verabreicht.

In Leipzig noch nie gesehen.

Das Lager

der

Lappländer-Familie

mit ihrer zahlreichen

Rennthier-Heerde

ist täglich zu sehen von früh 10 Uhr bis zum Dunkelwerden im **Pfaffendorfer Hof.**

Entrée 50 ₰. Kinder 25 ₰.

Obige Personen sind nicht zu verwechseln mit den hier schon gezeigten.

Schulen, Vereine sowie **Corporationen** in den Wochentagen zu ermäßigten Preisen.

Der Eingang ist in der Woche nur von der **Pfaffendorfer Straße,** jedoch Sonntags auch vom **Rosenthal** aus.

NB. Auch bei ungünstiger Witterung werden sich die Lappländer in dem eigens dazu eingerichteten Hippodrom auf der Wiese des Pfaffendorfer Hofes produciren.

(R. B. 281.)

Gasthof zu Wahren

Kirmes.

Heute Dienstag **Ball-Musik.** Hierzu gewählte Speisekarte, diverse Kuchen, ff. Biere. **Omnibusse** gehen von ☞ 7 Uhr Station Waageplatz.

G. Höhne.

Eutritzsch zum Helm.

Heute Dienstag zum Ende der

Kirmes

☞ **Ball-Musik.** ☜

Morgen Schweinsknochen. Gose famos. Stierba.

(R. B. 326.)

Gosen-Schlösschen

Eutritzsch.

Heute zur Kirmes von 4 Uhr an

Concert und Ball-Musik.

Hochfeine Gose, div. Biere. Reichhaltige Speisekarte.

J. Jurisch.

Eutritzsch,

Gasthof zum Helm.

Heute Dienstag den 16. November

zur Kirmes

Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck. Heute findet in Eutritzsch **die letzte Tanzmusik** vor dem Todtensonntage statt.

Möckern,

Goldener Anker.

Heute **Dienstag**

☞ **Kirmes.** ☜

Von 5 Uhr an **Ballmusik** von **E. Hellmann.**

Dabei empfiehlt Gänse-, Enten- u. Hasenbraten, Karpfen, div. Kuchen, Weine u. Biere ff. A. Wehse.

LEIPZIGER STADT-KÜCHE · A. NEUMEYER · NICOLAI-STR. № 9.

Diners,

sowie

einzelne Schüsseln,

kalte und warme.

Speisen

ausser dem Hause

bei

vorzügl. u. promptester Bedienung.

Heute Schlachtfest.

F. L. Stephan.

Restaurant zur blauen Hand. Heute Schlachtfest. Bier ff. **A. Eidner.**

Zum Kronprinz. Morgen **Schlachtfest.**

Schulze's (R. B. 353) Restaurant. Heute **Schlachtfest.** **Erdmannsstr. 4.**

Kleine Funkenburg. Morgen **Schlachtfest.**

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Connewitz, Restaurant zum Eiskeller.

Heute **Schlachtfest, 9 Uhr Wellfleisch.**

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen
Bier ff. bei **Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.**

Pragers Biertunnel.
Rindsfaldaunen empfiehlt heute Abend **C. Prager.**

Stadt Gotha. Heute Abend sauren Rinderbraten und Thüringer Klöße.

Gambrinus-Halle,
6 Nicolaistraße 6.
Stammfrühstück à 30 ₰. ff. Lagerbier. Mittagstisch von 12—3 Uhr. Stammabendbrod à 30 ₰. ff. Bayer. Bier.
NB. **Heute Karpfen polnisch oder blau.**

Mockturtle-Suppe
empfiehlt **Meissner's Restaurant, Königsplatz Nr. 13.**

Einladung zum Martinsschmaus.
Diejenigen, welche ich mit der Liste übersehen habe, lade ich hiermit zu **Mittwoch den 17. d.** ganz ergebenst ein. **Josef Feigmann.**

Reudnitz, zur weissen Taube, Feldstraße Nr. 14.
Heute Kirmes-Schmaus,
wozu Freunde und Gönner hiermit ergebenst einlade Hochachtungsvoll **W. Stiefler.**

Schillerschlösschen heute **Karpfen polnisch.** Reichhaltige Speisekarte. Gose und Biere vorzüglich. **Gohlis.**

Verloren wurde Sonnabend Abend innere Stadt ein goldener Ohrring. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße 40, Gewölbe.

Verloren wurde ein goldner Ohrring von der Katharinenstraße bis Nicolaistraße. Daselbst abzugeben 40 im Gewölbe.

Ein rothlederues Portemonnaie
ist verloren gegangen mit Inhalt: 4 ₰ Cassenscheine und 10 ℳ in Papier nebst ½ Braunschw. Loose Nr. 81061 u. 81135 und einem goldenen Trauring, gez. S. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohn. 46 Ritterstraße im Laden bei G. R.

Ein **Dienstbuch,** auf den Namen Bertha Röder lautend, ist von der Frankfurter bis Reichsstraße verloren worden. Abzugeben Reichsstraße Nr. 10 in der Restauration.

Man bittet den Sonntag Abend auf der Fahrt vom Roßplatz nach Gohlis, Leipziger Straße, in einer Droschke vergessenen schwarzen Muff gegen Belohnung abzugeben Sternwartenstr. 19, 1. Et.

Verloren durch den Wind ein Hut (Cylind.) Bitte selbigen gegen angem. Belohnung abzugeben Gr. Windmühlenstr. 46 in Becker's Restauration.

Verloren wurde schwarzes Sammetband. Gegen Belohnung abzugeben Sophienstraße 8, 2 Et.

Verloren 1 grüne Straußfeder. Gegen Belohnung abzugeben Ranst. Steinweg 70, 2 Tr.

2 Schlüssel Nähe Lessingstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Frankf. Str. 31 part. r.

Verloren
am Sonnabend Abend Brühl bis Blücherstraße ein lederues **Hundehalsband** mit Steuerzeichen. Gegen Belohnung abzugeben Tuchhalle, Treppe D. 2 Treppen über den Tuchböden.

Verloren wurde von einem großen Hunde ein Maulkorb mit Steuerz. und Halsband. Gegen Dank u. Bel. abz. Windmühlenstr. 15 b. Reuter.

Verlaufen d. 12. d. ein gelber Hund mit Maulkorb und Steuerzeichen. Wiederbringer erhält Belohnung b. Lackirer Kullrich, Lehmanns Garten.

Verlaufen hat sich Sonntag Nachmittag in **Wahren** ein großer brauner Jagdhund. Gegen Belohnung abzug. bei Herrn Hermann Schmidt in Leipzig, Königsplatz Nr. 7, (Deutsches Haus).

Entlaufen am Montag, den 8. ds., Mittags ein kleiner schwarzer Hund, (Wachtel-Race) mit ledernem Halsband u. langer Leine, auf den Namen Molly hörend. Abzugeben Reudnitz, Heinrichstr. Nr. 12, 3 Tr. (Vor Ankauf wird gewarnt.)

Entflogen ist Montag Mittag am Magdeburger Bahnhof aus einem Reisewagen ein hellgrüner Papagei mit gelbem Kopf.
Gegen gute Belohnung abzugeben Ulrichsgasse Nr. 46. **H. Fritzsche.**

Gefunden wurde den 11. Abends in der Nähe der Gasanst. ein Mannsrock. Der Eigenthümer kann selb. erh. Colonnadenstr. 18 im Kohlengesch.

Zugelaufen ein großer schwarz und weißer Hund mit weißer Schwarzspitze. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei **Carl Hartmann** in Crostewitz.

Ein brauner coupirter **Affenpinscher** (Hund) ist am 12. d. M. zugelaufen mit Steuermarke versehen Leipzig Nr. 3556. Abzuholen Dresden, **Feuerwache,** Johannisstraße, Bürgerschule.
Julius Otto Heinrich.

Zwanzig Mark Belohnung
Demjenigen, welcher über die am 13. d. M. abhanden gekommenen zwei Cylinder-Damenuhren nebst Medaillon, Uhrschlüssel Auskunft ertheilt, daß die Wiedererlangung dadurch ermöglicht wird.
Ritterstraße Nr. 32, 1. Etage.

15 Mark Belohnung
Demjenigen, der mir die Strolche nachweist, welche mir in der Nacht vom 13. zum 14. November 3 Balkenstämme von meinem Zimmerplatz getragen haben und die Ludwigstraße und den Kirchweg gesperrt. **Fr. Wilh. Heß,** Bauunternehmer, Schönefeld, Neuer Anbau.

Wer kann Jemand vom Stottern gründlich curiren? — Bitte Briefe unter W. B. # 17. mit den Bedingungen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Weihnachtsplan?
Der Königl. Sächsischen Staatslotterie
Exportbier
Wo irgendwo giebt es in Flaschen das

Reudnitz.
Die Petition wegen Ausspfarrung aus der Parochie Schönefeld liegt in der Cigarrenhandlung von Dathmann & Franke, Firma Carl Gräfe an der Chausseestr. nahe der Verbindungsbahn bis Freitag den 19. d. M. zur Unterschrift aus.

Man muss sich auf ärztliche Zeugnisse nicht nur berufen, sondern sie auch aufweisen können.
Wenn Grohmann's Original-Deutscher Porter, dieses Malzextract ersten Ranges, durch zwanzigjährige Erfolge Tausenden und Abertausenden die Gesundheit zurückgegeben, so hat ihm, dieser Thatsache gegenüber, auch die Anerkennung unparteiischer und vorurtheilsfreier Aerzte nicht gefehlt. Um nur einige dieser ärztlichen Zeugnisse anzuführen: Professor Dr. Streubel in Leipzig empfahl Grohmann's Deutschen Porter als heilkräftig bei vielen Krankheiten, namentlich bei Ernährungsstörungen; Dr. Werlitz, 1866 Oberstabs- und Chefarzt der königl. preuss. Kriegslazarethe, erklärte ihn als die Verdauung befördernd; Dr. Ulrich, im Jahre 1866 Oberstabsarzt in Dresden, sprach sich dahin aus: dass sich **Gr. D. P.** als ein vorzügliches Labe- und Stärkungsmittel für Convalescenten, sowie überhaupt bei schweren Krankheiten, bei Schwächezuständen, nicht minder heilsam bei **chronischen Lungenkatarrhen** bewährt habe. Alle die genannten Aerzte waren übrigens darüber einig, dass **Gr. O.-D. P.** nahrhafte, die Verdauung befördernde Eigenschaften besitze, durchaus nicht erhitze und in diätetischer Beziehung alle Beachtung verdiene. Im Allgemeinen kann man sagen, dass **Gr. O.-D. P.** namentlich bei **Brustleiden** (chronischen Brustkatarrhen, Bronchial-Affectionen, Husten), bei **Magenleiden** und Verdauungsbeschwerden, gegen Hämorrhoiden und bei Neigung zur Hypochondrie, bei **Blutarmuth,** Bleichsucht, Hysterie und als **Special-Stärkungs- u. Kräftigungsmittel** in **Convalescenz,** nach schweren Entbindungen, beim Stillen, als Stärkungsmittel für schwächliche u. **skrophulöse** Kinder die ausgezeichnetsten Dienste leistet. Als bei Convalescenz bewährt wurde **Gr. O.-D. P.** noch von den Herren Aerzten Dr. Brauer, Dr. Kleinpaul, Dr. Rietschel, Dr. Zeising, Dr. Schurig, Dr. Rascher und Dr. Blankmeister erklärt resp. empfohlen.
Hunderte von Ehrenzeugnissen und Anerkennungen von wissenschaftlichen Autoritäten, aus Heilanstalten etc. sind einzusehen und nebst Preiscourant gratis zu beziehen im Comptoir und Verkaufslocal **Burgstrasse No. 9.**
Carl Grohmann,
k. Hoflieferant.
Verkaufsstellen bei **Fr. Sennewald,** Frankfurter Strasse No. 33, und **Marx,** Schützenstrasse No. 21.

Beiträge
zur Beschaffung einer Galaflagge für das Kriegsschiff „Leipzig"
werden entgegen genommen in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Städtischer Verein.
Dienstag den 16. November Abends ½8 Uhr im vordern Parterre-Saal der Centralhalle.
Tagesordnung: 1) Die hiesige **Armenanstalt,** ihre Organisation und letzte Rechnungsablegung. Ref.: Herr Stadtrath Schmidt.
2) Die heutige Lage des **Gewerbestandes** und insbesondere das **Lehrlingswesen.** Ref.: Herr Stadtv. Tapezierer Ludwig.
3) Die beabsichtigte Einführung einer **Braumalzsteuer** und ihre nachtheiligen Folgen. Ref.: Herr Adv. Dr. Tannert.
4) Aufnahme neuer Mitglieder.
Gäste sind willkommen. Mit Rücksicht auf die Reichhaltigkeit der Tagesordnung wird um **pünktliches** Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Deutscher Protestantenverein zu Leipzig.
Heute Abend von 8 Uhr an **im Saale der Ersten Bürgerschule**
öffentliche Versammlung.
Tagesordnung: Vortrag von Herrn Pastor **August Werner aus Brühelm** über **Bonifacius als den ersten ultramontanen Sendboten in Deutschland.**
Freier Zutritt für Jedermann.
Der Vorstand.

SÜDVORSTÄDTISCHER Bezirks-Verein.
Mittwoch, am 17. November, Abends 8 Uhr
Versammlung im Siebenmänner-Haus.
Tagesordnung:
1. Die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen.
2. Bericht über die Jahresrechnung.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Carneval 1876.
Dienstag den 16. Nov. Abends präcis 8 Uhr im Saale des Thüringer Hofes, Burgstr. 20,
Constituirung, Vorstandswahl, Taufe und Statuten-Berathung
der am 9. November von Freunden des
Carnevals und Humors einberufenen Versammlung.
Zu zahlreicher Betheiligung Gleichgesinnter und wirkender Kräfte ladet ergebenst ein
das provisorische Comité.

Zweigverein für Verbreitung von Volksbildung.
Dienstag den 16. November Abends 8 Uhr im **Tivoli:** Herr Prof. Dr. **Zürn:** über Darwin's Leben, Herr **Rud. Jäger:** neueste Entwickelung der Lebensversicherung &c., Herr **Westphal:** Fritz Reuter.

Chorverein des Gewandhauses,
Heute Dienstag den 16. November Abends 7 Uhr
Chor-Probe
im Saale des Gewandhauses. **Die Concert-Direction.**

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.
Oeffentliche Versammlung Dienstag den 16. November Abends 8 Uhr im **Schützenhaus.**
Referat: Ueber die Bezirks- und Landes-Ausstellung des sächsischen Obstbau-Vereins.
NB. Zu dieser Versammlung hat Jedermann Zutritt. **Der Vorstand.**

Flora. Heute Dienstag **Theater** und **Ball**
in den Sälen des **Hôtel de Pologne.**
Billets sind Ranstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe abzuholen. **D. V.**

Landplage. Morgen Mittwoch Schmaus unseres Castellans Sommersitz Plagwitz, um lebhafte Betheiligung bittet **der Auditeur.**

Thespis. Morgen Mittwoch **Theater** und **Ball** im **Gosenthal. Hans und Hanne.** Operette in 1 Act. **Jeremias Grille.** Posse mit Gesang in 2 Acten. **Eine verfolgte Unschuld.** Posse mit Gesang in 1 Act. Heute Probe. D.V.

„Fidelitas."
Heute Abend Versammlung bei **Schumann,** Kleine Windmühlengasse Nr. 12, punct 8 Uhr. Allseitiges Erscheinen mit Damen erwünscht. **D. V.**

Gesang-Verein „Thalia".
Heute Dienstag den 16. November **Abendunterhaltung** im Saale des Eldorado. Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.
Der Reisende Herr Richard Mohrstedt ist bereits am 31. October d. J. aus meinem Geschäft entlassen.
Bernhard Mohrstedt,
Uhrenhandlung.

Dank.
Den geehrten Mitgliedern des Gesangvereins **Concordia** hier für die gütevollen Geldunterstützungen, welche sie bisher an uns gethan, so auch heute, unsern innigsten Dank. Möge Gott Ihnen Allen ein gütiger Vergelter sein.
Die schwer geprüfte Familie **Herzberg.**

Für die herzliche Gratulation, sowie für die schönen Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit hierdurch unseren besten und herzlichsten Dank!
Auch dem Blüthner'schen Gesangverein nochmals hierdurch unsern besten Dank.
Leipzig, den 16. November 1875.
Friedrich Kutschera nebst **Frau.**

Herrn Restaurateur
Wilhelm Haase
Tauchaer Strasse,
zum heutigen Wiegenfeste ein
donnerndes Hoch!
Die Blechmänner.

Herrn Restaurateur **W. Haase** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein 3mal donnerndes Hoch, daß die Tauchaer Straße wackelt.
Der alte Kronsohn.

Herrn Wilhelm Haase,
dem eifrigen Beförderer guter Bier-Verhältnisse, dem Spender famoser Schweinsknochen, Bratwürste, **deliciöser gebackener Schinken** &c. zu seinem heutigen Wiegenfeste ein gewitterähnliches, dem ganzen Leipziger Kreise hörbares **Hoch!!**
Es gratulirt zum heutigen Wiegenfeste seinem Freund **Lampe** einer von der Cuntregesellschaft
Nu allemahl.

Verspätet!
Unserm Freund, dem Revisor **Emil Fase,** gratulirt **zu seinem Geburtstage**
W . . . n.

Fräulein Lucca kommt wieder!
Wohin?
Rathe mal!

W. # 150. Mittw. dies. Zt?

China-Tanin-Pomade,
vorräthig im Kräutergewölbe Nicolaistraße 52, à Büchse 75 ₰, kann als ein vorzügl. Fabrikat gegen das Ausfallen der Haare, resp. zur Stärkung des Haarwuchses empfohlen werden.

Nur 16 Brühl 16
kauft man Winter-Paletots von 4 ℳ, Winterjaquets von 3 ℳ, Stoffhosen von 2 ℳ, Buckskinwesten von 1 ℳ, Schlafröcke in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen (H. 36119.)
Brühl 16.

Getrag. Garderobe verwerthet man am besten Barfussgäßchen 5, II. bei Kösser. **D. R.**

Wer

Sommer-Paletots zu 3 ℳ, Winter-Paletots zu 4 ℳ, Jaquets zu 2 ℳ, Buckskin-Hosen zu 2 ℳ kaufen will, bemühe sich nach dem Herren-Garderobe-Ausverkauf Grimm. Steinweg Nr. 59.

☞ Eine Partie **Schlafröcke** spottbillig.

Wo bekommt man Herrenkleider schnell u. billig gewaschen, modern., ausgebess.? Hainstraße Nr. 5, 2½ Treppen.

Akademischer Docentenverein.

Zusammenkunft in Stadt Berlin, 1. Etage um 7½ Uhr.

Riedelscher Verein.

Heute Dienstag punct 7 Uhr Thomaskirche Haupt-Probe zu **Händels Israel** für **Chor, Solisten** und **Orchester.**

Im Interesse der Mitwirkenden selbst wird um pünctl Erscheinen dringend gebeten.

Austheilung der noch übrigen Mitwirkungskarten.

Chorgesang-Verein.

Heute Dienstag Concert-Uebung. Für die Damen 7½, für die Herren punct 8 Uhr.

Kabatek'scher Zitherverein.

Heute Abend 8 Uhr pünctliches Erscheinen aller Mitwirkenden.

Schlesier-Verein.

Heute Abend **Eldorado 1 Tr.** D. V.

Amelsen. Heute Abend 8 Uhr bei **Zipfel.** D. V.

Friederike Lehmann
Gustav Wildeis
Verlobte.
Calau, 14. November 1875. Leipzig.

Therese Mitscherlich
Ernst Vollstädt
e. s. a. B.
Dresden Leipzig
den 14. November 1875.

Anna Unger
Carl Ebner
Verlobte.
Dresden. Leipzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lucia** mit Herrn Dr. jur. **Johannes Schmid,** Stadtrath in Crimmitschau, beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Carl Restmann und **Frau.**

Leipzig, den 12. November 1875.

Heirathsanzeige (verspätet.)
Julius Northoff
Louise Richard geb. **Brussel.**
Heidelberg, Ende October 1875.

Clemens Hofmann,
Margarethe Hofmann-Sips
geb. **Hahn.**
Vermählte.
Leipzig, den 14. November 1875.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an. Leipzig, am 15. Nov. 1875.

Gustav Kundiger,
Pauline Kundiger geb. **Wermuth.**

Heute Morgen 5½ Uhr wurde uns ein gesunder Knabe geboren.

Berlin, 14. November 1875

Geh. Reg.-Rath **D. R. Schöne,**
Helene Schöne geb **Härtel.**

Die schnelle und glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hierdurch hocherfreut an

Gustav Schulze u. Frau, geb. **Hennicker.**

Leipzig, am 14. November 1875.

Am 6. November starb zu Cannes in der Provence mein Procurist,

Herr Friedrich Hofmeister.

Ich verliere an ihm eine bewährte Kraft meines Hauses und betrauere den mich betroffenen Verlust tief.

Leipzig, den 14. November 1875.

Friedrich Hofmeister.

Gestern Abend 11 Uhr verschied unerwartet unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Louise verw. Weil geb. Burg,

was wir hiermit trauernd anzeigen.

Leipzig, den 15. November 1875

Karoline Pötsch geb. **Weil,**
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtigster Theilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste sagt innigsten Dank

Familie **Reinisch.**

Leipzig, den 15 November 1875.

Nachruf
an die so früh entschlafene
Frau Marie Schweineberg.

Du warst zu gut für diese Welt,
Drum nahm Dich Gott so früh zu sich.
Wir aber stehen verlassen nun
Und weinen um Dich bitterlich.
Gott tröste den Gatten, Kinder und Geschwister,
Den armen Eltern woll' er Kraft verleih'n
Zu tragen den Kummer, den herben Schmerz,
Wenn Gott dann ruft, dann sagen wir
Nun sind wir doch vereint mit Dir.

An meine gute Freundin
Marie Schweineberg
geb. **Möhring.**

In des Lenze's Jugendleben
Brach der Sturm die Knospe ab,
Weinend stehen wir daneben,
Blicken stumm in's dunkle Grab,
Hoffend, daß in Himmelshöh'n
Wir dereinst Dich wiederseh'n.

Gewidmet von D. F. A. B.

Dank.

Für die rege Theilnahme bei dem Krankenlager und Begräbnisse des Restaurateurs

Johann Heinrich Schoppe,

sagen allen Verwandten, Bekannten und den geehrten Mitgliedern des Militairvereins Kameradschaft sowie dem Herrn Pastor Dr. v. Criegern für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, den herzlichsten Dank

die Hinterlassenen.

Allen denen, die uns so vielfache Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unseres theuren Vaters, Herrn **Johann Wilhelm Wörner,** gegeben haben, insbesondere Herrn Diakonus Dr. v. Criegern für die trostreichen Worte am Grabe und den geehrten Herren des Sennefelder Vereins, die den theuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte geleiteten, sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Leipzig, den 14 November 1875

Geschwister **Wörner.**

Dank!

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hingang unseres guten Sohnes und Bruders **Arthur** sagen Verwandten und Freunden aufrichtigen Dank.

Leipzig am Begräbnißtage.

Carl Reitholdt nebst Familie.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unserer Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau **Johanne** verw. **Beuchel**

sagen ihren herzlichsten Dank

Leipzig und Lindenau.

Die Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Eduard Thomas in Riesa mit Frl. Antonie Starke. Herr Kaufmann Christian Heinrich in Altenburg mit Frl. Elisabeth Heinrich in Altenburg. Herr Carl Strostich in Döbritz mit Frl. Selma Bittich in Zeiga. Herr Oscar Mertig in Rudelsdorf mit Frl. Linna Mehner in Prödschütz.

Vermählt: Herr Realschuloberlehrer Gust. Rieß in Wurzen mit Frl Emma Dietze in Dresden. Herr Bruno Kretschmar in Rittergut Naundorf bei Dippoldiswalde mit Frl. Bertha Berger in Zittau. Herr Robert Triemer in Niederbeßlich mit Frl. Paula Lockau in Dresden. Herr Herrmann Lotze in Tharandt mit Frl. Hedwig Merdtz.

Geboren: Herrn Assessor Dr. Wörbitz in Zwickau ein Sohn. Herrn Bez.-Assessor Dr. Gehe in Pirna ein Sohn. Herrn Moritz Rösch in Lausigk eine Tochter. Herrn Dr. Geinitz in Meuselwitz eine Tochter. Herrn Reinh. Wieprecht in Gera ein Sohn. Herrn evang. Pfarrer Lampadius in Gablonz in Böhmen eine Tochter. Herrn Emil Renner in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Herr Controleur Hermann Zieger in Dresden. Frl. Pauline Römer in Annaberg. Frau Joh. Sophie Stöder geb. Gießner in Nossen. Frau Eleonore Wagner geb. Lintner in Grimma. Herr Aug. Friedr. Walider in Grimma. Herr Assessor Ernst Credner in Waldenburg. Frau Albert. Hommel geb. Armhold in Kieritsch. Frau Wilhelmine Beckert geb. Fritsch in Jöhstadt. Herr Pfarrer Franz Louis Jahn in Ziegra. Frau Wilh. Langheim geb. von Krohen in Dresden.

Berichtigung. In unserer Sonntagsnummer ist in der Familienanzeige des Herrn Richard Poenicke irrthümlich Poenike gedruckt worden.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. u. W.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2½. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9-½1.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, auch Sonntags. Wannenkurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanst. I. u. II. Mittwoch: Weiße Bohnen mit Schöpsfleisch. **V. D.** Seestern-Pauly. Rühl.

Nachtrag.

* **Leipzig,** 15. November. Wir berichteten vor einigen Tagen über eine Verwirrung, die bezüglich des Termines der Volkszählung besteht. Die Sache hat jedenfalls folgenden Zusammenhang: Das eigentliche Geschäft der Zähler beginnt am 1. December Mittag 12 Uhr. Vielfach wird es aber nicht gelingen, das Wiedereinsammeln und Prüfen der Listen bis zum 1. December Abends zu vollenden. Jedenfalls muß die Arbeit aber im Laufe des 2. December beendet werden. Der 1. December ist nun ein Mittwoch; Nachmittags ist also so wie so kein Unterricht. Um nun den Lehrern (der höheren und Volksschulen) und den Schülern der höheren Classen und Gymnasien die Uebernahme des Zählergeschäftes zu ermöglichen, hat das Königl. Cultusministerium gestattet, daß solche Lehrer und Schüler am 2. December vom Unterrichtgeben und Unterrichtnehmen dispensirt werden, event. daß die fraglichen Schulen oder Classen am 2. December ganz geschlossen werden. Diese Entscheidung ist freilich erst jetzt eingegangen. Beantragt war sie seit vier Monaten!

* **Leipzig,** 15. November. In Dresden hat am 12. November das Gewerbeschiedsgericht wieder eine Anzahl Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erledigt. Wie unerwünscht der Socialdemokratie die Wirksamkeit dieses Gerichts ist, dessen Mitglieder zur Hälfte aus selbstständigen Gewerbtreibenden, zur anderen Hälfte aus Gewerbsgehülfen bestehen, das beweisen die heftigen Angriffe der socialistischen Blätter. Wir möchten bei dieser Gelegenheit einmal auf den höchst auffälligen Umstand aufmerksam machen, daß in Leipzig die Angelegenheit der Errichtung des gewerblichen Schiedsgerichts gar nicht vom Flecke rückt. Seit Jahr und Tag ist unseres Wissens die Sache angeregt, die Gewerbekammer hat sich mehrfach mit ihr beschäftigt, indessen etwas Greifbares ist noch nicht daraus hervorgegangen. Gegenwärtig soll die Angelegenheit und zwar schon seit längerer Zeit dem Rathscollegium vorliegen. Sehr zu wünschen ist, daß endlich Ernst mit der Einführung einer so zweckmäßigen Einrichtung in unserer Stadt gemacht werde.

M* **Leipzig,** 15. November. Nach dem Marine-Etat für das Jahr 1876 verfügt gegenwärtig das Deutsche Reich über 8 Panzerfregatten, 1 Panzercorvette, 5 gedeckte Corvetten, 19 Glattdeckcorvetten, 2 Panzerfahrzeuge, 5 Avisos, 1 Schraubenlinienschiff, 2 Schrauben-Dampfkanonenböte, 7 Schrauben-Kanonenböte I. Classe, 9 Schrauben-Kanonenböte II. Classe, 1 Segelfregatte, 3 Segelbriggs, 6 Schlepp-, Transport- u. Bugsirdampfer. Im Bau begriffen sind 2 Panzercorvetten und 1 Corvette. Die deutsche Kriegsmarine zählt demnach im Ganzen gegenwärtig 63 Schiffe, außerdem sind 11 für den Seedienst nicht mehr brauchbare Schiffe vorhanden. Unter den Panzerfregatten, den eigentlichen modernen Schiffen für die Seeschlacht, befinden sich drei, wie sie an Angriffsfähigkeit und Stärke kaum in einer anderen Flotte vorhanden sein dürften. Es sind das die gepanzerten Ungethüme „König Wilhelm", „Kaiser" und „Deutschland", von denen jedes 8000 Pferdekraft besitzt.

* **Leipzig,** 15. November. Aus dem Amsterdamer Handelsblatt (Allgemeen Handelsblad) ersehen wir mit nicht geringer Befriedigung, daß die von unserm Mitbürger Herrn Julius Hofmann in mehreren der größten Städte der Niederlande veranstalteten Concerte vom glänzendsten Erfolge gekrönt worden sind. Frau Dr. Peschka-Leutner und Fräul. Redecker haben dort außerordentlich gefallen und Engagements für spätere Concerte erhalten. Die erstgenannte Künstlerin wird in dem eingangs erwähnten Blatte u. A. mit den Worten gefeiert: dat zij tot de eerste zangeressen van Diutschland in het coloratuur-genre beboert te worden gerekend. Auch Frl. Redecker erhält die wärmsten Lobsprüche, und dann heißt es: Beide zangeressen vonden dan ook warmen bijval bij het publiek, dat inderdaad onbescheiden werd in de uitdrucking van zijne begeerte tot herhaling van enkele nummers. Herr Professor Lotto hat ebenfalls Furore gemacht; man nennt ihn den Geigerkönig in Bezug auf Technik.

* **Leipzig,** 15. November. (Schöffengericht.) Um die Mitte des diesjährigen Augustmonats übergaben zwei Handarbeiter aus der Umgegend ihre in zusammen 45 ℳ 20 ₰ bestehenden Ersparnisse dem 22jährigen Tagelöhner Paul Alfred Zipfel (aus Langenberg bei Gera) in Schönefeld zur einstweiligen Aufbewahrung, weil sie dieselben hier sicherer wähnten, als bei ihrem Wirthe, welcher sie gerne geliehen haben wollte. Allein sie waren damit nach der bekannten Redensart aus dem Regen in die Traufe gekommen, denn Zipfel hatte nichts Eiligeres zu thun als das ihm anvertraute Gut in seinem Nutzen zu verwenden. Bereits zwei Tage später gelang es ihm noch den einen der Handarbeiter durch die Vorspiegelung, er habe die anvertrauten Gelder sammt dazu geliehenen 4 Thlr. 10 Ngr. in die hiesige städtische Sparcasse hinterlegt, zu bestimmen, ihm auch überdies noch diesen Betrag auszuhändigen. Des ihm hiernach zur Last Fallenden heute geständig, verurtheilte ihn das Gericht wegen Unterschlagung und Betrugs zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 5 Monaten und 2 Wochen. Vorsitz und Anklage waren bei der Verhandlung durch die Herren Assessoren Steche und Häntzschel vertreten.

☽ **Leipzig,** 15. November. Vielfach ist in öffentlichen Blättern vor unvorsichtigem Gebahren mit Petroleum gewarnt und auf die großen Gefahren den man sich dabei aussetzt, hingewiesen worden. Trotz aller Warnungen kommen aber derartige Unvorsichtigkeiten nur zu oft namentlich von Dienstboten noch vor, und es ist leider ein beliebtes weil bequemes Mittel, beim Feueranmachen durch Aufgießen von Petroleum das Holz recht schnell in Brand zu setzen. Wie manches Unheil ist schon dadurch herbeigeführt und Leib und Leben in Gefahr gebracht worden. Ein derartiger schwerer Unglücksfall, welcher sich gestern Abend hier ereignet, liefert einen neuen Beweis für solche kaum glaubliche Unvorsichtigkeit und zeigt, daß eben nicht genug davor gewarnt werden kann. In der Wohnung des Blumenfabrikanten Hering in der Langen Straße Nr. 1 war etwa gegen ½7 Uhr die dort dienende Amme, Pauline Auerswald aus Neudörfel, mit Feueranmachen beschäftigt. Während sie nun den siebenmonatlichen Säugling ihrer Dienstherrschaft in dem einen Arme hält, ergreift sie mit der anderen freien Hand die Petroleumblechkanne und gießt zur schnellern Anfeuerung unmittelbar daraus Petroleum aufs Holz. Da entzündet sich der ganze Inhalt, die Blechkanne wird durch Explosion in kleine Stückchen zersplittert und die unglückliche Person steht augenblicklich in Flammen. Schrecken und Angst lassen sie ein geeignetes Mittel zur Rettung nicht finden, ja sie behält sogar das Kind im Arm und läuft außer sich erst eine Treppe hinan, sodann wieder hinunter bis in den Hof. Hier erst kommt Hülfe in der Person des Hausmanns. Dieser nimmt der brennenden Amme zuerst das Kind aus dem Arme und legt es im Hofe nieder, worauf er sofort letzterer selbst beisteht und den Kleiderbrand durch Ausdrücken auf den Erdboden erstickt. Aber leider war die arme Person bereits durch Brandwunden an beiden Beinen und am Leibe schwer verletzt und mußte alsbald mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhaus gebracht werden, wo sie ohne Hoffnung für Erhaltung ihres Lebens darniederliegt. Dagegen ist das so sehr gefährdete Kind wunderbarer Weise gerettet. Nur das Hemdenkräuschen war angebrannt, und an der Stirne zeigte das Kind eine kleine Brandwunde, während es sonst vom Feuer verschont geblieben ist.

— In einer Restauration der innern Stadt fuhren sich in vergangener Nacht einige späte Gäste beim Austausch ihrer Meinungsverschiedenheiten zu guter Letzt, da mit Worten nicht mehr durchzukommen war, gegenseitig in die Haare. Ein dabei hauptsächlich betheiligter hiesiger Feuermann bediente sich zum Zuschlagen eines Bierglases, brachte damit seinem Gegner, einem Dienstmann, mehrere blutige Verwundungen im Gesicht bei und ließ seine Wuth überdies an dem Wirthschaftsinventar aus, indem er Gläser, Tische und Stühle kurz und klein zerschlug. Diesen gefährlichen Wuthausbrüchen steuerten schließlich zwei Schutzleute, welche den Excedenten arretirten und nach dem Naschmarkt schafften, wo man ihn zur nothwendigen Beruhigung vorläufig einsteckte.

* **Lindenau,** 15. November. Am vorigen Sonnabend hielt der Verein zur Unterhaltung der hiesigen öffentlichen Speise-Anstalt seine diesjährige Generalversammlung ab. Wenn es der Anstalt in dem einen Jahre ihres Bestehens noch nicht gelungen, die Kosten ihres Betriebes vollständig selbst zu decken, so konnte der Vorsitzende, Herr Kaufmann Carl Voigt, doch immerhin constatiren, daß die Speiseanstalt einem dringenden öffentlichen Bedürfniß entgegen gekommen und von einem großen Theil der hiesigen Bewohner fleißig benutzt worden ist. Es bedarf nur noch der Vermehrung der täglich verkauften Essen-Portionen um 20, damit die Anstalt ohne Verlust arbeite. Im Ganzen wurden im ersten Vereinsjahr etwa 18,000 Portionen verkauft, was einen täglichen Absatz von 60 Portionen ergiebt. Der Geldumsatz betrug etwa 7200 ℳ und der dermalige Vermögensbestand der Anstalt beläuft sich auf 1251 ℳ. Die Mitglieder des alten, an der Spitze des Vereins stehenden Comités wurden durch Acclamation für das neue Jahr wieder mit der Leitung beauftragt.

† **Berlin,** 14. November. Wenn unsere fromme Kreuzzeitung sich um das zeitliche Wohl Leipzigs besorgt zeigt, so kann man sicher sein, daß die Dresdner „Neue Reichszeitung" ihr die Anregung dazu gegeben. Der Artikel über den Sitz des obersten Reichsgerichts, dessen in Nr. 318 d. Ztg. Erwähnung geschehen, ist richtig in dem Dresdner Blatte enthalten. Man sieht hieraus, daß die Leitung beider Blätter sich wenigstens eines einheitlichen Gedankenganges befleißigt, selbst wenn er so wie mit der Auskundschaftung der Gesinnung der Leipziger in der Irre geht. Man hegt hier die Ueberzeugung, daß dieselbe allerdings sehr empfänglich für alle ihnen von Reiches wegen wiederfahrenden Ehren sind, daß sie aber auch felsenfesten deutschen Patriotismus genug besitzen, um auf solche zu verzichten, wenn des Reiches Interesse es gebieten sollte. Die reiche Meß- und Handelsstadt wird, wo es sich um kein Recht handelt, nicht um eine Gunst buhlen wollen, daran werden am Ende auch die preußischen und sächsischen conservativen Particularisten der Kreuz- und Neuen Reichszeitung kaum zweifeln. — Heute wallfahrteten, das schöne Wetter benutzend, Tausende nach der Siegessäule auf dem Königsplatz, um sich das herrliche Werner'sche Mosaikgemälde, welches seit vorgestern enthüllt worden, anzusehen. Der Kaiser und der Kronprinz haben in Gegenwart des Entwerfers des Denkmals, Geh. Oberhofbaurath Strack, des Zeichners und Malers des Mosaikbildes, Director der Akademie der bildenden Künste, Anton v. Werner und des italienischen Künstlers, der dasselbe in Venedig in Mosaik ausgeführt, Antonio Salviati, das Prachtwerk zuerst besichtigt und ihre volle Befriedigung darüber ausgesprochen. Und in der That, es macht einen wunderbar überwältigenden Eindruck und wir möchten es als einen Vorzug rühmen, daß es in gedämpfterem Farbenglanze als das Werner'sche Original gehalten ist. Die Gestalt der über den Rhein nach dem Feinde spähenden Germania, wie die Gestalten der Borussia, und der Schutzgöttinnen Bayerns und Württembergs, sind wie die aus dem Leben gegriffenen portraitähnlichen Gestalten der deutschen und französischen Feldherrn und Krieger von vollendeter Schönheit und man begreift bei ihrem Anblick, daß der Zeichner derselben und kein anderer Künstler zur Reorganisation der Berliner Kunstakademie berufen werden mußte. Der Platz um das Denkmal wird in seiner weitesten Ausdehnung nach einem vom Kaiser genehmigten Plane umgestaltet und schon jetzt zeigt sich's, daß er, einmal hergestellt, zu den schönsten der europäischen Städte zählen wird.

— Das Ungeheuerlichste, ja man kann sagen Trostloseste in der Ableugnungskunst leistet die

neue Nummer des „Katholischen Kirchenblattes". Anknüpfend an die neuliche Mittheilung aus Nordamerika, daß der Erzbischof von St. Louis offen zur Unduldsamkeit gegen die Ketzer aufgefordert habe, da die Unfehlbarkeit des Papstes keine andere Lehre neben sich dulden könne, sagt das Blatt: „die katholische Kirche hat stets den Irrthum verfolgt, nie die Irrenden; wann und wo immer gegen Andersgläubige ihres Glaubens wegen mit Gewalt vorgegangen worden ist, niemals ist dies von der Kirche gebilligt worden." Wie schön Das klingt, und doch wie entsetzlich unwahr! Wie furchtbar, wie grauenhaft hört muß die — Feder gewesen sein, die angesichts der Verfolgungen der Waldenser in Italien, der Bartholomäusnacht, der Dragonaden in Frankreich, der Inquisition in Spanien, der Gegenreformation in Oesterreich Das schreiben konnte! Niemals, niemals hat ein geistlicher Faden den weltlichen Arm zu diesen Schandthaten gelenkt, kein fanatischer Priester hat dafür gepredigt oder sie verherrlicht, kein Beichtvater dafür gewählt; niemals ist über die Lippen des Hohenpriesters in Rom das Wort erklungen: „Verflucht sei, wer Das oder Jenes behauptet oder glaubt" ꝛc., und doch ist die ganze Geschichte voll von diesen Hetzereien, der ganze Syllabus voll von Verwünschungen! Die sächsischen Jesuiten sind gerade solche Leute wie die übrigen.

— Ein Gartenfest des Königs von Bayern. Münchener Blätter erzählen von einem Gartenfest, welches König Ludwig am 9. d. M. Abends dem zu Besuch am bayerischen Hofe weilenden österreichischen Kronprinzen gegeben hat, und das sich durch wahrhaft feenhafte Pracht ausgezeichnet haben soll. Als besondere Aufmerksamkeit für den Kronprinzen Rudolph mag der Umstand gelten, daß der König seinen von magischen Reizen so opulenten neuen Wintergarten bisher nur einmal, nämlich beim Einzug der Prinzeß Gisela, erschlossen hatte. Das Gartenfest nahm um 3/4 10 Uhr seinen Anfang mit einer Tafel. Obermusikmeister Hünn executirte hierbei mit der Capelle des 2. Infanterie-Regiments die Tafelmusik, welche Piecen Wagner'scher Opern zum Gegenstand hatte. Nach aufgehobener Tafel wechselte ein Gesangsquartett vom Hoftheater-Singchor in seinen Vorträgen mit jenen eines Streich-Quartetts ab, welch letzteres aus den bekannten Künstlern Thoms und Genossen bestand. Der Wintergarten erstrahlte in einem Meere von Licht; viele Hunderte Lampions in allen Farben glitzerten durch das Grün der exotischen Gewächse, während über die romantische Felsengruppe im Hintergrunde ein electrischer Mond sein klares Licht auf den mit Schwänen belebten See ergoß; der magische Effect, noch durch Feuerwerke und die Ergüsse zweier electrischer Batterien verstärkt, erinnerte an die Feenpaläste arabischer Märchen, während draußen in der finsteren Novembernacht Wind und Regen tobten. Um 2 Uhr Morgens fand das reizende Fest sein Ende.

Bitte an die Straßen-Deputation des Rathes.

Der sehr stark frequentirte Fußweg von der Promenade nach der Sternwartenstraße zu bedarf dringend und noch vor Eintritt des Winters einer Reparatur. Von der Stelle aus, wo sich der Fußweg zum Schrötergäßchen und der Fußweg nach der Sternwartenstraße trennen, bis an die vorspringende Ecke von Nr. 9 des Roßplatzes (Eingang der Sternwartenstraße) befindet sich nämlich ein sehr schlechtes Pflaster von Feldsteinen, dessen Holperigkeit Viele nöthigt, den Fahrweg zu benutzen, der aber freilich bei Regenwetter auch sehr schlecht ist. Ein gutes Pflaster von großen, bossirten Steinen, vielleicht sogar ein Trottoir, wäre hier geboten, zugleich aber auch eine Verbreiterung des betreffenden Communicationsweges, eine Vermehrung der Laternen an diesem für Kinder wegen der vielen sich kreuzenden Fahrstraßen gefährlichen Uebergange, der unbedingt auch bei Tage durch größere, weiße Prellsteine deutlicher markirt sein müßte.

Gefährlichkeit des Schlafens in Zimmern, worin sich riechende Blumen und Früchte befinden.

Die „Allgem. Medic. Central-Zeitung" berichtet in ihrer Nummer vom 6. Nov. a. c. Folgendes: „Die flüchtigen Materien, welche von Blumen und Früchten ausgehaucht werden, besitzen wegen der außerordentlichen Feinheit ihrer Vertheilung im hohen Grade die Neigung und Fähigkeit, den Sauerstoff der umgebenden Luft zu binden und dafür eine entsprechende Menge Kohlensäure zu erzeugen, mithin die Salubrität einer solchen Luft für darin sich aufhaltende Menschen auf doppelte Weise zu schädigen, erstens durch Verminderung der Lebensluft (des Sauerstoffs) und zweitens durch Vermehrung der tödtlichen Kohlensäure. Eine Thatsache ist noch zu wenig bekannt und gewürdigt, weshalb sie als warnendes Beispiel Beachtung verdient. Ein Herr hatte die unglückliche Idee, in seinem Zimmer aus Zweigen des Oleander eine Art Alkoven zu bilden und sich darin zur Ruhe zu legen. Am andern Morgen fand man ihn todt im Bette." Da Oleander nun, besonders im Winter, gern in geschlossenen Wohnräumen gepflegt wird, wäre es sehr erwünscht, wenn ein Sachverständiger sich darüber äußern wollte, ob und wodurch gerade der Oleander eine so giftige Eigenschaft besitzt.

(Eingesandt.)

Kirchenbauverein betreffend.

Der Kirchenbauverein ist nach seinem Zweck so ungemein wichtig und von so allgemeinem Interesse für alle Leipziger, daß seine Angelegenheiten als allgemein städtische zu betrachten sind.

In Ihrem neulich über die constituirende Versammlung des genannten Vereins vom 10. Novbr. gegebenen Bericht hat zwar schon Ihr Berichterstatter hervorgehoben, daß die Statutenbestimmung, wonach womöglich Sachverständige in den Vorstand und Ausschuß zu wählen sind, noch nicht genügende Garantie gegen Das bietet, was man durch diese Bestimmung erreichen will! Trotzdem ersuche ich die Redaction dringend, nachstehende wenige Worte aufzunehmen.

Sowohl die Geschichte des Vereins für kirchliche Kunst in Sachsen, als die Geschichte des Leipziger Kunstvereins und andrer ähnlicher Vereine zeigen deutlich, wieviel Gefahr damit verbunden ist, wenn die Leiter eines solchen Vereines in ihrer künstlerischen Richtung durch den Einfluß gewichtiger Autoritäten der Einseitigkeit preisgegeben sind. Dies ist nicht durch solche Statutenbedingungen zu vermeiden, welche sich nur innerhalb der Mitgliederzahl nach Sachverständigen umsehen; ich möchte daher hierdurch die Theilnehmer an der nächsten Hauptversammlung des Vereins, welcher ja die Statuten nochmals vorgelegt werden, recht dringend darauf aufmerksam machen, daß in vorliegendem Fall schon vor Gründung des Vereins das Mittel dargeboten war, die betreffende Gefahr zu vermeiden. — Wie wir gehört haben, ist die Gründung von dem Künstlerverein und dem Geschichtsverein angeregt worden. Der Architektenverein hat gleich diesen beiden Vereinen seine Bereitwilligkeit erklärt, Sachverständige zu entsenden. Nehme man doch bei der bevorstehenden Hauptversammlung eine Bestimmung in die Statuten auf, welche den Vorstand verpflichtet, sich stets diese sachverständige Hülfe zu sichern. — Ertheilung von Gutachten, Abfassung von Programmen ꝛc. ist nicht mit Geldausgaben verbunden; da reicht also die jetzige Statutenbestimmung nicht aus. Die dargebotene Hülfe ist von eminentem Werth und ihre Annahme mit keinerlei Gefahr verbunden.

Ein Mitglied des Vereins.

(Eingesandt.)

In dem Amtsblatte der Reichs-Postverwaltung ist zu wiederholten Malen zu lesen gewesen, daß die königl. preußischen Cassen angewiesen worden seien, diese oder jene alten Münzsorten, ganz neuerdings z. B. wieder nun auch die im Gepräge undeutlich gewordenen 1/12- und 1/15-Thalerstücke nicht wieder auszugeben, sondern anzusammeln und mittelst der Postanstalten an das Münzmetall-Depot des Reiches abzuliefern. — Gewiß ist es höchst wohlthätig, wenn das alte abgenutzte Zeug endlich einmal aus dem Verkehr kommt, — warum aber wird die gleiche Maßregel nicht auch in Sachsen ergriffen? Wir Sachsen wollen das Zeug auch los werden!

(Eingesandt.)

Es ist dem Geschick zu danken, daß bei dem Sturme, welcher im Laufe dieser Tage auch in unserer Stadt arg wüthete, noch kein Menschenleben durch Herabstürzen eines Fensterflügels zu beklagen ist; dagegen wird es zweckmäßig sein, gegen diejenigen Bewohner unserer Stadt aufzutreten, welche mit größter Fahrlässigkeit beim heftigsten Sturm ohne Besorgniß die Doppelfenster öffnen. Erst dieser Tage stürzte ein solcher Flügel in der Sophienstraße herab; glücklicher Weise wurde, obwohl viele Menschen daselbst gingen, Niemand beschädigt. Das Oeffnen dieser Fenster wegen Ventilation zu entschuldigen, ist durchaus nicht stichhaltig, diese geht durch das Offenhalten der innern Fenster bei solchem heftigem Sturm genügend vor sich. Auch haben Schiebefenster die Gefahr des Herabstürzens nicht und sind solche an jedem Fenster leicht anzubringen.

Man möge doch bedenken, daß beim Sturm die Gefahr, auf der Straße zu gehen, groß ist, und daß mit aller Strenge darauf gehalten werden sollte, Das zu thun, was diese Gefahr wenigstens beschränken könnte. Das ist in erster Reihe: Das Nichtöffnen der Doppelfenster beim Sturm.

Das Wohl der Bewohner zu fördern, liegt in der Gemeinsamkeit der Bewohner. Es ist eine sehr irrige Ansicht, nur immer den Hausbesitzern an den Kragen zu wollen, oft nur eben deswegen, weil sie Hausbesitzer sind. Einseitigkeit macht stets einen peinlichen Eindruck.

(Eingesandt.)

Aerztliche Nachtbesuche betreffend.

Auch die Idee: die Aerzte möchten sich als Tag- und Nachtärzte kennzeichnen, trifft den Nagel nicht auf den Kopf. Jeder vernünftige Mensch weiß, daß die Krankheiten sich nicht nach der Tageszeit richten. Aber einestheils ist es oft nur eine Nachlässigkeit des Publicums, erst in der Nacht zu schicken, während doch schon bei Tage oder am Abend Zeichen von Erkrankung da waren. Sodann aber ist das Publicum in dem sonderbaren Wahne befangen, der Arzt „müsse" jederzeit und Jedermann, auch umsonst, zu Diensten stehen. Dies ist aber nach der gegenwärtigen Gewerbefreiheit ein Unsinn. Ob der Arzt kommen will oder nicht, hängt nur von seinem persönlichen Willen und von seiner größeren oder geringeren Humanität ab. Nicht die Aerzte müssen sich in Solche eintheilen, die Tags und Nachts, und in solche, die nur Tags ausgehen, sondern das Publicum muß sich in eine Classe eintheilen, die Honorar zahlen kann und will, und in eine andere, die Nichts zahlen kann und will. Ein Angehöriger der ersteren Classe wird, wenn er sich bei Nacht als solcher zu erkennen giebt, stets Aerzte bereit finden; die letztere Classe hat die Armenärzte und in manchen Städten auch ärztliche Nacht-Hülfsstationen, welche von der Behörde erhalten werden, zur Verfügung.

Einer, der noch nie über seinen Arzt zu klagen hatte.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die ständige Lehrerstelle in Niedersaifenbach. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 1200 ℳ fixum Schuldienste, ca 30 ℳ vom Kirchendienste, freie Wohnung und Gartengenuß. Gesuche sind bis zum 20. November d. J. an den k. Bezirksschul-Inspector Ernst Lohse in Freiberg zu einreichen; — die ständige Lehrerstelle im obern Theile von Dorfchemnitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 840 ℳ, Wohnung und Gartengenuß, außerdem 180 ℳ für Ueberstunden. Gesuche sind bis zum 20. November d. J. an den k. Bezirksschulinspector Ernst Lohse in Freiberg einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle in Langenau. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt 1000 ℳ und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 20. November d. J. an den k. Bezirksschulinspector Ernst Lohse in Freiberg einzureichen; — die ständige Lehrerstelle in Kleinvoigtsberg. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt 1050 ℳ, freie Wohnung und Gartennutzung. Gesuche sind bis zum 20. November d. J. an den k. Bezirksschulinspector Ernst Lohse in Freiberg einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle in Erbisdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und Gartennutzung, sowie außer 180 ℳ für Ueberstunden 930 ℳ, dafern der Anzustellende die erste Alterszulage schon bezieht, 1020 ℳ. Gesuche sind bis zum 20. November d. J. an den k. Bezirksschulinspector Ernst Lohse in Freiberg einzureichen; — die vierte ständige Lehrerstelle in Niederhaslau bei Zwickau. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts. Gesammteinkommen nach dem Kataster 900 ℳ und freie Wohnung im Schulhause. Gesuche sind bis zum 21. November d. J. an den k. Bezirksschulinspector F. W. Grubl in Glauchau einzureichen; — die vierte ständige Lehrerstelle in Liebertwolkwitz. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1050 ℳ und 150 ℳ Wohnungsgeld. Gesuche sind bis zum 27. November l. J. an den k. Bezirksschulinspector i. v. Dr. Winkler in Leipzig einzureichen; — die Stelle eines ständigen Lehrers der Stadtschule zu Waldenburg. Collator: der Stadtrath zu Waldenburg. Die Stelle, von welcher der damit verbundene Kirchendienst getrennt wird, gewährt 1275 ℳ Jahresgehalt und freie Amtswohnung im Schulgebäude. Gesuche sind bis zum 20. November d. J. an den Stadtrath zu Waldenburg einzureichen.

Zu besetzen: die neugegründete dritte Schulstelle zu Kittlitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 900 ℳ, außer freier Wohnung resp. 125 ℳ Wohnungsentschädigung. Gesuche sind bis zum 20. November d. J. an den k. Bezirksschulinspector A. Grüßich in Löbau einzureichen; — zu Ostern 1876 an den Bürgerschulen zu Zwickau 2 Hülfslehrerstellen. Collator: der Rath der Stadt Zwickau. Gesammteinkommen jeder Stelle 1080 ℳ, dafern jedoch der Inhaber die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden hat, 1200 ℳ. Gesuche sind bis zum 25. November d. J. bei dem Collator einzureichen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der

Universitätssternwarte zu Leipzig

vom 7. November bis 13. November 1875.

Tag u. Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung	und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
6	735.97	+ 9,8	91	S	2	wolkig
7. 2	735.87	+ 6,8	75	SSW	2	fast trübe
10	738.18	+ 5.8	79	SSW	1—2	fast trübe [1])
6	734.43	+ 5,4	75	S	1—2	bewölkt
8. 2	727.84	+ 8,8	68	SSW	3	bewölkt
10	735.37	+ 4,0	92	WSW	3—4	trübe [2])
6	742.05	+ 2.3	87	SW	3	wolkig
9. 2	741.36	+ 5.8	70	SSW	1—2	bewölkt
10	741.12	+ 0,6	96	S	1	fast klar [3])
6	736.[illegible]9	+ 2,4	91	SSO	1—2	trübe
10. 2	728.72	+ 9,4	92	SW	3—4	trübe
10	730.70	+10 6	64	SW	4	wolkig [4])
6	728.35	+ 7,0	100	SSO	1	trübe
11. 2	724.49	+13,8	56	SW	4	bewölkt
10	732.04	+ 2 6	100	WNW	3—4	trübe [5])
6	741.58	+ 1.6	96	SW	1	wolkig
12. 2	743.11	+ 7,2	79	SW	2	fast trübe
10	748.12	+ 4.6	86	W	1—2	fast trübe [6])
6	752.26	+ 4,1	88	WSW	2	fast trübe
13. 2	752.05	+ 7.5	66	SW	1	trübe
10	738.76	+ 5.2	87	SO	1	trübe

[1]) Nachmittags stürmisch. [2]) Nachts etwas Regen; Vormittags zwischen 11—12 Uhr etwas Regen; Nachmittags stürmisch; Abends von 7 Uhr an Regen und Sturm. [3]) Nachts stürmisch. [4]) Vormittags von 7 Uhr an Regen; Mittags Regen; Nachmittags und Abends Sturm und oft Regen. [5]) Nachts und früh Regen; am Tage und Abends Sturm; Abends 10 Uhr starker Regen. [6]) Früh und Vormittags regnerisch; Abends öfter Regen. [7]) Nachts etwas Regen; Abends 10 Uhr Regen.]

Telegraphische Depeschen.

Rom, 13. November. Aus Veranlassung der bevorstehenden Erhebung der italienischen Gesandtschaft in Berlin zum Range einer Botschaft ist in das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten eine Mehrforderung von 60,000 Lire eingestellt worden. — Das Urtheil in dem Criminalprocesse gegen die Mörder des Chefredacteurs der „Capitale", Raffaele Sonzogno, ist heute gefällt worden. Die Angeklagten Giuseppe Luciani, Pio Frezza, Michele Armati, Cornelio Farina und Luigi Morelli sind zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden. Der fünfte Angeklagte, Scarpetti, wurde freigesprochen.

Paris, 14. November. Wie in Parlamentskreisen verlautet, handelt es sich morgen in der Nationalversammlung um die Vertagung der Municipalgesetz-Berathung, welche die Gruppe Lavergne beantragt; die Regierung werde den Vertagungsantrag unterstützen, um das Recht der Ernennung der Maires zu wahren. Die Discussion werde morgen beendet werden, die Annahme des Antrags auf Vertagung sei gesichert. Die Linke suchte die Unterstützung der äußersten Rechten bei den von der Nationalversammlung zu ernennenden 75 Senatoren nach und sichert derselben für diesen Fall unter Ausschluß der Orleanisten und Bonapartisten 25 Senatorensitze aus ihrer Mitte zu.

Paris, 14. November. Wie der „Agence Havas" aus Ragusa vom heutigen Tage gemeldet wird, wäre heute in Trebinje ein Act unterzeichnet worden, wonach 10 Ortschaften mit christlicher Bevölkerung in dem Districte Popowich unter die Botmäßigkeit der Pforte zurückkehren.

Versailles, 13. November. Die Nationalversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung mit 350 gegen 316 Stimmen, daß das Wahlgesetz in den Colonien nicht zur Anwendung kommen solle; die Vertretung der Colonien in der Nationalversammlung soll durch ein besonderes Gesetz bestimmt werden. — Wie die „Agence Havas" erfährt, hat die Gruppe Lavergne den Beschluß gefaßt, eine Vertagung der Discussion des Municipalgesetzes bei der Nationalversammlung zu beantragen.

Versailles, 14. November. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde das Amendement, welches die obligatorische Stimmabgabe bei den Wahlen fordert, abgelehnt. Die Versammlung faßte darauf den Beschluß, zur dritten Lesung des Wahlgesetzes überzugehen. — Die Regierung beschloß, in Uebereinstimmung mit der Commission, die Berathung des Amendements Bethmont, betreffend die Wählbarkeit der Officiere der Territorialarmee bis zur dritten Lesung des Wahlgesetzes zu vertagen. — Wie die „Agence Havas" erfährt, beabsichtigen viele Deputirte, nach der Abstimmung über das Wahlgesetz die Discussion möglichst einzuschränken.

London, 14. November. Nach hier eingegangenen Berichten aus Penang hat die britische Residenz in Perak eine Garnison von 300 Mann erhalten, welche durch die Kanonenboote „Thistle" und „Fly" unterstützt wird. Der Sultan Abdallah zeigt Sympathie für die Engländer. Man glaubt, daß die Ermordung Birch's nicht vorher geplant war. Die Malayen setzen sich in Vertheidigungszustand. Die britischen Behörden bereiten militairische Operationen gegen dieselben vor.

San Sebastian, 13. November. Die Carlisten haben gestern wieder ein heftiges Feuer auf Renteria eröffnet; das Militairhospital wurde in Brand geschossen.

Puna, 13. November. Der Prinz von Wales ist hier eingetroffen. Definitive Bestimmungen über die Weiterreise des Prinzen sind noch nicht getroffen, da beunruhigende Nachrichten über die Cholera-Epidemie im südlichen Theile des unter der Präsidentschaft Madras stehenden Maharattergebietes eingegangen sind und der Prinz in Folge Dessen auf den Rath der Aerzte jene Gegenden nicht besuchen wird. Es steht auch noch nicht fest, ob der Prinz sich nach Madras begeben wird.

Athen, 13. Novbr. Die Deputirtenkammer hat heute den Antrag, das gesammte Cabinet Bulgaris wegen Verfassungsbruches in den Anklagestand zu versetzen, angenommen. Gegen den ehemaligen Minister des Auswärtigen Delyannis und den Finanzminister Nicolopulos ist außerdem die Anklage wegen Ernennung von Gesandten ohne vorherige Genehmigung des dazu erforderlichen Postens des Budgets und wegen des Abschlusses des Vertrages mit Dr. Schliemann behufs der Ausgrabungen erhoben worden.

Haupt-Gewinne

5. Classe 88. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 15. November 1875.

Nr.	Mark	Haupt-Collecteuren.
24274	15000	bei Hrn. C. F. Herfurth jun. in Hainichen
4250	5000	„ „ H. A. Rosthaler in Dresden.
88940	3000	„ „ J. F. Glien & Co. in Zittau.
89687	3000	„ „ Eduard Nitzsche in Schneeberg.
22576	3000	„ „ A. Geneis in Dresden.
64618	3000	„ „ C. G. Brückner in Roßwein.
1110	3000	„ „ F. T. Stahmer in Zittau.
57484	3000	„ „ Eduard Nitzsche in Schneeberg.
64937	3000	„ „ Franz Rind in Leipzig.
82417	3000	„ „ Ernst Besser in Freiberg.
56152	3000	„ „ Eduard Bauermeister in Zwickau.
70779	3000	„ „ J. A. Thierfelder & Söhne in Neukirchen.
48535	3000	„ „ C. F. Herfurth jun. in Hainichen.
86114	3000	„ „ M. F. Bahse in Chemnitz.
347	3000	„ „ Ernst Besser in Freiberg.
26535	3000	bei dem k. k. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
95173	3000	bei Hrn. Robert Weigand in Dresden.
10820	3000	„ „ J. F. Harck in Leipzig.
12771	3000	„ „ Heinrich Seyffert in Leipzig.
23959	3000	„ „ Arthur Gretschel in Zwickau.
86058	3000	„ „ G. E. Heydemann in Bautzen.
59024	3000	„ „ C. E. Troegel in Schleiz.
37546	3000	„ „ Robert Weigand in Dresden.
51769	3000	„ „ C. G. Richter in Meißen.

Gewinne à 1000 Mark auf Nr. 1851 5349 11242 12166 14915 17881 18391 21537 28313 33269 33810 43549 48728 61766 66064 70624 77854 88897.

Gewinne à 500 Mark auf Nr. 1370 1695 2648 4350 6910 12814 13208 16418 23888 24676 26716 36400 43750 45675 47169 49526 49652 52118 56821 63447 66476 70372 74072 78091 75749 75942 77953 87905 88102 94578 98363.

Gewinne à 300 Mark auf Nr. 1603 1710 2429 2760 3247 3600 3736 4290 4802 7706 8604 9723 11379 11525 12125 13143 14114 15131 17117 17689 17911 18503 18623 18865 19412 20061 20523 23115 23491 25074 27169 27389 27584 27982 28929 31999 33995 34131 39783 40285 41425 41585 42822 43291 43438 43794 43905 44018 45654 46291 47012 48385 49071 49291 52807 53740 54170 56647 57649 58107 58522 60361 60583 61361 63145 65053 65859 67698 68964 72021 72672 73004 75373 77070 77927 78048 78558 79501 80188 81800 82675 84236 85040 86230 88160 90562 92074 94065 98608 99259 99314 99643.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 320. Dienstag der 16. November. 1875.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Man hört so häufig von der „Börse" reden, gleichsam wie von einer Institution, die etwas ganz Besonderes, etwas von den allgemeinen Zuständen, den allgemeinen Verkehrsgesetzen Unabhängiges darstelle; der eigene Glaube an diese Selbstherrlichkeit ist es auch, welcher die Börse zur Mißachtung der natürlichen Bedingungen, zu jener Ueberhebung verleitete, deren traurigen Rückschlag sie jetzt zu büßen hat. Diese Ueberhebung war durch die Natur der Börsen um so leichter gegeben, als sie den Ort bilden, wo der egoistische Trieb des Geldmachens am potenzirtesten zur Geltung kommt. Jeden Tag wird hier Lotterie gezogen, jeden Tag werden neue Einsätze gemacht. Alle Mittel werden in Scene gesetzt, um das Glück zu corrigiren, dieses und jenes Gerücht, dieser oder jener Vorwand benutzt, um auf die Coursziffern zu influiren. Einst galt die Börse als ein Wunderthäter. Das war damals, als Jeder, welcher den Zug der Zeit nicht verstand, wie man es hieß, mit Geringschätzung angesehen wurde. Jetzt hat der Zug der Zeit eine andere Richtung genommen. Die großen Acteure sind von der Bühne verschwunden, die großmächtigen Banken, welche nicht Capitalien genug bekommen zu können schienen, müssen ohnmächtig zusehen, wie eine Schaar kleiner Speculanten mit wenig Mitteln das einst Glänzendste in den Staub tritt, die Werthe, welche sonst mit höchsten Agios prangten, mehr und mehr erniedrigt, daß die Börse zu einer Impotenz herabgesunken ist, die jedes Aufraffen vereitelt. Haben doch diese Banken und ihr Anhang den Markt mit einer so ungeheuren Masse von Papieren belastet, daß er darunter erliegt, daß kein anderes Mittel bleibt, um das Gleichgewicht mit dem flüssigen Capital herzustellen, als die Herabsetzung der Preise, eine Operation, die schmerzlich genug sein mag für Diejenigen, welche, den Ernst der Zeit nicht richtig erfassend, von dem abwärts dringenden Strome in einem Besitze überrascht worden sind, für den sie ihren Credit aufwenden mußten, die aber in solchen Lagen stets zur Anwendung gelangt. Es ist fast zwanzig Jahre her, seit die Credit-mobilier-Wirthschaft Deutschland verheerte. Wenn wir gesehen haben, daß selbst Bankinstitute, welche damals von den schlimmsten Verlusten betroffen wurden, sich doch daran kein warnendes Beispiel nahmen, so konnte man noch weniger von Denjenigen Vorsicht verlangen, welche diese Zeiten nicht selbst an sich erfahren hatten, und in verblendeter Kurzsichtigkeit meinen, es könne Etwas nützen, wenn man den Leuten einredet, es passire Nichts, während rund herum ein Erdboden den Boden ins Schwanken bringt und Zusammensturz über Zusammensturz erfolgt. Die Reformen, welche im ganzen Geldwesen eintreten, mögen nun allerdings zur Verschärfung der Situation beitragen, und daraus erklärt sich das Geschrei der Börsenblätter nach Staatshülfe, daraus erklärt sich, daß dieselben kein Wort über den eigentlichen Grund der Krisis: die von uns wiederholt betonte Ueberfülle mit Papieren und was sich daran knüpft, verlieren, um die wahre Absicht, das Unterbringen derselben mit Staatsmitteln verdeckt zu halten. Es klang naiv genug, als neulich die Berliner Börsenzeitung in einer ihrer täglichen Schmähartikel schrieb: „früher wäre es so schön gewesen." Freilich war es gelungen die Last hinzuschleppen und die schlechten Credite einstweilen aufrecht zu erhalten, aber das fortwährende Kränkeln des Marktes, die Unmöglichkeit eines Aufschwungs, die Erschütterungen bei jedem Anlaß legten Zeugniß davon ab, daß die Krisis blos aufgeschoben war, daß eine totale Abrechnung unvermeidlich geworden.

Das Ideal der Speculanten, welche täglich in der Börsenzeitung gegen die neue Ordnung der Dinge eifern, ist eine Anstalt, die alle von ihnen gekauften Papiere auf ihre eigene Gefahr Jahr aus Jahr ein lombardirt und reportirt. Das Streben, die Börse als das Alles beseelende Centrum wirthschaftlichen Lebens darzustellen, dient eben zum Vorwande, um der Welt einzureden, Alles stürze zusammen, wenn man den Speculanten nicht aufhelfe; jedes Fallen der Course sei ein unermeßliches Unglück für den Staat, für die Allgemeinheit. Wenn es nach diesen Speculanten ginge, so würde Nichts in der Welt vorfallen dürfen, was der Börse unangenehm wäre, d. h. vornehmlich den emittirenden Finanzmächten, den großen Bankiers und Banken nebst den daran sich knüpfenden Kreisen. Denn die Baisse gilt im Allgemeinen nur als Aushülfsmittel, wenn anders wie Nichts zu verdienen ist. Die Hauptneigung geht immer nach oben. Alle politischen, alle das öffentliche Interesse betreffenden Maßregeln wären nur nach dem Gefallen der speculirenden Börse zu regeln. Durch die Unmasse in die Welt gesetzter Papiere ist es allerdings gelungen, den Kreis der an den Börsenschicksalen Interessirten unermeßlich zu erweitern; indeß in den Kreisen des Publicums hat man sich wohl oder übel in die Verhältnisse geschickt; man hat mit schmerzlichen Opfern, oft gezwungen durch Diejenigen, welche zu dem Besitze der Papierwerthe verleitet, zwischen den eigenen Mitteln und dem Effectenbesitz ein ausgleichendes Verhältniß möglichst herzustellen gesucht. Die Speculantenkreise freilich, welche in ähnlicher Weise in Anspruch genommen werden, reagiren, wie bemerkt, heftig dagegen.

Der Verlust in der Börsenspeculation kann entstehen durch das einfache Wettspiel über Steigen und Fallen, eine Sache, die Jeder mit seiner Persönlichkeit abmachen muß und nicht direct auf das Publicum berechnet ist. Gewinnen und Verlieren ist hier Zufallssache und hängt vielfach von den Reserven ab, welche der Wettende aufzuwenden hat. Ganz anders stellen sich diejenigen Operationen, welche direct auf das Publicum basirt sind, die Emissionen und die Consortialgeschäfte. Bei letzteren sind oft unglaubliche Fehler begangen worden, derartige Verstöße gegen den gesunden Menschenverstand, daß ihr Fehlschlagen als Wahrscheinlichkeit auf der Hand liegen mußte. Man belud sich mit Engagements zu Coursen, die im strictesten Gegensatze standen zu dem voraussichtlichen Erträgnisse der Papiere. Diejenigen, welche sich dabei verrechneten, haben es sich also allein zuzuschreiben, wenn sie auf Papieren sitzen geblieben sind, die später nur mit großem Verlust zu realisiren waren.

Die Börsenverhältnisse haben sich noch in keiner Weise gebessert, doch ist die Börse ruhiger geworden. Hin und wieder passirt Etwas, was auch politisch die Börse aufregt. Auch Paris, London, Wien sind höchst flau. In Paris traten als Nachzügler des Ultimo verschiedene Executionen bedeutender Speculanten auf und zeigte sich, wie tief der Markt dort durch die erlittenen Verluste an ausländischen Fonds, namentlich Türken, ergriffen und geschwächt ist. Wir haben unsere Leser gleich im Anfange von dem täuschenden Spiel, das man mit der Ultimoabwickelung dort trieb, unterrichtet. Die Wiener Börse ist im jämmerlichsten Zustande und auch London sendete niedrige Course für ausländische Werthe. Gleich damals, als die Repudiation der Pfortenregierung bekannt wurde, haben wir unsere Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Türkei auch die versprochenen halben Zinsen nicht würde zahlen können, und man kommt jetzt immer allgemeiner zu der gleichen Ueberzeugung, daß die türkische Finanzwirthschaft gänzlich unhaltbar ist. Die türkischen Fonds gehen daher immer weiter zurück, wie wir es damals voraussagten, als sie noch auf 28 standen. Es war uns unbegreiflich, wie man sich über diese Verhältnisse täuschen konnte. Die Pforte hat dem französischen Capital einen Dolchstoß gegeben ins Herz hinein, von dessen Folgen die Börse allein kein genügendes Zeugniß giebt.

Wir hatten einmal vor mehreren Wochen die Ansicht geäußert, daß eine Wendung zum Besseren sich zunächst bei den Eisenbahnactien documentiren möchte. Es war damals, als der Baissesturm noch in ungebrochener Kraft seine Verheerungen anrichtete. Diese aus den natürlichen Verhältnissen sich ergebende Auffassung hat sich auch bewährt. Die Eisenbahnactien haben sich seitdem im Allgemeinen ziemlich stabil gehalten.

Das Project eines Ankaufs der Eisenbahnen durch den Staat, gegen das wir uns in ausführlichen Artikeln ebenso entschieden erklären mußten wie gegen das gescheiterte Reichseisenbahngesetz, hat gewiß keinen Antheil daran. Daß die „Berliner Börsenzeitung" dafür Reclame macht, liegt blos in der Rancune gegen Camphausen.

Schlimmer sieht es auf dem Bankgebiete aus, das noch manchen ansehnlichen Coursrückgang im Laufe der Woche zu verzeichnen hatte. Bekanntlich macht die Leipziger Creditanstalt eine rühmliche Ausnahmen unter ihren Colleginnen, indem sie eine vierteljährliche Bilanz veröffentlicht. Daß die Bilanz für das dritte Quartal keine glänzenden Resultate liefern würde, war vorauszusehen. In diesem Jahre müssen sich die Actionaire aller Creditbanken mit geschmälerten Dividenden begnügen, und es ist daher immerhin noch ansehnlich zu nennen, was man von der Leipziger Anstalt in Aussicht nimmt. Als der Coursstand des Papiers 126 war, meinten wir, daß derselbe nicht zu niedrig im Verhältniß zu der zu erwartenden Dividende stehe. Seitdem ist derselbe allerdings noch ca. 10 Proc. gesunken. Bei der Actie einer Creditbank, die ein Effectenportefeuille von ziemlichem Umfange hat, muß man jedenfalls eine Rente von 6 Proc. pari als Maßstab nehmen. Auch die beste und vorsichtigste Leitung darf daran Nichts ändern. Auf besondere Bevorzugung, wie sie namentlich die Leipziger Anstalt in der öffentlichen Meinung genießt, können wir bei der Aufstellung allgemeiner Principien freilich keine Rücksicht nehmen.

In einem besonderen Artikel haben wir bereits auseinandergesetzt, daß die Courstaxirung der Banken seitens der Speculanten von den Reservefonds und den Durchschnittserträgen einer Reihe von Jahren keine Notiz nimmt. — Im nächsten Jahre, nach Inslebentreten des neuen Bankgesetzes, wird sich zeigen, wiefern die nicht Noten ausgebenden Banken von den Einflüssen desselben indirect werden berührt werden. Die meisten Banken haben ihre vermehrten Capitalien dazu benutzt, um sie in wenig rentirenden Effecten festzulegen, und darum sehen wir auch die Dividende trotz der mitarbeitenden Reserven so gering ausfallen. Jetzt wird vielfach wieder abgerüstet; da und dort spricht man von Reductionen der Actiencapitale u. dergl. Banken freilich, die circa die Hälfte ihres Capitals in Verlustpapieren festgelegt, können nicht zu solchen Mitteln schreiten. Uns scheint, daß auch das nächste Jahr keine glänzenden Resultate für die Speculationsbanken bringen wird.

Die Woche hatte von Neuem eine Anzahl von Bankerotten aufzuweisen. Die Effectenspeculation zeigte sich wieder in denen auf dem Bankgebiete als Veranlasserin. Derartige Vorgänge können nicht verfehlen, die übelsten Eindrücke auf die Börse, wenigstens indirect zu machen und das Mißtrauen in die gegenwärtigen Zustände zu vermehren.

In Wien vergiftete sich der ehemalige Gründer und Director der seiner Zeit berüchtigten Interventionsbank, von dem man rühmte, daß er eine der kühnsten und umfassendsten Contremine-Einzwickungen die je vollführt, durchgeführt habe; indem er die mit 80 Gulden eingezahlten Actien bis 159 trieb und auf dieser Höhe bis zum „großen Krach" auch hielt. Das ist die Revanche.

Ganz ausnehmend schlecht gestalteten sich die October-Einnahmen der Franz Josefbahn. Es ist wirklich bemerkenswerth, wie sehr sich die allgemeine Meinung über diese Bahn getäuscht hat.

Die Ausweise der großen Nationalbanken zeigen eine Abnahme der Geschäfte. Die vor Kurzem erfolgte Discontoerhöhung der Nationalbank in Wien konnte nicht verfehlen, bei dem trostlosen Zustande des dortigen Marktes Klagen der Betroffenen zu veranlassen, indeß die Anforderungen an das Institut waren so gestiegen, daß eine Discontoerhöhung nothwendig geworden war. Der neueste Ausweis zeigt bereits eine ansehnliche Abnahme des Portefeuille und des Notenumlaufs. Da die Oesterreichische Nationalbank und die Bank von Frankreich den Schutz des Zwangscourses genießen, so kommen die Verhältnisse dieser Institute viel weniger in Betracht als die Gestaltung derselben bei der Bank von England, von welcher wir an anderer Stelle Notiz nehmen; wie überhaupt die im Laufe der Woche von uns bewerkstelligten zahlreichen Besprechungen einzelner Gegenstände als Ergänzungen unseres Wochenberichts zu betrachten sind, dem wir eine ungebührliche Ausdehnung zu geben vermeiden müssen. Eine Besprechung der bekannt gewordenen October-Einnahmen der Eisenbahnen verschieben wir deswegen.

Versicherungswesen.

8. Der deutsche Landwirthschaftsrath, eine Schöpfung der Neuzeit „zur Vertretung der Interessen der Landwirthschaft", welches Schlagwort des Jahres 1848 nach dem Abschluß der tollen Periode gerade dann in Vergessenheit gerathen war, als man in Berlin erklärte, mit den Landwirthen auf Grund der Verhandlungen in Frankfurt a. M. über eine solche Interessenvertretung regierungsseitig weiter ins Vernehmen treten zu wollen, hat mit seiner Gründung 1872 die Verpflichtung übernommen, gewisse Reste aufzuarbeiten, welche von der Thätigkeit des Congresses der Landwirthe übrig geblieben sind. Zu diesen Resten gehört ein Theil der Frage über das im Sinne der Landwirthe zu ordnende Versicherungswesen und zwar die Hagelversicherung.

Im Jahre 1868 zuerst angeregt, hat diese Frage schon den Congreß mehrfach beschäftigt und eine kleine Literatur hervorgerufen, auch die Gründung mehrerer neuen Gesellschaften auf Gegenseitigkeit verursacht, ohne doch recht zum Abschluß zu kommen. Im Laufe dieses Winters ist sie durch einen Antrag der landwirthschaftlichen Centralstelle für das Großherzogthum Baden des Inhalts:

> „Der Deutsche Landwirthschaftsrath wolle beschließen, daß eine Commission ernannt werde, welche das Hagelversicherungswesen in Deutschland einer gründlichen Untersuchung unterwerfen und eventuell Vorschläge zur Organisation einer allgemeinen deutschen Hagelversicherungs-Anstalt unter Controle und Aufsicht der landwirthschaftlichen Vereine, machen soll",

in eine bestimmte Richtung gebracht worden. In Folge dessen ist die Commission aus den Herren v. Lenthe, v. Buggenhagen, Freih. v. Ow, Professor Richter (Referent) und Knauer (Correferent) zusammengesetzt und mit der fraglichen Arbeit betraut worden. Es liegen nun 2 Berichte der Herren Referenten vor, welche die Commission angenommen hat, um danach ihre Erklärungen an den d. L. abzugeben, welcher am 20. October a. c. in der Sache Beschluß gefaßt hat.

Was nun die beiden Berichte betrifft, so ist derjenige des Referenten eine sehr umfängliche, mit vielem Fleiß vollführte Arbeit, in welcher das von allen Hagelversicherungsgesellschaften und Vereinen erbetene, jedoch nur in beschränktem Maße eingegangene Material ausführlich in übersichtlicher Weise zusammengestellt ist. Am Schlusse der Arbeit sagt der Referent, daß es sich bei einer Reform des Hagelversicherungswesens viel weniger darum handle, ob Actiengesellschaft oder Gegenseitigkeit, als vielmehr um eine Umgestaltung des Prämienwesens und des Entschädigungsverfahrens. Mit nicht zu hohen Prämien sollen also alle gerechten Ansprüche auf Ersatz erlittenen Schadens befriedigt werden. Nachdem er die vorhandenen Verschiedenheiten bei der Prämieneinhebung dargelegt und die Frage aufgeworfen hat, ob diese Verschiedenheit durch das Bedürfniß wirklich geboten — oder einheitliche Prämienerhebungsweise geeignet sei, dem Hagelversicherungswesen neuen Aufschwung zu geben? nachdem er ferner angedeutet hat, daß auch bezüglich der Verschiedenheit der Entschädigungsgrenzen und Objecte — Stroh und Korn oder nur Korn — die Lebenserscheinungen der neuesten Zeit für Bejahung des zweiten Theils seiner Frage zu sprechen scheinen, — kommt der Referent zu der richtigen Entscheidung: daß eigentliche Vorschläge an der Hand seines Berichtes nur von der Commission zu machen seien.

Der Correferent scheint seinen Bericht auf Grund des eben verlassenen Referats niedergeschrieben zu haben und weniger darauf bedacht gewesen zu sein, einen vollkommen unparteiischen Standpunct bei dieser Gelegenheit zu wahren — wie das sein College gethan —, was ihm um so wohler angestanden haben würde, als er Vertreter der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin ist! Der Correferent hat im Gegentheil dieses thatsächliche Verhältniß insofern aufzubeuten gesucht, daß er in seinem acht Seiten umfassenden Bericht die Grundsätze der genannten Gesellschaft als die allein richtigen hinstellt, selbst da, wo diese Grundsätze mit gewissen gesetzlichen Bestimmungen nichts weniger als im Einklange sind und somit wohl auch so angesehen werden können, als stehen sie nicht mehr ganz auf dem Boden strenger Sittlichkeit. Der Bericht schließt wörtlich: „Wir stellen deshalb folgende Anträge:

Der deutsche Landwirthschaftsrath wolle beschließen:

1) Vorläufig wegen Bildung einer allgemeinen deutschen Versicherungsgesellschaft direct nicht weiter vorzugehen,
2) die landwirthschaftlichen Vereine und Hauptvereine um Auskunft darüber zu ersuchen, ob beim Entstehen einer allgemeinen deutschen Hagelversicherungsgesellschaft
   a. der Hauptverein in seinem Rayon die Leitung oder Ueberwachung der Geschäfte übernehmen könne und wolle,
   b. ob auch die Vorsteher der landwirthschaftlichen Kreisvereine für ihren Rayon dazu bereit seien;
3) den landwirthschaftlichen Vereinen zu empfehlen, schon jetzt und fortlaufend dahin wirken zu wollen, daß das landwirthschaftliche Publicum sich mehr als bisher der Versicherungsnahme befleißige, um bei entstehenden großen Hagelschäden eine allgemeine Calamität zu vermeiden;
4) weiter ist statistisches Material zu sammeln und zu diesem Behufe die jetzige Commission weiter bestehen zu lassen.
5) Der deutsche Landwirthschaftsrath hält das Princip der vollen Entschädigung des durch Hagelschaden verursachten Bruchtheils der versicherten Summe ohne Reduction der Ernteerträge, wie es die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft und einige andere eingeführt haben, für das Gerechteste, weil es die Interessen der deutschen Landwirthschaft am meisten wahrt.

Der in Nr. 5 ausgesprochene Grundsatz ist gerade derjenige, welcher oben bezeichnet wurde als ein solcher, der in gewissen Fällen eine Bekanntschaft mit dem Strafrichter herbeiführen kann. Unsere Gesetzgebung will nämlich nicht, daß im Versicherungswege Jemand bei irgend welchem Schadensfalle einen offenbaren Gewinn zu machen in die Lage kommen könne. Wenn aber Jemand ein Ackerstück mit Weizen, worauf zu einem gewissen vereinbarten Preise berechnet für nur 500 ℳ Werth steht, mit 1000 ℳ versichert und das Glück hat, total zu verhageln, so hat der Mann für den Einsatz der Prämie — 5 ℳ — mehr oder weniger — den hübschen Gewinn von 500 ℳ über den wahren Werth der verhagelten Frucht dadurch gemacht, daß er ohne sein Zuthun mit Hagel heimgesucht wurde. Wenn nun auch kein Mensch im Stande ist, ein wirkliches Hagelwetter nach seinem Belieben hervorzurufen, so wird man doch zugeben müssen, daß es in einem Staate mit sittlich gebildeter Bevölkerung sehr zweifelhaft auf das allgemeine Urtheil wirken würde, wollte man solche Gewinnspeculationen zulassen. Man wird aber weiter auch der Meinung beipflichten, daß es mindestens sehr gewagt und vorlaut sei, zu sagen, solche Gewinnspeculation wahre die Interessen der deutschen Landwirthschaft am besten. Allerdings kann ein Hagelglückspilz auf diese einfache Weise der Ueberversicherung zu Vermögen kommen; damit wird jedoch das Interesse der deutschen Landwirthschaft noch lange nicht, sondern nur jenes der Unsittlichkeit gefördert. Nach den Berichten der Presse über die Sitzungen des deutschen Landwirthschaftsraths hat die Commission von diesem Vorschlage auch ganz abgesehen und durch ihren Referenten nur beantragt:

1) Das Directorium zu beauftragen
   a. einen kurzen Auszug aus dem Bericht an alle landwirthschaftlichen Vereine Deutschlands vertheilen zu lassen;
   b. allen Central-, Haupt- und Kreisvereinen den ganzen Bericht nebst Stenogramm der Verhandlungen zu übersenden;

c. die unter a. und b. genannten Schriften im Wege des Buchhandels zu verbreiten;
d. eine wissenschaftliche, systematisch geordnete Arbeit über das Hagelversicherungswesen zu veranlassen.

2) Beim Reichskanzleramte zu bitten, daß auf dem Fragebogen für die Anbaustatistik die Frage mit eingeschaltet werde: sind seit der letzten Aufnahme die Feldfrüchte durch Hagelschlag beschädigt? an welchen Tagen? wie groß sind etwa die betroffenen Flächen? wie hoch ist der Schaden etwa zu veranschlagen?
3) Eine Commission von 5 Mitgliedern zur weiteren Erörterung der Frage zu ernennen.
4) Von der Gründung einer allgemeinen deutschen Hagelversicherungsgesellschaft unter Aufsicht der landwirthschaftlichen Vereine abzusehen.

Diese Vorschläge der Commission sind angenommen, und damit Aussichten geschaffen worden auf ein leidliches Stück Sisyphusarbeit, deren Nutzen — bei der aufgegebenen Gründung einer allgemeinen deutschen Hagelversicherungsanstalt, unter der Oberaufsicht der landwirthschaftlichen Vereine — noch sehr fraglich erscheint. Und bei der Fraglichkeit des praktischen Nutzens der weiteren Bearbeitung ist wohl vorauszusehen, daß — da die Angelegenheit im Landwirthschaftsrathe selbst Feinde genug haben soll — die Hagelversicherungsfrage allmälig in den Schlaf des Gerechten verfallen werde. Mit der möglichst weiten Verbreitung der vorhandenen und noch zu schaffenden Drucksachen können die darin genannten Versicherungs-Anstalten sehr einverstanden sein; denn ihre eigene Mühe, ihre Statuten und Versicherungsbedingungen so bekannt wie möglich unter dem versichernden Publicum werden zu lassen, wird auf solche Weise trefflich unterstützt, ohne daß sie die mindesten Kosten davon haben. Ihrem eigenen Ermessen aber bleibt es vor wie nach überlassen, an ihren Einrichtungen in der gewohnten Weise zu ändern und zu bessern, ohne erst Rath von Dilettanten hören zu müssen, dessen Werth doch mehr oder weniger zweifelhaft sein dürfte. — Und manches geflügelte Wort im Berichte des Herrn Correferenten, dessen „Ideal" — neben der Geltung übertriebener Ernteerträge bei der Verhagelung solcher Felder (Ueberversicherung) eine große deutsche Zwangsgenossenschaft für „Hagelversicherung" ist, wie z. B.: „— und vergnügten Sinnes könnte der Landwirth einem grausigen Hagelwetter zusehen und sich nur an der Großartigkeit der Erscheinung erfreuen" (wenn nämlich Zwangs- und Ueberversicherungbestände!) möchte wohl dazu dienen, große Aufklärung zu verbreiten — oder ungeheure Heiterkeit über solchen Gründermuth zu erwecken.

Verschiedenes.

* **Leipzig**, 15. November. Der Vorstand des Deutschen Landwirthschaftsraths übersendet uns den Wortlaut derjenigen Petition, welche derselbe an den Reichstag gerichtet hat, und in welcher der letztere ersucht wird, alle Anträge auf Abänderung des Zolltarifes im protectionistischen Sinne abzulehnen. Der Petition sind sehr ausführliche Motive beigefügt. In diesen Motiven wird den Schutzzöllnern, insbesondere den Eisenindustriellen, sehr hart zu Leibe gegangen und ihnen nachzuweisen versucht, daß alle ihre Klagen wegen angeblicher Vernichtung der heimischen Industrie im Falle der Beseitigung der hohen Schutzzölle auf einseitigen, egoistischen Anschauungen beruhen. Wir finden in der Petition im Wesentlichen den Gedankengang wieder, welchen vor Kurzem Professor Dr. Birnbaum in seinen volkswirthschaftlichen Vorträgen entwickelte.

□ **Dresden**, 14. November. Sächsische Stickmaschinenfabrik zu Kappel bei Chemnitz. Die am Schlusse des vorjährigen Geschäftsberichts ausgesprochene Hoffnung, daß der vierten ordentlichen Generalversammlung der Sächsischen Stickmaschinenfabrik seitens der Leitung des Unternehmens pro 1874/75 ein günstigerer Bericht als im letzten Jahre erstattet werden könne, hat sich verwirklicht und wenn auch der uns heute vorliegende Abschluß über die Geschäftsperiode vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 noch nicht als ein guter zu bezeichnen ist, so darf man doch, in Berücksichtigung der überaus ungünstigen Lage des Maschinenbaues im Allgemeinen und des Stickmaschinenbaues im Besonderen, mit den erzielten Resultaten zufrieden sein, und dies zwar umsomehr, als das in Rede stehende Geschäftsjahr außer seinen an sich schon günstigeren Ergebnissen zeigt, daß auch die Stickmaschinenbranche von der schweren Niederlage der letzten Jahre sich wieder zu erholen beginnt. Das Etablissement hat pro 1874/75 einen Gewinn von 98,993 ℳ zu verzeichnen und würden mithin nach Deckung des Verlust-Saldo vom vorigen Jahre von 26,555 ℳ und nach Abzug der bisher üblichen Abschreibungen von zusammen 59,436 ℳ noch 13,002 ℳ zur Verzinsung des Actiencapitals von 1,350,000 ℳ mit ca. 1 Proc. erübrigen. Es wird jedoch vorgeschlagen, den diesjährigen Gewinnüberschuß unvertheilt zu lassen und vielmehr zur Bildung eines neuen Reservefonds zu verwenden. Im verflossenen Geschäftsjahr wurden, anfänglich zu sehr niedrigen, später zu gesteigerten Preisen, 58 Stück neue Stickmaschinen im Gesammt-Nettowerthe von 125,550 ℳ, außerdem 186 Stück Fastonir- und 400 Stück Bohr-Apparate im Gesammt-Nettowerthe von 196,107 ℳ abgesetzt. Der Umsatz im Werkzeugmaschinenbau betrug (ungerechnet 21,300 ℳ für eigenen Bedarf gefertigter Maschinen) bei allerdings ebenfalls gedrückten Preisen, ca. 186,000 ℳ. Die im letzten Viertel des abgelaufenen Geschäftsjahres eingeführte Fabrikation von Patent-Eisenblech-Särgen hatte beim Jahresabschluß noch keinerlei Ergebnisse aufzuweisen. Das Gleiche gilt von der Schraubennägelfabrikation. In Tambourir-Maschinen hat sich fast gar keine Nachfrage gezeigt, was in der Schwierigkeit, auf solchen Maschinen geübte Arbeiter heranzubilden und zu erhalten, seinen Grund hat. Der begonnene Strumpfstuhlbau erwies sich — wenigstens unter der anfänglichen technischen Leitung — als nicht gewinnbringend und zog man deshalb vor, denselben bis auf Weiteres ruhen zu lassen. — Die bisherigen Ergebnisse des neubegonnenen Geschäftsjahres lassen weiteren erfreulichen Aufschwung erkennen, denn es betrugen die Summe der Facturen pro Juli, August und September a. c. in der Stickmaschinenbranche ca. 162,000 ℳ, in der Werkzeugmaschinenbranche ca. 42,000 ℳ, ferner die Summe der am 1. October a. c. vorhandenen Aufträge ca. 246,200 ℳ. Das gesammte Fabrik-, Beamten- und Arbeiterpersonal bestand am 1. October a. c. aus 306 Köpfen, gegen 132 zur gleichen Zeit des Vorjahres. — Die Bilanz vom 30. Juni 1875 beziffert sich auf 1,806,756 ℳ.

♁ In einem letzthin aus der Frankfurter Zeitung entnommenen Artikel über die gegenwärtige Börsensituation wurde dem Publicum empfohlen die Zeit zu benutzen um Tauschgeschäfte vorzunehmen. Welcher Art aber diese Tausch-Geschäfte sein sollten, darüber fehlte jedwede Auskunft. Wenn Effecten deren Ertrag unsicher, durch die Speculation auf eine unnatürliche Höhe getrieben worden, so empfiehlt es sich allerdings den Gewinn in Sicherheit zu bringen, also z. B. ein Umtausch gegen sichere unverändert gebliebene Zinspapiere, wozu z. B. während der zurückgelegten Haussescheinbelperiode reichliche Gelegenheit für die Betreffenden gegeben war. Ganz anders liegen die Sachen aber jetzt. Die Dividendenpapiere sind so gefallen, daß ein Umtausch gegen sichere Zinspapiere eben nur mit großen Verlusten möglich ist und außerdem jede Aussicht auf eine Besserung in der Zukunft dabei geopfert wird. Was aber den Umtausch von Dividendenpapieren gegen einander betrifft, so erscheint eine solche Procedur von vielfach problematischem Werth. Die Schicksale der Papiere sind sehr mannichfaltig und wer weiß, ob das was heute besser erscheint als das andere, später nicht einer anderen Schätzung unterliegt und solcherweise der vorgenommene Umtausch als nachtheilig sich erweist. Abgesehen von der Vorsicht, welche in dieser Hinsicht zu beobachten ist, könnte der Umtausch auch nur mit großem Verlust gegen früher geschehen. Gewiß z. B. erscheinen gegenwärtig Thüringische Eisenbahnactien eine bessere Anlage als Darmstädter Creditactien; aber die Einbuße bei einem Umtausch ist jetzt nur mit schwerer Einbuße gegen die frühere Differenz auszuführen, da das ehemalige bedeutende Plus der Bankactien zu einem Minus herabgesunken ist. Der Verfasser jenes Artikels kann nach allem nur meinen, daß man solide Papiere gegen tief gefallene Speculationseffecten umzutauschen die Gelegenheit ergreifen solle, in der Meinung, daß während jene Aussicht haben, sich wenig zu verändern, bei den Speculationseffecten Chancen zu einem bedeutenden Profit gegeben wären, wenn einmal eine Steigerung erfolgte. Also eine Verlockung, aus dem sichern Hafen sich auf das sturmbewegte Meer der Speculation hinauszuwagen. Bürgschaft freilich für den Erfolg der Operation möchte der Herr Frankfurter nicht übernehmen. Das Publicum, nach den Erfahrungen, welche es schon gemacht hat, möchte auch schwerlich sich dazu bequemen, auf den Köder anzubeißen und den Herren Frankfurter Speculanten ihre Actien abzunehmen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß eine solche Operation in einem gegebenen Falle nicht späterhin (das Wort freilich in weitem Sinne genommen) von Vortheil sein könnte. Wir aber möchten uns nicht mit der Verantwortlichkeit eines dahin gehenden Raths belasten.

— Aus Thüringen wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Vor einigen Tagen wurde in Meiningen der erste Director der Mitteldeutschen Creditbank von einem von Dresden dahin verzogenen Banker v. W. auf offener Straße wegen abgelehnten Zweikampfes durchgeprügelt. Blickt man auf den Courszettel, so findet man, daß leider auch die Actionaire des von dem Geh. Staatsrath v. O. geleiteten Instituts zu den geschlagenen Leuten gehören. — Bei dieser Gelegenheit theilen wir noch in Ergänzung unserer gestrigen Darstellung über die am letzten Freitag an der Berliner Börse stattgefundenen erregten Scene mit, daß der Gelynchte Hugo Seldis heißt und seines Zeichens Börsencorrespondent ist.

— Actien-Gesellschaft für schlesische Leinenindustrie (vorm. C. G. Kramsta & Söhne.) Der Geschäftsbericht, welcher der Generalversammlung am 27. November cr. vorgelegt werden soll, umfaßt einen Zeitraum, in welchem die Stockung des Handels und Verkehrs sich zu einer allgemeinen Calamität steigerte und eine der schwersten Krisen herbeiführte. Wenn dennoch das Erträgniß des Geschäfts auch im letzten Geschäftsjahr wieder als ein befriedigendes zu bezeichnen ist, so ist dies einerseits der großen, weithin ausgedehnten Kundschaft und der Vielseitigkeit der Fabrikation, andererseits aber dem Umstande zu danken, daß ein ausreichendes Betriebscapital gestattete, im geeigneten Augenblick die Rohstoffe zu billigsten Preisen einzukaufen. Eine lebhafte Nachfrage fehlte nur für diejenigen Fabrikationsartikel, welche dem Luxus dienen, insbesondere für feine Gewebe, während die zum nothwendigen Gebrauch bestimmten Stapel-Waaren stets schlanken Absatz fanden. Die Gesammtverkäufe von fertigen Fabrikaten erreichten die Höhe von 7,886,000 ℳ. Für die Herstellung neuer und die Verbesserung alter Anlagen ist in umfassender Weise gesorgt worden. Die Aufnahme der Bestände hat nach den früher für richtig erkannten Principien stattgefunden; die Rohproducte sind zu den billigsten Tagespreisen, die Fabrikate zu den Herstellungspreisen inventarisirt worden. Von den Außenständen sind 32,742 ℳ als im Laufe des Jahres zweifelhaft gewordene Forderungen abgeschrieben worden; ein erheblicher Theil davon dürfte noch eingehen. Nach Abzug von 297,237 ℳ für Abschreibungen beträgt der Reingewinn 1,004,980 ℳ, von welchem Tantième an Direction und Beamte 27,232 ℳ, an den Aufsichtsrath 51,000 ℳ, zum Reservefonds 54,900 ℳ, zum Unterstützungs- und Pensionsfonds 6000 ℳ gezahlt und 8 Proc. Dividende mit 864,000 ℳ an die Actionaire vertheilt werden.

— Pommersche Centralbahn. Die erste Ratenzahlung an die Gläubiger der Bahn wird nun doch, wie man uns mittheilt, am 17. d. M. mit 62 Proc. erfolgen. Die folgende Ratenzahlung wird vermuthlich die vollständige Befriedigung der vom Gerichte anerkannten Gläubigerforderungen in sich schließen.

* **Hamburg**, 13. Novbr. Zur Zahlungseinstellung des Bankhauses C. G. Cervin. Wie „Götaborgsposten" aus Stockholm geschrieben wird, haben sowohl die ausländischen Creditoren Cervin's, zu denen auch die „Norddeutsche Bank" in Hamburg gehört, als auch die Stockholmer Bankinstitute, bei welchen er im Debet steht, vollständige Deckung in Obligationen. Diejenigen Forderungen, für welche keine Sicherheit gegeben worden ist, betragen 1,200,000 Kronen, welche größtentheils in kleineren Beträgen von im Ganzen etwa 600 Personen bei Cervin deponirt worden sind.

* **Wien**, 13. November. Semestral-Bilanz der Austro-Egyptischen Bank. Dem Verwaltungsrathe der Austro-Egyptischen Bank ist gestern in später Abendstunde auf telegraphischem Wege das Resultat der zu Ende September abgeschlossenen Semestral-Bilanz zugegangen. Der erzielte Reingewinn beziffert sich nach der an der Börse bekanntgemachten officiellen Mittheilung auf 60,500 Pfund Sterling; es verspricht dies eine Verzinsung des Actien-Capitals mit 24 Proc.

* **Wien**, 13. November. Versammlung der Papier-Industriellen. Heute fand in der Handels-Akademie eine Versammlung der österreichisch-ungarischen Papier-Industriellen, Buchdrucker und Papierhändler statt. Der Gegenstand der Verhandlung war die Umrechnung der bisherigen Papiermaße und Gewichte nach dem Metersystem. Bereits im Jahre 1873 hatte der Director der Pittener Papierfabrik, Herr Coulon, den Antrag gestellt, gleichzeitig mit dieser Umrechnung eine Eintheilung zu acceptiren, nach welcher das Ries zehn Buch, das Buch zehn Hefte, das Heft zehn Bogen enthalten solle. Dieser Antrag wurde in Oesterreich nur von der Papierfabrik „Schöglmühl" angenommen, während derselbe in Deutschland principiell allgemein zur Annahme gelangte. Von dort kam auch die Anregung zur heutigen Versammlung, bei welcher aus Oesterreich, wie die „N. Fr. Pr." berichtet, allein über dreihundert Firmen vertreten waren. Die ungarischen Firmen waren durch Vollmachtträger fast vollständig vertreten, und deren Sprecher, die Herren Falk und Posner, verfochten aufs Energischste die von Herrn Coulon empfohlenen Anträge, während der Reichsraths-Abgeordnete Syz im Namen mehrerer steyerischer Firmen für die jetzt bestehende Eintheilung eintrat. Herr Coulon begründete ebenfalls aufs Ausführlichste die von ihm vorgeschlagene Eintheilung. Schließlich faßte die Versammlung fast einhellig den Beschluß, die Coulon'sche Eintheilung zu acceptiren. Dieselbe soll vom 1. Januar 1877 in Kraft treten. An das Handelsministerium wird eine Petition wegen Genehmigung dieses Beschlusses gerichtet werden. Ist diese erfolgt, dann steht den Industriellen frei, diese neue Form des Papierhandels schon früher anzuwenden.

W-n. **Prag**, 14. November. (Dux-Bodenbacher-Bahn). Nach einem der Direction der Dux-Bodenbacher Bahn nahestehenden Provinzblatte wäre keine Aussicht vorhanden, daß die Regierung sich durch die Beschlüsse der General-Versammlung bewegen lassen wird, andere Bedingungen als die bereits vereinbarten (bezüglich der Uebernahme der Bahn durch den Staat) zuzugestehen. Auch im Reichsrath dürfte sich schwerlich eine günstigere Stimmung für die Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Actionaire erheben und sollen es namentlich deutsch-böhmische Abgeordnete sein, welche behaupten, der von der Regierung angebotene Kaufschilling sei ohnehin schon hoch genug bemessen.

Bukarest, 13. November. Diese Woche ist ein Vertreter der Actionaire der Rumänischen Eisenbahnen aus Berlin hier angekommen, welcher Verhandlungen über den Rückkauf der Eisenbahnen durch den Staat vorbereitet.

Leipziger Börse am 15. November.

An der heutigen Börse setzten im Allgemeinen die Course auf dem sonnabendlichen Niveau ein und behaupteten sich auf demselben im Durchschnitt auch im weiteren Verlaufe des Verkehres. Die Schwankungen waren während der Börsenzeit fast ganz ohne Belang, ebenso aber auch das Geschäft überhaupt. Kauflust und Angebot waren gleich minimal, die Börse befleißigte sich durchweg der Geschäftsenthaltung und wenn daher auch die Börse selbst sich das Prädicat „ziemlich fest" beilegte, so war doch von dieser Festigkeit eben kein anderes Symptom zu erblicken als das erwähnte Beharren oder besser gesagt Stagniren der meisten Course auf vorgestrigem Schlußstandpuncte. Durch einen einigermaßen etwas belebteren Verkehr zeichnete sich nur eine beschränkte Anzahl der Anlagewerthe wie sächsische Staatspapiere und einige, in diese Branche gehörende Werthe aus und trat auch hier mehr eine entschiedene, zur Festigkeit gravitirende Tendenz in den Vordergrund. — Vom gestrigen Sonntagsverkehre der größeren Plätze lagen durchweg wenig entsprechende Nachrichten vor. Nachdem die Börsen-Petroleu 8 mit Gerüchten über Zahlungseinstellungen nichts mehr auszurichten vermögen, scheinen sie sich neuerdings auf die Fabrikation politischer Sensations-Nachrichten gelegt zu haben, um ihre Zerstörungsarbeit weiter fortsetzen zu können. — Die brutigen Berliner Eröffnungsnotirungen waren nicht geeignet, auf die Stimmung einen erhebenden Einfluß zu äußern und so bot denn der Börsenschluß nach keiner Richtung hin eine Abwechselung.

Das Geschäft in den sächsischen Fonds entwickelte sich heute etwas reger; insbesondere war dies in den 4proc. Gattungen der Fall, welche auch mehrfach sich im Course etwas abschwächten; 5proc. fest, große behaupteten sich gut auf dem sonnabendlichen Coursstande, kleine Appoints überschritten denselben bei guter Frage; Albertsbahn-Prioritäten recht fest, große Landrenten besser, Erbländ. Pfandbriefe in einigem Verkehr, Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt waren gut zu lassen, ebenso Anleihe der Communalbank. 4proc. Leipziger Stadtobligationen, sowie 5proc. Dresdner waren stark verlangt; auch für Preuß. Centralboden zeigte sich Frage. Ausländische Fonds nicht besonders belebt; Renten blieben offerirt; Karlsbader, Teplitzer und Wiener Communalanleihen erfreuten sich besserer Kauflust.

Eisenbahnactien bei im Ganzen stabilen Coursen schwach belebt; recht fest waren Altenburg-Zeitz, Leipzig-Dresden, Böhmische Nordbahn (+1), Buschtiehrader A und Galizier; Anhalter und Thüringer bedangen ziemlich letzten Cours; Weimar-Gera waren wiederum angeboten; Magdeburg-Leipzig B etwas unter voriger Notiz in Frage; Buschtiehrader B gingen 1,10 unter letztem Cours um; Kleinigkeiten von Magdeburg-Leipzig A wurden 2 Procent höher bezahlt.

Bankactien bei mäßigen Umsätzen ziemlich fest; Leipziger Bank gingen zu dem erhöhten Cours in belangreicheren Summen um und blieben anscheinend noch gesucht; Sächsische Bank beliebter, ebenso Leipziger Disconto, Vereinsbank, Wechslerbank, Coburger und beide Geraer; Dresdner Bank und Reichsbank wurden niedriger abgelassen. Leipziger Credit gaben unerheblich im Course nach und gingen ziemlich lebhaft um.

Industrieactien geschäftslos; schwache Beträge von Zimmermann verkehrten zu etwas erhöhter Notiz; Vereinsbierbrauerei-Actien 3 Proc. niedriger Brief.

Von den Kohlenactien traten nur Gottessegen Stammactien (+ 20), Gottessegen Stammprioritäten (— 60), Kaisergrube und Lugau-Niederwürschnitz (+ 5), sowie Teutonia (+ 1) mehr in den Vordergrund des Verkehrs resp. der Nachfrage.

Stammprioritäten ruhig; für Cottbus-Großenhain gab sich gesteigerte Beliebtheit kund; Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz blieben etwas niedriger verlangt.

Prioritäten mäßig belebt; einzelne Sachen durch unlimitirte Verkaufsordres etwas gedrückt; als fest resp. höher im Cours haben wir hervorzuheben: Leipz.-Dresd. v. 1860 u. 1866, Halberstädter I, Böhm. Nordbahn I, Buschtiehr. I u. II, Galizier, Ferdinand Nordb., Franz Joseph, Kaschau-Oderberg, Lemberger, Mährisch-Schles. I und Turnauer I.

In Wechseln fanden bei wenig veränderten Coursen Transactionen von Bedeutung nicht statt.

Von Sorten waren nur österr. Banknoten in belangreicherem Verkehr.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 15. Novbr. Börsenbericht. (Telegramm.) In Erwartung einer ungünstigen Rückwirkung des Rückganges der peruanischen Werthe auf dem Pariser und Londoner Platz eröffnete die Börse in matter Haltung, die noch eine Steigerung erlitt, als größere Hausse-Engagements realisirt wurden. Speculationswerthe, deutsche Bahnen und Bankactien niedriger. Laurahütte erheblich nachgebend. Anlagesachen gehalten. Privatdiscont $4\frac{1}{4}$ Proc. — Nachbörse: Credit 325.50, Franzosen 477.50, Lombarden 174, Discont 114.75, Dortmunder 8.75, Laura 61.25, Bergische 75, Mindener 88.75, Rheinische 106.25, Galizier 84, Rumänier 28.75, Reichsbank 151.

Verloosungen. Finnische 10-Thaler-Loose. Prämien-Verloosung vom 1. November 1875. — Prämien: Ser. 10347 Nr. 17 à 20,000 Thlr. Ser. 6890 Nr. 1 à 2000 Thlr. Ser. 1058 Nr. 6, Ser. 2297 Nr. 18, Ser. 3373 Nr. 8, Ser. 6514 Nr. 19, Ser. 9356 Nr. 5, Ser. 10881 Nr. 12 à 400 Thlr. Ser. 1349 Nr. 1, Ser. 2166 Nr. 8, Ser. 2779, Nr. 14, Ser. 2938 Nr. 14, Ser. 3255 Nr. 10, Ser. 3498 Nr. 6, Ser. 4391 Nr. 1, Ser. 4734 Nr. 12, Ser. 7671 Nr. 1, Ser 11845 Nr. 7 à 120 Thlr.

Eisenbahn-Einnahmen. Leipzig, 14. Novbr. Eisenbahn-Ausweise vom October c.: Nordhausen-Erfurter Eisenbahn 86,174 ℳ — 1231 ℳ; Saal-Unstrut-Eisenbahn 32,281 ℳ — 2864 ℳ; Berlin-Görlitzer Eisenbahn 613,768 ℳ + 4815, v. 1/1.—31/10. + 254,823 ℳ; Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn 321,148 ℳ + 15,390, v. 1/1.—31/10. + 284,654 ℳ; Magdeburg-Leipziger (Stammbahn) 851,464 ℳ — 78,543, v. 1/1.—31/10. — 115,220 ℳ; Magdeburg-Leipziger (Halle-Kassel) 567,436 ℳ — 80,969, v. 1/1.—31/10. — 123,389 ℳ.

Wien, 15. Novbr. Die Staatsbahn-Einnahmen vom 5. bis 11. November betrugen 812,274 fl., also plus 147,244 fl.

— Kaiserin Elisabeth-Bahn. Die Einnahmen im Monat October c. betrugen; Wien-Salzburg-Wils-Passau-Lambach-Gmunden 767,951 fl. — 157,209 fl. (bis Ende October + 33,500 fl.); St. Valentin-Budweis-Linz-Gaisbach 47,319 fl. — 14,842 fl. (bis Ende October — 8560 fl.); Neumarkt-Simbach 54,022 fl. — 21,062 fl. (bis Ende October + 55,313 fl.); Wien-Kaisersebersdorf 4074 fl. — 984 fl. (bis Ende October + 10,104 fl.); Salzburg-Tyroler Bahn 87,527 fl. + 78,186 fl. (bis Ende October + 247,685 fl.); Braunau-Straßwalchener Bahn 6140 fl. — 1294 fl. (bis Ende October — 2892 fl.).

— Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn. Die Einnahmen im October betrugen 199,641 fl. — 69,125 fl. (bis Ende October — 647,665 fl.).

Seidencondition. Mailand, 11. November. Geschäfte schwierig. Nachfrage beschränkt. Markt ruhig. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 74 B. Greges und 45 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9165 Kil. — Goldcours am Abend 21.68 Frs. — Wechselcours auf die Schweiz 108.38.

Lyon, 11. November. Seide. Geschäfte kümmerlich, in europäischen Artikeln schwach. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 41 B. Organsinen, 40 B. Tramen, 74 B. Greges und hat 114 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 17,338 Kilo.

Havre, 13. Novbr. Baumwolle, Umsatz 1400 B. Man notirt sehr ord. Louisiana disp. 81—82 Frcs. — Kaffee still. Verkäufe 600 B. Hayti Jeremie zu 104 Frcs. und 280 B. Guatemala zu 118—125.

* **London**, 13. November. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth & Comp.) Laut dem vorgestrigen Wochenausweise der Bank von England hat sich die Reserve um 172,200 Lstrl. und deren Verhältniß zu den Verbindlichkeiten um $2\frac{1}{2}$ Proc. vermehrt und blieb, bei ruhiger Frage nach Geld, der Discont unverändert auf 4 Proc. als Minimum-Satz bestehen. — Baumwolle. Der Markt zeigte während dieser

Woche eine schwankende Tendenz; nach einer matten Eröffnung verflaute derselbe vollständig, erholte sich jedoch wieder am Donnerstag und schloß gestern ziemlich fest, ohne indessen den vorwöchentlichen Preisstand überall aufrecht zu erhalten. Die Gesammtumsätze der Woche beliefen sich auf 64,260 Ballen; davon wurden 50,940 Ballen von Spinnern, 7350 Ballen von Exportirern und 5970 Ballen von Speculanten genommen. Die directen Ablieferungen an inländische Spinner betrugen 4960 Ballen. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu $7^{9}/_{16}$ d; fair Dholleras zu $4^{3}/_{4}$ d. Die Total-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool betrugen 68,071 Ballen. Gestriger Umsatz an letzterem Platze 10,000 Ballen und heutiger, bei stillem Markte, 6000 Ballen. — Reis bleibt andauernd in sehr schwacher Frage und das Ladungen-Geschäft beschränkte sich auf den Verkauf von 901 Tons Rektanzie an der Küste zu 6 s 9 d, Kost, Fracht und Assecuranz-Conditionen, 1082 Tons dito zu 7 s $1^{1}/_{2}$ d ex Schiff London und 1488 Rangoon (Rgatsen) zu 7 s $10^{1}/_{2}$ d gleiche Conditionen. Im loco fanden außer 1000 Säcken schönem Feld-Siam zu 7 s $7^{1}/_{2}$ d ex Schiff nur kleine Umsätze in Bengal statt. — Salpeter. Loco-Umsätze der Woche beschränken sich auf einige Loose Bengal zu 19 s 3 d für $5^{3}/_{4}$ Pfd. Refraction; Abschlüsse auf Lieferung werden nicht rapportirt. Der Markt ist sehr ruhig, aber ziemlich fest und stellen sich heutige Notirungen wie folgt: 10 a 8 Proc. Refraction 18 s a 18 s 6 d, 7 a 5 Pro. 18 s 9 d a 19 s 3 d, 4 a $2^{1}/_{2}$ Proc. 19 s 3 d a 19 s 6 d pr. Cwt. — Chili-Salpeter unverändert; loco Liverpool wird 11 s 3 d a 11 s 9 d quotirt. August-Abladung 11 s $4^{1}/_{2}$ d B. K. bezahlt, November-December 12 s B. K. Der Ton ist ziemlich fest. Wie bereits in unserem Berichte vom 18. September angedeutet, gewinnen die Monopolisirungs-Projecte der Regierung unter dem Einflusse der peruvischen Banken eine etwas wahrscheinlichere, oder wenigstens mögliche Gestalt und die Finanzlage des Landes mag wohl Monopol oder fernere Zollerhöhung als sehr nöthig erscheinen lassen. — Schwarzer Pfeffer. Bei flauem Verlaufe der Mittwochs-Auctionen erlitten Preise von Penang wiederum einen kleinen Rückgang. Von letzterer Sorte wurden 2814 Säcke offerirt, davon jedoch nur 600 Säcke zu $4^{3}/_{8}$ d für ordinaire Qualität begeben, der Rest aber zu $4^{5}/_{8}$ d a $4^{3}/_{4}$ d eingezogen, dasselbe geschah mit 1209 Säcken Singapore zu $5^{1}/_{8}$ d und 170 Säcken Siam zu $5^{3}/_{4}$ d a 6 d für blue bold fitted. Abschlüsse unter der Hand waren sehr unbedeutend. — Weißer Pfeffer war in den letzten Auctionen ebenfalls stark angeboten und gingen Preise bei geringerer Frage $^{1}/_{8}$ d zurück. Von 1073 Säcken Singapore fanden 400 Säcke zu $7^{5}/_{8}$ d für fair, $7^{3}/_{4}$ d für good fair und $8^{1}/_{8}$ d für fine bold Nehmer. — Piment. Die lebhafte Frage der letzten Wochen hat nachgelassen und die Umsätze der verflossenen acht Tage fanden zu einer Preis-Reduction von $^{1}/_{8}$ d statt. In Auction wurden aus 1010 Säcken 240 Säcke zu $3^{3}/_{8}$ d a $3^{1}/_{2}$ d für common, $3^{5}/_{8}$ d für fair und 4 d für ein Loos very fine verkauft. — Nelken. Umsätze sehr unbedeutend zu früheren Preisen. — Gambier blieb zwar ruhig, aber Umsätze gestalteten sich, bei einigem Entgegenkommen der Eigner, etwas bedeutender als in der Vorwoche. Abgeschlossen wurden 1500 Ballen zu 26 s $10^{1}/_{2}$ d a 27 s. In Auction gingen 200 Körbe Würfel, etwas gering, zu 39 s 6 d ab. — Cocosnußöl. Ton und Preis zeigen keine wesentliche Veränderung; Cochin feinster Qualität 42 s, etwas weniger fein 41 s 6 d, Mittel-Qualität 40 s a 40 s 6 d, Ceylon 39 s a 39 s 6 d; Mauritius 39 s. — Palmöl. Der Markt bleibt matt, prima Lagos 39 s 6 d. — Talg still; Y. C. loco alter 49 s 6 d a 50 s, neuer 51 s 6 d, Dec. 52 s. In den gestrigen Auctionen wurden von offerirten 894 Fässern Austral. 727 verkauft; da verhältnißmäßig wenig Hammeltalg offerirt war, hatte diese Sorte 6 d a 1 s Steigerung — gut bis fein 47 s 9 d a 49 s 6 d — während Rindertalg kaum vorwöchentliche Preise erzielen konnte und 45 s 6 d a 46 s 6 d quotirt werden muß. La Plata Ladungen nicht umgesetzt, mögen nominell ca. 47 s zu notiren sein. — Petroleum still; loco $10^{1}/_{2}$ d, Januar-April $10^{3}/_{4}$ d. Vorrath raff. 54,766 Fässer gegen 138,429 Fässer voriges Jahr. — Metalle. Kupfer blieb unverändert; der Absatz für den Consum scheint befriedigend zu sein, doch ist das Geschäft nicht lebhaft. Chili Bars g. o. b. 82 Lstrl. a 82 Lstrl. 10 s, beste Marken 83 Lstrl. 10 s a 84 Lstrl. English tough 88 Lstrl. a 89 Lstrl., best selected 89 Lstrl. a 90 Lstrl., russische Platten 95 Lstrl. a 97 Lstrl. notirt. Wir haben seit unserem letzten Berichte mehrere Telegramme von unserem Valparaiso-Hause erhalten, welche Kupfer als unverändert erwähnen, also ca. 70 Lstrl. 15 s, Kost und Fracht Liverpool. — Zinn. Die Unruhen auf der Halbinsel von Malacca zogen die Aufmerksamkeit in vermehrtem Grade auf diesen Artikel, da man eine Möglichkeit zu erblicken glaubte, daß Production oder Expedition in den betreffenden Districten etwas gehindert würde. Die Preise zeigen in Folge dessen eine kleine Besserung: Straits 85 Lstrl. 10 s a 86 Lstrl., austral. 83 Lstrl. a 83 Lstrl. 10 s, engl. Stangenzinn 89 Lstrl. Der Ton war übrigens gestern am Schlusse der Börse ziemlich ruhig, da Singapore-Nachrichten wenig Einfluß der Börsäle auf jene Märkte merken lassen. — Zink fest; gewöhnliche gute schles. Marken 24 Lstrl. 10 d a 25 Lstrl., engl. V&S 26 Lstrl. a 26 Lstrl. 10 d notirt.

New-Orleans, 13. November. Baumwolle. Altes amerikanisches Classement:

		Havre	Liverpool
Good Ordinary	Cents $11^{9}/_{8}$ —	Frcs. 74.80 —	p. 6.44
Low Middling	„ $12^{9}/_{8}$ —	„ 79.70 —	„ 6.86
Middling	„ $13^{3}/_{4}$ —	„ 83.25 —	„ 7.16
Good Middling	„ $13^{7}/_{8}$ —	„ 86.75 —	„ 7.46

Receipts der letzten vier Tage 18,687 Ballen (gegen 22,143 Ballen in denselben vier Tagen der letzten Woche). Tonse: 68 Tage Sicht, Paris 4.65 Frcs., London 5.45 Pfd. Sterl. Markt schwach.

Manchester, 9. Novbr. Webstoffe. Während der letzten acht Tage sind bei großen Zufuhren an amerikanischen Häfen die Baumwollmärkte bei weichender Tendenz sehr ruhig gewesen und ist in Liverpool nur der nächste Bedarf gedeckt worden. Auch in Garnen ist das Geschäft im Allgemeinen sehr unbedeutend gewesen. Ungünstige commercielle und finanzielle Berichte vom Continent, die Möglichkeit politischer Verwickelungen aus Anlaß der orientalischen Frage und ebensolcher zwischen England und China werken hemmend ein auf den Absatz für die betreffenden Märkte. Trotzdem behaupten sich Preise im Großen und Ganzen viel fester als man erwarten sollte. Einerseits ist dies Folge der noch laufenden starken Engagements von Spinnern, andererseits aber wird der Markt theilweise durch gute Frage für Indien gehalten. Dieselbe erstreckt sich auf Garne, die mit kleinen Concessionen guten Absatz finden und in noch ausgedehnterem Maße auf Waaren, die volle, ja in vielen Fällen bessere Preise erzielen, als in diesem Jahre bisher erreicht worden sind. In Folge dessen behaupten sich auch Garne, die von inländischen Fabrikanten verwebt werden, auf vollen Preisen. In niedrigen Nummern Water und Mule geht wenig um, aber Preise sind meistens unverändert. 16—24er Water sind ohne Frage und eher zu Concessionen geneigt. 30—32er, 40, 50—60er Mule und Medios sind fest bei anhaltender Frage für Indien. Warps, Pincops und Warpcops sind eher zu Gunsten der Käufer, besonders in Fällen, wo Spinner Particulars brauchen. Sewings und Knittings halten sich fest. Extra hard Water immer noch ohne Leben und Spinner gehen immer mehr davon ab. In doublirten Garnen ist seit unserm letzten Bericht wenig Frage gewesen, 60er vielleicht ausgenommen. Preise sind zu Gunsten der Käufer. 40er sind ruhig und etwas niedriger wie vorigen Dienstag. 60er sind fest zu erhöhten Preisen, ordinaire sind gefragt und bessere sehr fest im Preise. 70—80er sind flau und vernachlässigt. 100—120er sind ruhig zu unveränderten Preisen. Feinere Nummern sind flau.

* Dundee, 6. November. Jute und Flachs. Der diesswöchentliche Markt zeichnete sich durch besondere Festigkeit aus und fanden in vielen Artikeln bedeutende Abschlüsse zu bedungenen Preisen statt. Namentlich der Jutemarkt gewann an Ausdehnung, der Begehr ist bedeutend und die Preise steigen. Die hohen Flachspreise machen den Markt in diesem Artikel sehr unerquicklich. Die Kauflust ist gering. Jute erfreut sich regster Nachfrage und wurden in dieser Woche ganz bedeutende Geschäfte darin zum Abschlusse gebracht. Der Spinner zwar ist zurückhaltend und wartet auf billigere Preise, da die Einfuhren reichlich sind. Im Monate October kamen aus Calcutta allein 150,000 Ballen Jute in unserem Hafen an. Jutegarne werden viel gekauft und gut bezahlt, namentlich in schweren Nummern. Jutewaaren, namentlich Säcke, für den Export zu hohen Preisen lebhaft begehrt. Die Fabrikanten können dem Bedarfe kaum genügen. Flachs ohne Begehr. Eigner halten auf hohe Preise und werden diese auch behaupten, da die Zufuhren mangeln. In vergangener Woche lief nur ein Flachsschiff ein. Flachsgarn ganz umsatzlos, die Ausfuhrsaison ist vorüber. Leinenwaaren. Die hohen Garnpreise erschweren die Fabrikation. Preise hoch, Umsatz gering.

London, 13. November. (Kaffee-Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Bei kleinem Angebote war die Tendenz unseres Marktes zu Gunsten der Käufer. Es gilt dieses vornämlich von Plantation Ceylon, von welcher Sorte ein Steamer mit ca. 1000 Tons eintraf, und Eigner williger stimmte. Es kam daher zu einigen Abschlüssen in zweiter Hand. Genannter Kaffee fand bislang zu 110 s a 112 s wenig Beachtung; da aber jetzt schon recht hübsche Nüancen in den Preisen von 106 s a 108 s vorkommen, so glauben wir die Aufmerksamkeit unserer Freunde besonders auf diese Sorte lenken zu müssen. Unser Vorrath von Ostindischen Kaffees ist fast aufgezehrt, von guten Costa Ricas ist nur wenig noch greifbar und muß daher jede Frage nach farbigen Kaffees sich mehr oder weniger auf Plantation Ceylon concentriren; wir halten aus diesem Grunde genannte Sorte zu den erniedrigten Preisen für sehr beachtenswerth. Die Frage von Deutschland ist noch immer lahm; dahingegen kaufte der Norden in dieser Woche mit einiger Lebhaftigkeit, jedoch fast ausschließlich Costa Ricas und feinere Rios. Es kamen von diesen Sorten ca. 3000 Säcke unter der Hand zur sofortigen Verschiffung zum Abschluß. Die Ablieferungen dieser Woche dürften etwas umfangreicher werden, die der letzten Woche waren sehr klein. Die Auctionen der Woche umfaßten: 350 Fässer Plantation Ceylon, 600 Säcke Costa Rica, 400 Barrels und Säcke Jamaica, 400 Säcke Guatemala, 700 Säcke Rio und 1000 Säcke Diverse. Die Ablieferungen der letzten Woche betrugen 672 Tons und stellte sich unser Vorrath am 6. ds. auf:

1875.		1874.
14,033 Tons	gegen	12,978 Tons.

Wir schließen die Woche mit den folgenden Notirungen: middling Plantation Ceylon 107 s 6 d a 109 s 0 d, gut-ord. Native Ceylon 94 s 0 d a 95 s 0 d. Die Märkte des Continents verkehrten sämmtlich in matter Haltung. Holland schließt mit $57^{1}/_{2}$ Cents für gut-ordinair Java. Unsere heutige New-Yorker Depesche meldet: „Markt gedrückt", ohne jedoch eine Notirung zu geben; eine anderweitig hier eingelaufene Depesche meldet: „$19^{1}/_{4}$ Cents für good cargoes." Unsere heutige Rio-Depesche meldet: Verkäufe seit 4. dieses für Canal und Lissabon 5000 Säcke, für Gibraltar 3000 S., für Vereinigte Staaten 54,000 S., tägliche Zufuhren 10,000 S., Vorrath 300,000 S.; good first 6100 Rs. Fair to good channel, bordfrei, ohne Commission, inclusive Fracht, 79 s 6 d per Cwt., weichende Tendenz; Courts $27^{3}/_{4}$ d. Verkäufe in Santos für Canal und Lissabon 13,000 Säcke, für Vereinigte Staaten 8000 S.; tägliche Zufuhren 2400 S., Vorrath 55,000 S.; good average Ladungen, bordfrei, ohne Commission inclusive Fracht, 81 s 9 d per Cwt., Markt fester. Schwimmende Ladungen bleiben im Ganzen unbeachtet. Für die about good average Santos-Ladung „Marie" ist 83 s geboten worden, indeß wies der Inhaber diesen Preis ohne Weiteres von der Hand. Die Santos-Ladung „Pepita" ist nun auch vom Eigner nach hier zum Landen beordert; am Markt bleiben „Marie", „Kimon" von Santos; „Brasili" eine good first Rio Ladung, „Pola" von Bahia und „Bremontier" von Manila. Wir geben am Fuße dieses die Total-Vorräthe pro Ende October in Europa und den Vereinigten Staaten. Diejenigen von Europa zeigen nur eine leichte Abnahme gegen Ende September, dahingegen haben die Vorräthe in den Vereinigten Staaten eine Zunahme von circa 5000 Tons erfahren. Die Total-Vorräthe pro Ende October betrugen: Holland 38,100 Tons, Hamburg 16,000 T., Antwerpen 4890 T., Kopenhagen 1500 T., Triest 2140 T., Bremen — T., Genua 550 T., England 16,782 T., Frankreich (geschätzt) 28,000 T., Vereinigte Staaten 11,299, zusammen 119,181 Tons, gegen Ende September 115,562 T.; Zunahme 3619 T. Das Verhältniß zu der correspondirenden Periode in den vorhergehenden Jahren stellt sich wie folgt:

1875.	1874.	1873.
119,181 Tons	77,840 Tons	90,493 Tons.

* Breslau, 13. November. (Spiritus und Sprit.) Spiritus anfangs flau, befestigte sich im Laufe der Woche durch Deckungen und Speculationskäufe, welche durch die Steigerung der Getreidepreise angeregt wurden, um wieder in matter Haltung zu schließen. Die starken Zufuhren und das sehr stille Spritgeschäft lassen eine durchgreifende Besserung nicht aufkommen. Die Besorgnisse für die vom Froste betroffenen Kartoffeln sind mit dem Eintreten des milden Wetters wieder geschwunden. Die hiesigen Platzlager taxirt man bereits auf ca. 2 Millionen Liter. Spiritus und Spritexport ist fortgesetzt durch die billigen Preise des gesammten Auslandes unmöglich. An heutiger Börse wurde notirt: Loco 44.40 ℳ Br., 43.40 ℳ Gd., November und November-December 44.70—44.50 ℳ bez., Decbr.-Januar 44.90 ℳ bez. u. Br., April-Mai 48.50 ℳ bez. u. Br., Mai-Juni 49 ℳ Br.

Antwerpen, 12. November. Von Häuten wurden gehandelt 3073 Stück. Kaffee flau.

Antwerpen, 13. November. Von Häuten wurden gehandelt 3176 Stück, von Wolle 16 Ballen La Plata. — Kaffee flau. — Jamaica-Blauholz $4^{1}/_{2}$ bez.

* Berlin, 11. November. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereideten Makler und Taxator beim Königlichen Stadtgericht. Das Metallgeschäft hatte auch in dieser Woche keine sonderliche Anregung lebhaft zu sein und es fanden daher auch nur beschränkte Umsätze statt, die Preise sind wenig verändert. Roheisen: Der Glasgower Markt ist still, Warrants konnten ihren vorwöchentlichen Stand nicht voll behaupten und notiren 60 sh Cassa pr. Tons, auch Middlesbro-Eisen, auf Lieferung, gab etwas nach, wogegen prompte Waare fester bleibt. Hier sind bei kleinem Bedarf folgende annähernde Preise: gute und beste Marken schottisches Roheisen 4,40 a 5,10 ℳ und englisches 3,60 a 4,00 pro 50 Kilogramm; Eisenbahnschienen zum Verwalzen angeboten 4,50 a 4,75, Walzeisen 9,50 a 10,50 und Kesselbleche 12,50 a 14,00 pro 50 Kilogramm frei hier. Kupfer still, gute Sorten englisches und australisches Kupfer 90,00 a 93,00 pro 50 Kilogramm, einzeln höher, Zinn schwächer, Banca- 93,00 a 93,50, und prima englisches Lammzinn 90,00 a 90,50 pro 50 Kilogramm, einzeln theurer, Zink stetig, gute und beste Marken schlesischer Hütten-Zink 25,00 a 26,00 pro 50 Kilogr., einzeln mehr. Blei stetig, Tarnowitzer, Harzer und Sächsisches 23,00 a 24,00 pro 50 Kilogr., einzeln besser. — Kohlen und Coks lebhafter, englische Schmiedekohlen nach Qualität bis 75,00 pro 40 Hektoliter, schlesischer und westfälischer Schmelzcoks 1,45 a 1,75 pro 50 Kilogr. frei hier.

London, 12. November. Kupfer. Chili- 82 Lstrl. Rüböl unregelmäßig, dr. engl. 38 s 6 d a 40 s. — Zucker. Eine Ladung Maranham- pr. „Glück auf" fand zu 18 s Nehmer. — Getreide schwimmend, ruhig.

Breslau, 13. November. Kleesaat, rothe fest, ordinair 33—36, mittel 38—41, fein 44—46, hochfein 48—50, do. weiße wenig zugeführt, ordinair 40—46, mittel 50—56, fein 60—65, hochfein 67—72.

Pest, 13. November. Productenmarkt. Weizen ruhig, wenig offerirt, schwache Kauflust, Roggen, Gerste Hafer und Mais fest. Weizen 81pfündiger zu 4.35 fl. bis zu 4.45 fl., 86pfündiger zu 5.20 fl. bis zu 5.25 fl., Roggen zu 3.25 fl. bis 3.35 fl. Gerste zu 2.70 fl. bis zu 3.30 fl. Mais zu 2.35 fl. bis zu 2.40 fl. Hafer zu 2.10 fl. bis zu 2.15 fl., neuer 2 fl. bis 2.10 fl. Rüböl zu 34 fl. Spiritus zu $21^{1}/_{2}$ fl. Schön.

Krakau, 12. Novbr. Auf dem heutigen Getreidemarkte waren wenig preußische Käufer anwesend. Die Stimmung war matt, die Kauflust gering, Preise aller Fruchtgattungen flau. Termingeschäfte kamen nicht vor.

London, 13. November. An der Küste sind heute 2 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 22 Ladungen Weizen angeboten. — Wetter: Gußregen. Zucker. Umsatz der Woche loco 1400 Faß. Schwimmend nach Großbritannien 1900 Faß.

* Altenburger Producten-Markt, 13. Novbr. (A. Z.) Auch der heutige Markt zeigte guten Besuch, das Angebot in Weizen schien etwas reichlicher vertreten zu sein, der Begehr war etwas weniger dringend und Haltung im Allgemeinen etwas matter; Roggen verkehrte bei gewohntem Handel in ruhiger, doch im Uebrigen unveränderter Haltung, Gerste fand bei genügendem Angebot gewohnte Abnahme, wobei sich der Handel in ruhiger Weise bewegte; Hafer zeigte etwas bessere Beachtung, der Handel hierin zeigte feste Meinung. Weizen, alt, nach Qualität, per 1008 Kilo netto 213 a 222 ℳ, neu, 201 a 210 ℳ, feinster 213. Roggen, hiesiger, nach Qual. per 960 Kilo netto 173 a 179 ℳ — Gerste nach Qual. per 840 Kil. netto 138 a 148 a 150 ℳ — Hafer, neu, nach Qual per 600 Kil. netto 92—97 a 99 ℳ. — Ein Neuscheffel kostet: Weizen 8 ℳ 25 ₰ — Korn 6 ℳ 55 ₰ — Gerste 5 ℳ 35 ₰. — Erbsen — ℳ — ₰. — Hafer 3 ℳ 60 ₰.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 15. November.

Eisenbahn-Actien.

Berlin-Dresdner 19,—	Felsenk.-Brauerei —,—
Cottbus-Großenh. —	Feldschl.-Brauerei 218 —
do. neue (40% Einz.) —	Gambrinus-Brauerei 63,—
Leipzig-Dresdner 149,—	Gerater Bierbr. 106,25
Eisenbahn-Stamm-Prior.	Hofbrauhaus 15,50
Cottbus-Großenh. —,—	do. St.-Pr.-A. 18,—
do. neue (40% Einz.) —	Löbauer Brauerei 30,—
Lpz.-Gsch.-Meuselw. 57,	Med. Brauerei 67,—
S.-Th.(Gera-Plauen) 11,—	Meißn. Felsenkellerbr. 25,—
Zwickau-Falkenst. 20,—	Nürnb. Brauerei (vormals Henninger) —,—
Bank- u. Credit-Actien.	Plauen. Lagrk. 110,—
Allg. D. Cr.-A. Lpz. 114,75	Radeb. Bierbr. —,—
Chemn. Bankverein 71,25	Reisewitzer Brauerei 157,—
Dresdner Bank 81,25	Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei —,—
Gerater Bank —,—	Societäts-Brauerei 162,—
do. Hdls.- u. Credith. 50,25	
Leipziger Bank 109,—	Continent.-Pferdeb. 28,—
do. Ber.-B. (40% Ez.) —,—	Elb-Dampfschiff. 150,—
Oberlausitzer Bank 56,50	Frachtschiffahrt 78,—
Sächs. Bank 117,75	Kett.-Schleppschiff. 92,—
do. Credith. 77,50	Sächsisch-Böhmisch. Dampfschiffahrt 130,—
Weimarische Bank —,—	
Zwick. Bk. (40% Ez.) 77,50	Chemnitzer Papierf. 15,—
Reichsbank —,—	Dresdner do. 97,50
Eisenbahn-Prioritäten.	Königsteiner do. —,—
Chem.-Komotauer 35,—	Kötzschbrodaer do. —,—
Lpz.-Dresd. v. 1866 91,50	Muldenthal do. 45,—
Böh. Frdb. 1871 II. E. 70,—	Peniger Patent-Papierfabr. 34,—
Buschtiehr. (Böhm. Nordwestbahn) 80,—	Sebnitzer Papierfab. 32,—
do. Emission 1871 75,75	Thode'sche do. 88,—
do. do. 1872 71,50	Ber. Bautzn. Papierf. 100,50
Duz-Bodenbacher 66,—	Berein. Fabriken photograph Papieres 100,—
do. do. 1871 60,75	Weißenborner Papierf. 37,—
do. do. 1874 —,—	
Gal. Carl Ldwb. I. E. 84,75	Chemn. Werkz.-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 52,—
do. do. II. „ 84,50	Dsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sondermann u. Stier) —,—
do. do. III. „ 82,50	Masch.-B.-A. Golzern 85,—
Graz-Köflacher I. Em. —,—	Chemn. Actienspinn. —,—
do. do. II. „ —,—	Sächs. Lederindustrie 20 —
K. Frz. Jos.-B. I. E. —,—	
do. 1873 II. „ —,—	**Kohlen-Actien.**
Kaschau-Oderberg 66,50	Duxer Kohlenverein —
Kronpr. Rud. I. Em. 74,—	Hänichener Steinkohlenbau-Verein 84,—
do. 1869 II. „ 71,50	Pottschappel, Kohlb.-A. 118
do. III. „ 71,50	Deutschland —
Oest. Nordwestb. 80,75	Kaisergrube —,—
do. do. Lit. B 65,50	Rhenania —
Prag-Duxer I. Em. 28,—	Teutonia —,—
do. do. 1872 II. E. —,—	Brückenberg S. IV —
Pilsen-Priesener 68,—	
Turnau-Kralup-Prag 1872 III. Emission —,—	
Industrie-Actien.	
Bayr. Brauh. 50,—	
Erste Elmb. Exportb. 80,—	

Berlin, 15. November. (Eröffnungscourse.)

Oest. Credit-Actien 327,50	Silberrente 64,50
„ Franz. Staatsb. 478 50	Papierrente 60,40
Lombarden 176,50	Disconto-Comm. 115,50
60er Loose 107,50	Darmstädter Bank —,—
Reichsbank 151,50	Dortmunder Union 9,—
Rumänier 29,—	Königs- u. Laurahütte 62,50
Bal. Carl Ludwigsb. 84,—	

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 15. November.

Oest.-Franz. Staatsb. 478,—	Meininger —,—
Lombarden 174,—	Bergische —,—
Oest. Credit-Actien 325 50	Nordwest —,—
Galizier 84,25	Reichsbank —,—
Dortmunder Union 9,—	Rumänier —,—
Disconto 114,75	Rheinische —,—
Laurahütte 61,25	60er Loose —
Köln-Minden 89,—	

Tendenz: Schwach.

Berlin, 15. November (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	
Ruhrg.-Tepl., neue 91,75	Leipziger Wechslerbank 67,25
Bergisch-Märkische 75,—	do. Wechsler. u Depositen-Bank 93,—
Berlin-Anhalter 104,60	Oberlausitzer Bank 54,75
Berlin-Görlitzer 32,25	Oesterreich. Credit-Anstalt 325,—
Berlin-Potsd.-Magd. 64,10	Preußische Bank 163,—
Bresl.-Schw.-Freib. 76,—	Preuß. Boden-Credit. 89,40
Galiz. K. Ludwigsb. 84,—	Provinz-Disc.-Ges. 78,50
Köln-Minden 89,—	Sächs. Bank 117,90
Halle-Soran-Guben 7,50	do. Creditbank 77,50
Magdeb.-Halberstadt 40,50	Schönheim. Bankv. 20,10
Magdeb.-Leipzig 205,50	Thüringer Bank 72,75
do. La. B 87,80	Weimarische Bank 66 40
Mainz-Ludwigsh. 93,60	Gewerbebank Schuster 22,50
Oberschlesische La. A 140,—	Berl. Handelsges. 89,25
Oest.-Franz. Staatsb. 477,—	**Industrie-Actien.**
Oest. Nordwestbahn 235,—	Lauchhammer 25,—
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 174,—	Dortmd. Union 8,75
Prag-Turnau 34,75	Königs- u. Laurah. 61,25
Rheinische 106,25	Goetzes-Bergmann —,—
Rumänier 28,50	Zimmermann 53,—
Thüringer 112,—	Gelsenkirchen 106,25
do. junge 101,—	Centrum 41,75
Bank-Actien.	Bonifacius 72,50
Allg. Deutsche Cr.-A. 114,60	Louise Tiefbau 34,80
Berg.-Märk. Bank 72,—	**In- u. ausländ. Fonds.**
Bresl. Discontobank 59,—	Amerik. 6% Anl. von 1885 98,70
Chemnitzer Bankverein 70,75	Oester. Loose v. 1860 107,50
Cob.-Gothaer Cred.-Gesellsch. 60,10	do. do. v. 1864 298,—
Darmstädter Bank 107,75	do. Papierrente 60,40
Deutsche Effectenb. 104,25	do. Silberrente 64,20
Deutsche Reichsbank 151,25	Wiener Comm.-Anl. 97,10
Disconto-Command. 115,—	**Wechsel.**
Dresdner Bank 81,—	Petersburg k. S. 266,25
Meininger Creditanst. 80,—	do. 3 M. 265,50
Gerater Bank 88,10	Wien k. S. 177,—
Gerater Handels- u. Creditbank 49,90	do. 2 M. 175,40
Gothaer Bank 90,—	**Sorten.**
Leipz. Disc.-Gesellsch. 70,75	Napoleonsd'or 16,18
Leipziger Vereinsbank 69 —	Oesterr. Banknoten 177,10
	Russische do. 267,50
	Silbergulden 186,—

Frankfurt a. M., 15. November. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel	203,30	Nordwestbahn	$116^{3}/_{4}$
Pariser „	80,70	Köln-Mindener Loose	—
Wiener „	176,40	Meininger Credit	79
Amerikaner	$99^{1}/_{8}$	Leipziger Vereinsbank	—
Oesterr. Cred.	$161^{1}/_{8}$	Prov.-Disconto	—
„ 60er Loose	$106^{1}/_{8}$	Frkf. Wechslerb.	$70^{3}/_{8}$
„ Silberrente	$63^{1}/_{8}$	Deutsche Effectenb.	$103^{3}/_{8}$
Staatsbahn	$237^{1}/_{8}$	Dresdner Bank	—
Galizier	$166^{1}/_{8}$	Buschtiehrader La. F.	41
Darmst. Bank	$107^{1}/_{8}$	Reichsbank	$150^{7}/_{8}$
Lombarden	$87^{1}/_{8}$		

Tendenz: Matt.

Hamburg, 15. November. (Schlußcourse.)

Oest. Credit-Actien $161^{1}/_{8}$	London k. S. 20,23
Staatsbahn 594	London 3 M. 20,15
Lombarden 217	Disconto $4^{3}/_{4}$
Dortm. Union —	5% Wiener Communal-Anleihe —
Laurahütte 61	
Intern. Bank —	

Tendenz: Sehr flau. — Valuten: Fest.

Wien, 15. November. (Schlußcourse.)

Papier-Rente 68,80	Galizier —,—
Silber-Rente 73,10	Napoleonsd'or 9,$13^{1}/_{2}$
1860er do. —,—	Ducaten —,—
Bank-Actien —,—	Silber-Agio —,—
Credit-Actien 192,50	Wechsel auf London —,—
Anglo-Austr.-B. 88,40	Nordwestbahn —,—
Lombarden 100,50	Union-Bank 68,75
Staatsbahn 275,50	Thaler —,—

Tendenz: Fest.

Paris, 13. November. Anleihe von 1872 103,15 — Staatsbahn 605,—. Lombarden 220,—.

Berliner Productenbörse, 15. November. Weizen per Nov.-Dec. 196 ℳ — ₰, per Decbr.-Jan. 197 ℳ 50 ₰, per Frühj. 210 ℳ — ₰. Tendenz: —. — Roggen loco 156 ℳ — ₰, per Novbr.-Decbr. 155 ₰ — ₰, per Dec.-Jan. 155 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 157 ℳ 50 ₰. Kündig.: 11. Tend.: Ruhig. — Spiritus loco 45 ℳ 70 ₰, Nov.-Dec. 47 ℳ 20 ₰, per Decbr.-Jan. 47 ℳ 30 ₰, per Frühj. 50 ℳ 30 ₰ — Kündigung: 2. Tendenz: Matter. Rüböl loco 69 ℳ 20 ₰, pr. Nov.-Dec. 69 ℳ 20, per Dec.-Jan. 69 ℳ 20 ₰, per Frühjahr 71 ℳ 20. Kündigung: 15. Tendenz: Besser. — Hafer per Nov. 162 ℳ — ₰, per Frühjahr 170 ℳ — ₰.

Liverpool, 15. November. (Baumwollenmarkt.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 10,000 Ballen. — Stimmung: Matt. Preise: Schwach. — Heutiger Import 8000 Ballen, hiervon 3000 Ballen Amerikan.

Liverpool, 15. November. (Schluß-Telegramm.) Umsatz: 10,000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Auf Zeit wenig Frage. — Middl. amerik. $6^{7}/_{8}$, Middl. Orleans $7^{1}/_{16}$, Fair Egyptian, neue Tara $7^{5}/_{8}$, Fair Dholleras $4^{5}/_{8}$, Fair Broach $5^{1}/_{8}$, Fair Oomra New $4^{11}/_{16}$, Fair Madras $4^{5}/_{8}$, Fair Bengal $4^{1}/_{8}$, Fair Smyrna $6^{3}/_{4}$, Fair Pernam $7^{5}/_{8}$, Middling Dholleras 4, Good Middling Dholleras $4^{1}/_{8}$, Middl. fair Dholleras $4^{1}/_{2}$, Good fair Oomra $5^{3}/_{16}$. — Für Speculation und Export 2000 B. verkauft. Upland nicht unter low middling December-Januar-Verschiffung pr. Segelschiff $6^{3}/_{4}$.

New-York, 13. Novbr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio $14^{3}/_{4}$, niedrigste $14^{1}/_{4}$. Wechsel auf London in Gold 4 D. 83 C. Goldagio $14^{3}/_{8}$. 6% Bonds von 1885 $116^{1}/_{4}$, do. 5% fundirte $115^{1}/_{8}$, 6% Bonds von 1887 $121^{3}/_{8}$. Erie-Bahn $16^{7}/_{8}$, Central Pacific $104^{1}/_{4}$. New-York Centralbahn $144^{3}/_{4}$.

Schifffahrtsberichte. New-York, 12. Novbr. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" von Hamburg ist heute Morgen 5 Uhr angekommen.

Greencastle, 12. November. Der Allan-Dampfer „Nova-Scotian" traf von Quebec ein.

Leipziger Börsen-Course am 15. November 1875.

Wechsel		
Amsterdam pr. 100 Gl. fl.	k. S. p. 8 T.	168,70 G.
	L. S. p. 2 M.	167,70 G.
Augsburg 100 fl. im 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	171 B.
	L. S. p. 2 M.	169,50 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,70 B.
	L. S. p. 3 M.	79,70 B.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,35 G.
	L. S. p. 3 M.	20,15 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,70 G.
	L. S. p. 3 M.	79,70 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	L. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	176,70 G.
	L. S. p. 3 M.	174,85 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
5	Apr. Oct.	K. S. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	94,50 G.
5	do.	do. do. - -	200—25	93,50 G.
5	do.	do. do. - 1855	100	83,60 G.
5	do.	do. do. - 1847	500	96,25 bz
5	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	95,70 bz u. G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	95,70 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	95,85 bz u. G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	95,75 P.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	96,25 G.
4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50	96,25 G.
3½	do.	do. do. - -	500	104 G.
3½	do.	do. do. - -	100	103,85 G.
3½	do.	do. Lbb.-Zitt. Lit. A.	do.	88 G.
4	do.	do. do. - B.	25	95 G.
4	do.	do. Act. d. e. S.-Schl. E.	100	101,25 P.
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	100,75 G.
	14 110	do. do. III. -		
4½	Jan. Juli	do. do. IV. -	do.	100,25 G.
4½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88,70 bz
4½	do.	do.	100—12½	88,25 G à 25 Thlr. 89 G
4	Jan. Juli	do. L.-Cult.-Rentenscheine S. I.	500	94,50 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	94,50 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	83,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	83,50 G.
3½	do.	do. do.	500	85,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 G.
4	do.	do. do.	2000—500 M	94,50 G.
4	do.	do. do.	100—25 Thlr. u. 100 M.	93,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verlb. v. 1866	500 u. 100	94,75 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94,25 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	97,25 G.
4	Jan. Juli	Vrl. Credbr. d. B. d. L. Cr.-Ver. in S.	do.	95 P.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	80,25 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	do.	98,50 G.
3½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100,60 G.
3½	do.	do. do. 1880	do.	101,25 G.
4	do.	do. do. 1876	50f	100,95 G.
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.	100	97 G.
3½	do.	Pfandbriefe do.	do.	98,25 G.
[illegible]	do.	do. do.	do.	102,75 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M.	95,25 G.
4½	do.	do. do.	100	100,75 G.
[illegible]	do.	do. do.	do.	104 G.
5	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. von 1872	1000—50	99,75 G.
5	do.	do. do. à 110 % rückzb.	do.	108 G.
5	do.	do. do. von 1873	do.	101,75 P.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	101,50 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rückz.	do.	—
5	Div.	do. do. do.	do.	—
5	Mai Nov.	Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—100	103 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. -	do.	98,50 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. G'werk.	200	96,50 P.
5	Juni Dec.	do. do.	1000—200	101 P.
5	do.	do. do. Em. 1875	5000—500 M	100,25 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	75 P.
4½	do.	do. do.	do.	89,50 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	83 G.
4	do.	do. do.	500—50	97 G.
4½	do.	do. do.	500—100	102 P.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	2000—500 M	100,75 G.
4	Jan. Juli	do. do.	500—50	104 P.
4½	do.	Chemnitzer do.	1500—500 M	101,25 G.
4	do.	do. do.	1000—50	103,75 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	—
3½	do.	do. do. consol.	10000—50	—
4	Fbr. Aug	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	—
4	1. Juni	K. Bayrische do.	do.	—
4	Jan. Juli	Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank 1. S.	do.	107 bz
5	do.	do. do. II. S.	do.	104 P.
5	do.	do. à 110 % rücks. III. S.	1000—100	100 P.
4½	do.	do. à 110 - -	do.	93,50 P.
4	1. Febr.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	—
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20	80,50 G.
		Ausländ. Fonds.		
4½	Fbr. Aug Mai Nov.	K. k. Oesterr. Papierrente	1000 u. 1000	60 P.
4½	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	100—50 fl.	64,25 P.
5	Mai Nov.	do. Loose v. 1860	500 fl. P.	—
pr.	Stück	do. do. v. 1864	100 fl. P.	—
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	99,75 G.
5	do.	do. do.	500	99,25 G.
3	Mai Nov.	Prager Stadt-Anleihe	1000—100 fl.	90 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer Stadt-Anleihe	200 %	100,50 bz
5	do.	Wien. Communalanleihe	1000—200 fl.	97 P.
4	Mai Nov.	Amer. 82er Bonds	1000 Doll. 50 u. 25	[illegible] 97,50 G.

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	—
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,60 G.
10 Francs-Stücke	do.	16,11 G.
do. do.	pr. 500 Gramm.	—
Kaiserliche Ducaten	do.	9,52 G.
Oesterreichische Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	186,50 P.
do. ½ do.	do.	—
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl.	do.	187 G.
do. do. von anderen Anleihen etc.		184 P.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	177,35 G.
Russische do. do.	pr. 100 Rb.	206,10 G.
Diverse ausländ. Cassen-Anw.	à 1 u. 5 %	99,75 G.
do. do. do.	à 10 %	99,75 G.
[illegible] Banknoten, für welche hier keine Anw.-Cassen		99,75 G.

Divid. pr. 1873	1874	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
	8½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	102 bz
11	9	4	do.	Aussig-Teplitz	100 fl. P.	92 P.
2	3	4	do.	Bergisch-Märkische	100	—
10	8½	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100	105,25 bz u. G.
5	5	5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden	100	—
5	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	do.	—
4	1⅝	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdb.	do.	—
10⅝	9⅛	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	—
2½	2½	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	42 G.
8	7½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—
5	4½	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	51 G.
0	0	4	do.	- Lit. B.	200 fl. P.	20,90 bz u. G.
10	10½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	150 P.
7½	7	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	101 P.
—	5	5	Jan. Juli	do. junge vollges.		98,50 P.
—	5	5	1. Aug.	do. do. 40% Einz.		95 P.
8½	8½	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	84,25 P. e. D.
4⅝	4⅝	4	1. Jan.	Gösnitz-Gera	100	81,50 P.
7½	3	4	do.	Graz-Köflach, Em. I.	200	—
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	7,50 G.
8½	6⅞	4	do.	Köln-Minden	200	—
5	5	4	do.	do. Lit B.	do.	—
16½	14½	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	147 bz
14	14	4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig	do.	208 bz
4	4	4	do.	do. Lit. B.	do.	88 P.
9	6	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	94 P.
15⅝	12	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	—
15⅝	12	3½	do.	do. Lit B. 3½% gar.	do.	—
10	8	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
4	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	36,50 G.
6½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 %	—
9	8	4	do.	Rheinische	250	—
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B 4% gar.	do.	—
5	4	4	1. Jan.	Rumänische	100	28,50 G.
8	13½	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—
7½	7½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 %	111,75 bz u. G.
5	5	5	1. Mai	do. do. 70% junge	do.	101,90 P.
4	4	4	1. Jan.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gr.	do.	86,50 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4% -	do.	97,25 G.
4½	4½	4½	Jan. Juli	Weim.-Gera (4½% gar.)	do.	54 P.
				Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.		
5	6⅝	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	104,50 P.
—	5	5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	21 bz u. G.
6½	6	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	98,25 G.
—	—	5	Jan. Juli	do. junge vollges.	do.	95,50 P.
—	—		1. Aug.	do. do. 40% Einz.	do.	95,25 P.
—	—	5	1. Jan.	Gera-Plauen	do.	10 P.
—	2½	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	41 P.
—	3⅝	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	63,75 G.
—	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	55 P.
—	8	8	do.	Rumänische	150	87 P.
—	5	5	Jan. Juli	Weimar-Gera	200	24 P.
—	5	5	1. Jan.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.	20 P.
				Bank- u. Cred.-Act.		
9⅝	9½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	115 bz u. G.
14	12	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	115 G.
8	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	71,30 G.
4	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	60,50 G.
10	10	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	108,50 G.
4	5	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
9	8½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Huhn) 40% E.	100	—
—	4½	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
1½	6	4	do.	Dresdner Bank	do.	80,75 bz u. G.
8½	8	4	Jan. Juli	Gerner Bank	do.	88 bz u. G.
2½	2½	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	50,25 G.
9	7	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	90 P.
9⅞	7½	5	Mrs. Spt.	Leipziger Bank	250	108,60 bz u. G.
7½	7½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	107 P.
0	5	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	70,50 G.
	5	4	do.	do. Vereins-Bk.	200	69 bz u. G.
0	0	fr.	—	do. Wechs.-Dp.-B. 40% E.	100	93 G. incl. Zins.
0	5	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	67,50 G.
5	4	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	78,75 bz u. G.
0	0	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	57 P.
5⅝	6⅞	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk.	160 fl. P.	—
0	0	4	do.	Pr.-Disc.-G.-A. 60% E	200	—
—	—	fr.		Reichsbank Anth. vollges.	3000 M.	151 G.
12	10½	4	do.	Sächsische Bank	200	117,25 G.
0	5	4	do.	do. Credit-Bank	100	77 G.
0	0	fr.	—	Schönheim. Bank-Verein	170	— incl. Zins
3	0	4	Jan. Juli	Thüringische Bank	do.	—
5	5½	4	1. Jan.	Weimarische Bank	100	66 G.
0	0	4	1. Jan. 75	Zwick. Bank 40% Es.	do.	78 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.						
Divid. pr. 1873	1874	%	Zins-T.	a. *Braunkohlen-Actien.*	pr. St. Mark	
8	0	—		Friedensgrube Meuselw.	300	95 P.
7½	6	—		Martengrube b. do.	do.	160 P.
—	4	4	1. Jan.	Prehlitzer Braunk.-A.-G	do.	90 P.
—	4½	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	120 P.
9½		—		Zum Fortschritt do.	do.	185 P.
%				*b. Steinkohlen-Actien.*		
—	—	—		Concordia i. Niederoelsn.	100	380 P.
—	—	—		Deutschland	do.	120 P.
190	570	—		Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	4710 bz u. G.
30	—	—		Fortuna Hinterneudörfel	do.	60 P.
—	—	—		Gersdorfer	do.	70 P.
40	104	—		GottesSegen Lugau St.-A.	do.	800 G.
45	119	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	920 G.
—	—	—		Kaisergrube	do.	140 G.
45	150	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	995 G.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	700 P.
4	12	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	45 P.
9	27	—		do. do. Prior.	do.	150 P.
55	195	—		Oberhohndorf-Forst	210	975 G.
26	90	—		do. -Schader	270	870 G.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	500	100 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	100 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	230 P.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	300	22 G.
—	—	—		Reinsdorfer Interimsech.	255	—
—	—	—		Rhenania-Actien	300	45 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	95 G.
—	—	—		do. II.	450	270 G.
10	—	—		Saxonia-Actien	300	18 P.
—	—	—		Teutonia bei Gersdorf	270	27,50 G. 80 % —
151	480	—		Zwick. Bürgergewerksch.	64	6000 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	140 P.
—	—	—		do. do. S. II.	90	65 P.
—	—	—		do. do. S. III.	do.	70 P.
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	240 Ex.	235 P.
20	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		—
75	201	—		Zwickau-Oberhohndorf	130	2580 P.
127	372	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	3150 P.

Bank-Disconto.					
Amsterdam	3 %	Leipzig	6 %	Paris	4 %
Augsburg	6	(Lombard 7)		Petersburg	5½ %
Brüssel	4½ %	London	4	Preuss. Bank	6 %
				Wien	5

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.
5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,25 P.
5	do.	Annaberg-Weipert	100	84,25 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	96 P.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	98,75 bz u. G.
4½	do.	do. - B.	do.	98,75 bz u. G.
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	96 bz u. P.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,10 P.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	95 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	50 —100	95,10 P.
4½	do.	do. do. Lit. K.	5000, 600 M. 300	93 P.
5	do.	Chemnitz-Komotau	200 T.	35,50 P.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	1 fl.	90 P.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103 P.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100,50	110 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	96,75 P.
4	do.	do. - - 1860	do.	92,50 bz u. P.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	91,50 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	100,50 P.
5	do.	do.	500, 100	103,75 bz u. P.
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	93 P.
4	do.	Magd. Leipz. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	94,50 P.
4	do.	do. I. Em.	do.	92 bz u. P.
4	do.	do. II. Em.	do.	91,90 bz u. G.
4½	Apr. Oct.	do.	do.	99,50 P.
4½	do.	do. von 1873	do.	99 G.
4½	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	96 bz u. P.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	92 G.
4½	do.	do. III. Em.	do.	—
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	99 P.
5	Jan. Juli	do. do.	do.	101,50 P.
4	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	93,75 P.
4½	do.	do. - G.	do.	100 P.
4½	do.	do. - H.	do.	102,25 G.
5	do.	do.	do.	103 G.
4½	do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	do.	98 P.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	83 P.
4½	do.	do. II. -	500—100	100,50 G.
4	do.	do. III. -	do.	92,80 P.
4½	do.	do. IV. -	do.	100,25 G.
4½	do.	do. V. -	do.	100,25 G.
4½	do.	do. VI. -	5000, 1500 300 M.	99,25 P.
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	90 P.
		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.		
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100	99 P.
5	do.	do. II. -	do.	97 G.
5	do.	do. Em. v. 1868	do.	94,75 P.
5	do.	do. - - 1871	do.	93,25 bz u. P.
5	do.	do. - - 1872	do.	88,50 G.
5	do.	do. - - 1874	do.	88,75 G.
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	100	82 G.
5	do.	do. Em. 1871	do.	73,40 G.
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	92,50 bz u. P.
5	do.	do. Em. 1872	do.	84,50 P.
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad (Böhm. Nordwb.)	do.	80,50 bz u. G.
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	75,75 G.
5	do.	do. - - 1872	do.	71,50 G.
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	200 fl.	58,75 P.
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100 T.	67 P.
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	61 P.
5	Jan. Juli	do. - 1874	do.	—
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	300 fl.	62,75 bz
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	84,75 G.
5	do.	do. II. -	do.	84,50 G.
5	do.	do. III. -	do.	83 G.
5	Fbr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	80 bz u. P.
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	81 G.
5	do.	do.	do.	76,50 P.
5	do.	do. Em. 1872	do.	75,50 G.
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	91,50 G.
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	100 fl.	80,60 G.
5	do.	do. do. Em. 1873.	do.	—
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	65,75 G.
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	100 T.	75 P.
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	71,90 P.
5	do.	do. III. Em.	do.	71,50 G.
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	69,50 G.
5	do.	do. do. II. -	do.	72,25 bz u. G.
5	do.	do. do. Jassy	do.	65,75 G.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	61,25 G.
5	Mrs. Spt.	Lundenburg-Grussbach I. Em.	do.	20 P. (Z. m. [illegible]
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	13 G. [v. 1. Spt. [illegible]
5	do.	Mährische Grenzbahn	100 fl.	60 bz u. G.
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	100 T.	29,50 bz u. G. fee.
5	do.	do. do. II. Em.	do.	34 P. fee.
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	100 fl.	96,60 G.
5	Mrs. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	81 P.
5	Mai Nov.	do. do. Lit B.	do.	66 P.
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	79 P.
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	20 T.	60,50 bz u. G.
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	69 bz
5	do.	Prag-Dux	do.	29 P. (Z. m. Oct.
5	do.	do. II. Em.	do.	30 P. [v. 1. Jan.
5	do.	Prag-Turnau	do.	84,25 G.
5	do.	do. Em. 1870	do.	77,75 P.
5	do.	do. - 1872	do.	72,50 P.
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	100	78,50 P.

Divid. pr. 1873	1874	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
9	7	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33½	112,50 G.
5	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	52,50 bz
0	—	4	do.	Crölliw. Papierf. u. Halle	200	20 P.
1	—	4	do.	Dtsche. Wrkz.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	25 P.
12	—	4	1. Oct.	Gohlaer Actien-Bierbr.	do.	135 G. e. [illegible]
6½	4	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	96 P.
4,[illegible]	6⅞	4	do.	Leipziger Baubank	do.	76,25 G.
96	96	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000	6300 G.
7 15/16	8½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesellsch.	100	99,75 P.
3	6⅞	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	88 P.
6	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	100 G.
12	7½	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Elag. v. Gostj., Bergm. u. Co	do.	48,50 P. e. [illegible]
18	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	184 P. e. [illegible]
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	—
—	—	5	Jan. Juli	do. do. „ II.	do.	100 G.
8	9	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	do.	80,25 G.
10½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golsern vrm. Gottschald u. Nötzli	do.	86 P. e. [illegible]
5	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. C. F. Schellenberg)	do.	—
4	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	—
0	0	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 25 E.	750 P.
7	7	4	do.	Thür. Gasges. in Leipzig	do.	91,50 G.
—	7	4	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	105 P.
9½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	100	— e.

Druck und Verlag von G. Staats in Leipzig.